

elsauer



zytig



● Ausgabe 65 / Mai 1992

Neues
SERVICE-CENTER FÜR UNTERHALTUNGSELEKTRONIK
 Gewerbehäus Im Halbiacker 5a, Rümikon, 8352 Elsau-Räterschen



Wir haben auf einer Fläche von über 500 m² eine neue Werkstatt mit Lager und Laden eingerichtet.

Wir reparieren alle Geräte der Unterhaltungselektronik
 (sofern in der Schweiz die nötigen Ersatzteile erhältlich sind)

Ab sofort können Sie für alle Reparaturen

- direkt im Rümiker Service-Center vorbeikommen
 Gratisparkplätze direkt vor der Eingangstüre
- oder wie bisher unsere Ladenlokalitäten am Obertor 37 in Winterthur besuchen
 (der Laden ist auch am Montag ab 8 Uhr geöffnet)
- oder über die Hotline 212 55 58 defekte Geräte von unserem Servicedienst holen lassen.

Unter der Leitung von Herrn Anton Studerus, Werkstattchef, bemüht sich unser Service-Team, Sie in allen technischen Belangen optimal zu bedienen.

Wir danken Ihnen schon heute für Ihr Vertrauen und freuen uns, Sie bald in unserem Service-Center zu begrüssen.

Dietiker & Humbel AG
 Ihr Service-Team

PS: Wann haben Sie das letzte Mal die Videoköpfe reinigen lassen?
 Ist Ihre Videokamera für die nächste Ferienreise startbereit?

Dietiker & Humbel
 Video – TV – HiFi

Obertor 37 8400 Winterthur 052 - 212 55 58
 Service-Center und Laden, Halbiacker 5a, 8352 Rümikon

Öffnungszeiten im Service-Center:
 Dienstag bis Freitag 8-12 Uhr / 13-18 Uhr
 Samstag 8-12 Uhr / 13-16 Uhr
 Über Tel. 212 55 58 auch am Montag

Reparaturgutschein

im Wert von Fr. 30.-

Pro Reparatur kann nur 1 Gutschein eingelöst werden.
 Gültig bis 31. Dez. 1992
 Dietiker & Humbel AG



Informationsblatt für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Optimismus ist angesagt!
 (eb) Allen Hiobs- und Katastrophenmeldungen zum Trotz ist er wieder eingekehrt und lässt die Natur zu neuem Tun anregen; Frühling ist's!

Kaum eine Woche ist es her, als ein ungewohntes Knistern in der sonst unauffälligen Föhre mich bewog, diese näher zu begutachten. Gras wachsen hört man selten, doch wenn Föhrenzapfen, angeregt durch wärmende Sonnenstrahlen das erste Mahl ihre «Blätter» spreizen, ist allemal Wachstum hörbar. Man stelle sich vor, was wäre, wenn die Blütenknospen am Kirschbaum mit einem satten «plopp» und die Tulpe mit «gieren» ihre Pracht hervorbringen würden. Auch die Vögel scheinen wieder auf Brautschau zu sein, ist doch da einer, der unüberhörbar und mit grosser Ausdauer seiner Angebeteten die Vorzüge einer Zweierbeziehung anpreist.

Verständlich, dass Dichter und Liedermacher dem Einzug des Frühlings Verse widmen und darin das neue Leben und die Schönheit der Natur beschreiben. Auch der Mensch, so dünkt's mich, braucht den Frühling, zeigt ihm dieser doch, dass nach einer Phase der «Wohnungsabnutzung» nun «Aufbruch in's Freie» angesagt ist.

«Aufbruch» auch im Sinne von etwas bewegen und unternehmen, sich für eine Idee einzusetzen, seine Vorstellungen verwirklichen.

Wie schön, dass uns die Natur stets wieder auf's Neue vorlebt, dass Hindernissen und pessimistischen Stimmungen zum Trotz aus einer Phase des Stillstandes und der Ruhe alles wieder mit neuem Leben erfüllt wird.

Der im Sonnenstrahl liegende Kater blinzelt mit den Augen, öffnet sie, steht auf und gähnt, dass man ab der Anzahl der sichtbaren Zähne fast erschrickt, macht einen Riesenkuckel und streckt sich. Zuerst das linke und dann schön langsam das rechte Vorderbein.

Auf was warten wir noch?
 Packen wir es an!

Ihre ez-Redaktion

Aus dem Inhalt

Gemeinde	6
Kulturelles	29
Vereine	34
Jugend	58
Parteien	59
Gewerbe	62
und ausserdem ...	67
Gesundheit	70
Leserforum	72
Vermischtes	74



Titelbild:
 Gemischter Chor Elsau unter neuer Fahne
 Foto: pr

Herausgeber
 Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
 Verantwortlicher Redaktor:
 E. Bärtschi (eb)
 Teammitglieder:
 G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),
 M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),
 G. Plattner (gp), P. Rutishauser (pr),
 U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),
 E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),
 A. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
 E. Bärtschi, Chännerwisstr. 25
 8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
 Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon
 8352 Räterschen Tel. 36 17 81

Verteilung
 Post Räterschen
 8352 Räterschen Tel. 36 11 35

Buchhaltung
 Robert Debrunner, im Zauner 16
 8352 Räterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464-8

Abonnemente
 Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
 Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
 Einzelexemplar: Fr. 5.-
 Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise
 1/12 Seite Fr. 55.-
 1/6 Seite Fr. 100.-
 1/4 Seite Fr. 140.-
 1/3 Seite Fr. 180.-
 1/2 Seite Fr. 280.-
 1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)
 Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-
 Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
 ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
 auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

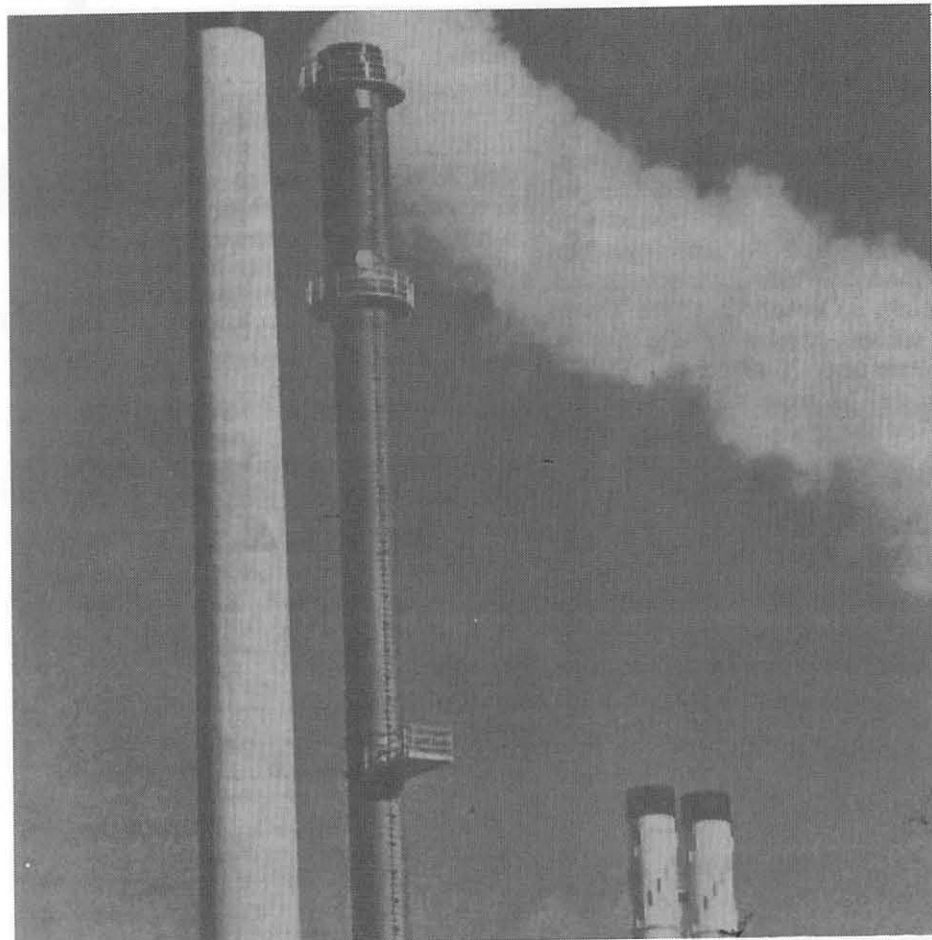
Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 66	5. Juni	29. Juni
Nr. 67	7. August	31. August
Nr. 68	9. Oktober	2. November
Nr. 69	27. November	21. Dezember

Sondermüllöfen Oberwinterthur

Kommt er oder kommt er nicht?

In letzter Zeit ist es ruhig geworden um den geplanten Sondermüllöfen in Oberwinterthur. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Projekt ad acta gelegt ist. Im Gegenteil, auf politischer Ebene wird das Thema intensiv bearbeitet.



Stand der Planung

(uz) Gesamtschweizerisch sind vier verschiedene Szenarien formuliert, wie die anfallenden Sondermüll-Massen in unserem Land entsorgt werden können. Dabei ist Winterthur als Standort eines Verbrennungsofens in allen Szenarien unbestritten. An der Tatsache, dass Winterthur als Standort bereits von Seiten des Bundes gesetzt ist, hat sich nichts geändert.

Gegenwärtig läuft im Kanton Zürich das Einwendungsverfahren. Das Amt für Raumplanung hat die zahlreichen Einwendungen gegen den geplanten Standort des Sondermüllöfens in Oberwinterthur zu bearbeiten, zu begutachten und zu beantworten.

Die Raumplanungskommission des Kantonsrates befasst sich gegenwärtig mit der Frage, ob ein Eintrag in den Entsorgungsplan des Kantons Zürich notwendig sei oder nicht. Das

Geschäft ist noch nicht abgeschlossen, ein Antrag der Kommission zu Händen des Kantonsrates noch nicht formuliert.

Wie geht es weiter?

Die Stadt Winterthur hat in einem baurechtlichen Vorentscheid den Standort Obewinterthur abgelehnt. Gegen diesen Entscheid hat der Kanton als Bauherr Rekurs erhoben. Die Baurechts-Kommission ist jedoch auf den Rekurs nicht eingetreten und hat diesen mit der Begründung der Nichtzuständigkeit weitergeleitet – an den Regierungsrat. Dies würde bedeuten, dass der Bauherr gleichzeitig auch Rekursinstanz wäre, eine zumindest fragwürdige Situation, die dem Prinzip der Gewaltentrennung nicht entspricht. Seitdem herrscht in dieser Angelegenheit Funkstille.

Am 10. April (nach Redaktionsschluss der ez) wird die Raumplanungskom-

ANTIQUITÄTEN

IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,
Kleinantiquitäten,
Uhren und Rustikales

Treffpunkt
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

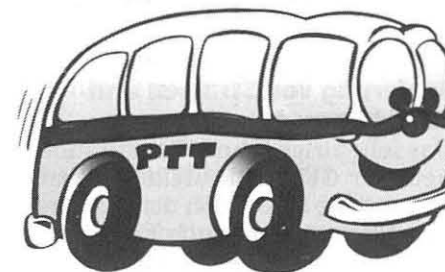
Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 48 10 88

mission zu Händen des Kantonsrates voraussichtlich einen Zeitplan zur Behandlung der Einwendungen vorlegen. Ein konkreter Antrag bezüglich eines Eintrages in den Entsorgungsplan ist noch nicht zu erwarten.

Es scheint, als seien die Diskussionen neu entfacht, ob ein Eintrag in den Entsorgungsplan überhaupt notwendig ist. Kein Eintrag in den Entsorgungsplan würde bedeuten, dass die politische Diskussion um den Standort erledigt wäre. Es käme dann direkt zu einer Baueingabe seitens der Bauherrschaft an die Stadt Winterthur um eine Baubewilligung. Gegen diesen Entscheid kann rekuriert werden.

Wie kurz oder lang der Weg zu einem allfälligen Sondermüllöfen Oberwinterthur ist, hängt vorerst von der Frage des Eintrages in den Entsorgungsplan ab. Wann ein Antrag formuliert und ein Entscheid gefällt wird, ist noch nicht absehbar. Die ez bleibt auf jeden Fall in dieser Angelegenheit am Ball und wird zur gegebenen Zeit an dieser Stelle wieder informieren.

Busverbindung Winterthur-HB-Elsau-Schlatt



Seit gut drei Jahren wird Elsau durch die Buslinie Nr. 9 der Winterthurer Verkehrsbetriebe mit dem Stadtzentrum Winterthur verbunden. Leider führt diese Linie nicht direkt zum Hauptbahnhof, wie es der Gemeinderat eigentlich von allem Anfang an gewünscht hätte. Die Route über Klein-Hegi-Etzberg ist nicht benutzerfreundlich. Es überrascht deshalb kaum, dass die Zahl der Busbenützer weit unter den Erwartungen der ursprünglichen Businitianten zurückblieb. Prompt reagierte denn auch der Zürcher Verkehrsverbund, der unmissverständlich auf die sehr ungenügende Wirtschaftlichkeit des Elsauer Busses aufmerksam machte. Mögliche Konsequenzen wurden dem Gemeinderat angedeutet: Einstellung der Linie 9 auf Fahrplan 1993 oder Übernahme sämtlicher Kosten des Busbetriebs durch die Gemeinde Elsau. Es sei hier festgestellt, dass dies eine allgemeine Politik des ZVV ist, welche auch gegenüber anderen Zürcher Gemeinden zur Anwendung kommt. Der Gemeinderat ist an einer guten Verkehrserschliessung mit den Städten Winterthur und Zürich interessiert. Um aber den Busbetrieb wirtschaftlich tragfähig zu gestalten, muss nach einer benutzerfreundlichen Verbindung zum Hauptbahnhof gesucht werden. Da uns bekannt war, dass die Oberstufe einen neuen, grösseren Schulbus für die Schlatter Schüler benötigt, traten Vertreter des Gemeinderates schon 1990 an die Gemeinde Schlatt und an die Oberstufenschulpflege mit dem Vorschlag, die Möglichkeit einer direkten Buslinie Schlatt-Elsau-Hauptbahnhof, unter Einschluss des Schülerverkehrs der Oberstufe zu prüfen. Von den Winterthurer Verkehrsbetrieben erhielten wir keinerlei Unterstützung für unser Anliegen. Es blieb uns deshalb nichts anderes übrig als auch die PTT in unser Konzept einzubeziehen. Es fanden verschiedene Sitzungen zwischen den Präsidenten der Oberstu-

fe Elsau/Schlatt und den beiden politischen Gemeinden, zusammen mit Herr Prof. Wieland, Präsident der Verkehrsvereinigung Winterthur/Weinland, statt. Bald stellte sich heraus, dass eine Busverbindung nach Winterthur gemäss unseren Vorstellungen durchaus realistisch ist, eine erste Probefahrt Schlatt-Elsau zum Hauptbahnhof zeigte eine vernünftige Fahrtdauer. Erfreulicherweise erklärten sich die Gemeinde Schlatt und die Oberstufenschulpflege sehr rasch bereit, diese Lösung ernsthaft weiterzuverfolgen. Der Verwirklichung eines konkreten Fahrplanvorschlags stand aber noch ein langer Weg bevor. Jetzt musste der «Dienstweg» eingeschlagen werden: Einschaltung des ZVV und der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU), die in einem solchen Projekt federführend sind. Die beiden politischen Gemeinden wurden nun zu Bittstellern. Einladungen an Sitzungen über das Busprojekt erfolgten fortan über das von der RWU beauftragte Ing.-Büro Rutishauser. Verschiedene Sitzungen fanden in unserem Gemeinderatszimmer statt, und zwar in folgender Zusammensetzung:

Herr HR. Junker	RWU-Ausschuss
Herr Prof. Wieland	Präsident. RVV Winterthur/Weinland
Herr W. Bloch	Gemeindepräsident Schlatt
Herr J. Huber	Gemeindepräsident Elsau
Herr W. Beutler	Gemeinderat Elsau
Frau B. Hochstrasser	Oberstufenschulpflege
Herr D. Wetli	Oberstufenschulpflege
Herr W. Schurter	Zürcher Verkehrsverbund
Herr F. Luchsinger	Kreisdirektion PTT, Winterthur
Herr U. Huber	Winterthurer Verkehrsbetriebe
Herr W. Neracher	Postautodienst Winterthur
Frau A. Hardegger	Postautodienst Winterthur
Herr G. Rutishauser	Ingenieur-Büro (Leitung)

Fürwahr, ein personell reich bestücktes Gremium, das für eine speditive Beschlussfassung jedoch eher schwerfällig wirkte! Im «Bus-Bulletin Nr. 5» der letzten elsauer zytig beklagt sich die Interessengemeinschaft pro Bus Elsau wie folgt: «Die IG pro Bus Elsau findet es bedauerlich, dass der Gemeinderat zum Wunsch einer direkten Mitarbeit in einer speziellen Planungsgruppe bis heute keine Stellung genommen hat.» Obige Aufzählung der durch das Ing.-Büro mobilisierten Teilnehmer an der Busplanung dürfte selbstredend sein und das Stillschweigen des Gemeinderats erklären. Feststellen möchte ich in diesem Zusammenhang, dass der Fahrplan schliesslich strikte nach

technischer Machbarkeit und der voraussichtlichen Wirtschaftlichkeit aufgestellt wurde, und zwar durch die beiden Verkehrsbetriebe und das Ing.-Büro. Selbst der Gemeinderat konnte keine Sonderwünsche mehr anbringen. Wir hatten die Möglichkeit, den Fahrplanvorschlag anzunehmen oder abzulehnen. Dieser wird nun noch vom Verkehrsrat genehmigt werden müssen. Obschon auch der neue Fahrplan keinen durchgehenden Halbstundentakt bringt, ist der Gemeinderat doch sehr erfreut über das erreichte Resultat. Wir sind sehr zuversichtlich, dass sowohl die Interessengemeinschaft pro Bus Elsau, wie auch die übrigen Busbenützer die vorgesehene Neuregelung des Busverkehrs als grosse Verbesserung gegenüber dem heutigen Zustand begrüssen werden. Diese bringt der Oberstufe mit minimalem finanziellem Aufwand beträchtlich bessere Dienstleistungen für die Schlatter Schüler. Die Steuerzahler beider Gemeinden werden von einer unnötigen Investition und hohen, wiederkehrenden Ausgaben für einen festangestellten, schuleigenen Buschauffeur befreit. Zustimmung des Verkehrsrats vorausgesetzt, bekommen wir eine Busverbindung, wel-

che den Benützer in ca. einer Viertelstunde zum Hauptbahnhof in Winterthur bringt. Es wird auch in Zukunft nicht am Gemeinderat liegen, ob ein durchgehender Halbstundentakt nach Winterthur möglich ist, sondern an all jenen Mitbürgern, welche heute nur selten oder gar nicht den öffentlichen Bus benützen. Ich danke der IG pro Bus Elsau für die bisher unternommenen Anstrengungen, mehr Passagiere auf den Bus zu bringen und hoffe, ihre diesbezüglichen Anstrengungen werden von Erfolg gekrönt sein. Zum voraus wünsche ich allen Busbenützern frohe Fahrt!

J. Huber
Gemeindepräsident

Verhandlungen des Gemeinderates

Finanzplanung

Seit Jahren erfolgt in der Gemeinde Elsau eine Finanzplanung. Zweck der Übung ist nicht Arbeitsbeschaffung für Behörden und Verwaltung, sondern das rechtzeitige Erkennen finanzieller Trends. Exakt berechenbare Ergebnisse auf Jahre hinaus sind nicht möglich, weder in der Privatwirtschaft noch bei der öffentlichen Hand. Verbindliche Zusagen können nicht gemacht werden, das gilt insbesondere auch für den Steuerfuss oder der Ausführung öffentlicher Bauten.

Finanzplanung ist daher, auch dies gilt in gleicher Weise für die Gemeinwesen wie die Privatwirtschaft, ein Führungsmittel der Behörden. Es dürfte den öffentlichen Interessen am besten dienen, wenn die einzelnen Gemeindebehörden zusammenarbeiten, um gemeinsam möglichst effiziente Lösungen zu finden. Wenn die SVP in der letzten ez auf die sich verschlechternde finanzielle Situation hinweist, so sagt sie damit nichts Neues. Es dürfte jedoch nicht Sache einer politischen Partei sein, bisher nicht veröffentlichte Zahlen zu publizieren.

Der Einfluss von Investitionen auf Abschreibungen und Schuldzinsen ist bekannt. Ein genereller Investitionsstop wäre jedoch kaum sinnvoll. Brachliegende Kapazitäten in der Bauwirtschaft und günstige Preise sind Argumente für ein antizyklisches Verhalten. Allerdings gilt es, das Notwendige vom bloss Wünschbaren zu trennen.

Nebst den Investitionen sind jedoch auch die Ausgaben in der laufenden Rechnung im Auge zu behalten. Im Gegensatz zu einmaligen Investitionen, wo sich die Flutwelle der finanziellen Belastung von Abschreibung und Kapitalkosten wieder abbaut, stellt man bei den jährlich wiederkehrenden Ausgaben meist einen ständig steigenden Pegelstand fest.

Freibad und Sauna Rechnungsergebnis 1991

Der warme und trockene Sommer 1991 hat das Rechnungsergebnis in erfreulicher Weise beeinflusst. Die Betriebseinnahmen waren mit Fr. 62'466.10 deutlich höher als üblich. Nach Abzug der Betriebsausgaben von Fr. 99'413.30 verbleibt ein Defizit von Fr. 37'295.20, im Budget rechnete man mit einem Rückschlag von Fr. 59'000.-. Der Saunabetrieb ergab mit Einnahmen von Fr. 29'413.10 und Ausga-

ben von Fr. 18'016.80 einen Nettoerlös von Fr. 11'396.30. Der Unterhalt des Sportplatzes kostete die Gemeinde Fr. 53'821.65. Bei allen diesen Zahlen sind die Investitionskosten nicht berücksichtigt.

Erneuerung Trainingsplatz «Niderwis»

Das Ricotenspielfeld hat die Erwartungen nicht erfüllt. Die Verhandlungen mit der Lieferfirma (Garantieverpflichtung!) haben schliesslich zu einer akzeptablen Einigung geführt, es wird nun in diesem Frühjahr ein Sandbelag eingebaut werden.

Tiefbauten in Schottikon

Zu den zähflüssigsten Bauprojekten der letzten Jahre gehört die Hochwassersicherung an der Waltensteiner Eulach. 1980 hat man mit der Projektierung begonnen, 1983 wurde eine erste Vorlage von den Stimmberechtigten zurückgewiesen, am 4.7.1985 wurde im zweiten Anlauf der Kredit erteilt. Der eigentliche Baubeginn verzögerte sich vor allem durch die Landerwerbsverhandlungen bis 1988. Nachdem 1991 die Neuvermessung samt den grundbuchlichen Eigentumsübertragungen erfolgten, konnte die Baurechnung erstellt wer-

	Kredit	Baurechnung
Hochwasser-Entlastungskanal	1'170'000.-	1'137'794.95
Einmündung Alte St. Gallerstrasse	283'000.-	206'448.30
Sammelstrasse (Strasse «Am Bach»)	423'000.-	373'850.20
Total	1'876'000.-	1'718'093.45

den.

Das erfreuliche Resultat ist zurückzuführen auf günstige Unternehmerofferten und eine gute Koordination von Strassen- und Gewässerbau.

Renovation der Elsauerstrasse

Am 7.12.1988 wurde von der Gemeindeversammlung ein Kredit von Fr. 230'000.- für die Sanierung der Elsauerstrasse inkl. einer neuen Strassenbeleuchtung erteilt. Die Baurechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 301'064.75. Die Kostenüberschreitung ist vor allem durch nachträgliche Projektänderungen bzw. -ergänzungen entstanden: Teurerer Kandelabertyp (besser in Kernzone passend), Einbezug des Fussweges zur Schottikerstrasse, «Roter Platz» beim Primar-

schulhaus (Verkehrsberuhigung). Insbesondere haben sich die verkehrsberuhigenden Massnahmen in der Planung und Ausführung als aufwendig erwiesen. Trotzdem dürfte die getroffene Massnahme in diesem speziellen Fall sinnvoll sein.

Sanierung von Strassen und Werkleitungen

Das sehr ausgedehnte Kanalisationsnetz der Gemeinde stellt die teuerste bauliche Investition der Gemeinde dar. Leider haben auch Kanalisationen keinen ewigen Bestand. Untersuchungen welche mit Fernsehkameras durchgeführt werden, zeigen Schäden und Mängel auf. Im Voranschlag 1992 hat man einen Betrag von ca. Fr. 100'000 für die Sanierung der Kanalisation in der Wiesendangerstrasse vorgesehen.

Was für Kanalisationen gilt, trifft auch für Wasserleitungen zu, wobei hier die Schwankungen in der Lebenserwartung grösser sind. Zu den Leitungsstücken, welche durch wiederholte Brüche unangenehm aufgefallen sind, gehört die Wasserleitung in der Berghaldenstrasse. Die 1961 gebaute Leitung soll ersetzt werden. Gleichzeitig empfiehlt sich jedoch die Erneuerung des Strassenbelages und die Verlegung einer Meteorwasserleitung. Für diese beiden Bauaufgaben sind jedoch Kredite der Gemeindeversammlung erforderlich.

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Stationsstrasse 8
Tel. 052 / 36 14 14

Fussweg Auwiesenstrasse-Pestalozzistrasse

Die Bauarbeiten für diese Fusswegverbindung sind der Firma Baumgartner, Winterthur, vergeben worden. Mit der Ausführung wurde bereits begonnen, eine wichtige Lücke im kommunalen Fusswegnetz wird bald geschlossen sein.

Eidgenössische Obstbaumzählung 1991

Die Resultate der letztes Jahr durchgeführten Obstbaumzählung sind vom Eidgenössischen Statistischen Amt veröffentlicht worden:

Baumarten	Feldobstbäume						Niederstämme 1991	Obstkulturen 1991	
	1981	1991	Veränderung 1981-1991 %	Halb- und Hochstämme 1991 davon ...				Anzahl Bäume	Fläche in Aren
				junge	gesunde	alte			
Total Bäume	2637	1524	-42	142	1101	74	207	768	71
Apfelbäume	1695	1163	-31	108	798	53	204	728	63
Birnbäume	330	187	-43	19	156	9	3	9	-
Kirschbäume	220	87	-60	7	72	8	-	8	3
Zwetschgen- und Pflaumenbäume	318	49	-85	2	44	3	-	23	5
Aprikosenbäume	-	-	****	-	-	-	-	-	-
Pfirsichbäume	4	-	-100	-	-	-	-	-	-
Quittenbäume	4	6	+50	1	5	-	-	-	-
Nussbäume	66	32	-52	5	26	1	-	-	-

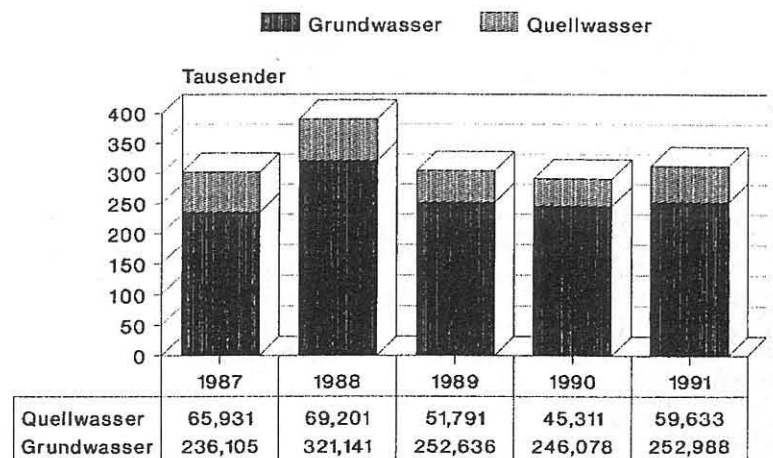
Übrigens - 1961 zählte man in der Gemeinde Elsau 7322 Obstbäume! Nebst dem Zwang zur Rationalisierung in der Landwirtschaft ist der Kahlschlag auch eine Folge unseres Konsumverhaltens, die Mostobstüberschüsse wären geringer, wenn wir vermehrt Süsmost statt Coca Cola trinken würden!

Wasserversorgung 1991 in Zahlen

Total geförderte Wassermenge	311'141 m ³
Wasserlieferung gemäss Wassermesser (ohne Bauwasser, Brunnen, öffentlicher Bedarf und Verluste)	203'640 m ³
Spitzenverbrauch (30. August 1991) pro Tag	667 Liter/Person
mittlerer Verbrauch pro Tag	330 Liter/Person
Zahl der Leitungsbrüche	12

Wie die folgende grafische Darstellung zeigt, konnte der Wasserverbrauch in den letzten Jahren recht stabil gehalten werden:

Vergleich der Wasserförderung der Jahre 1987-91



W. Zaak Febr. 92

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

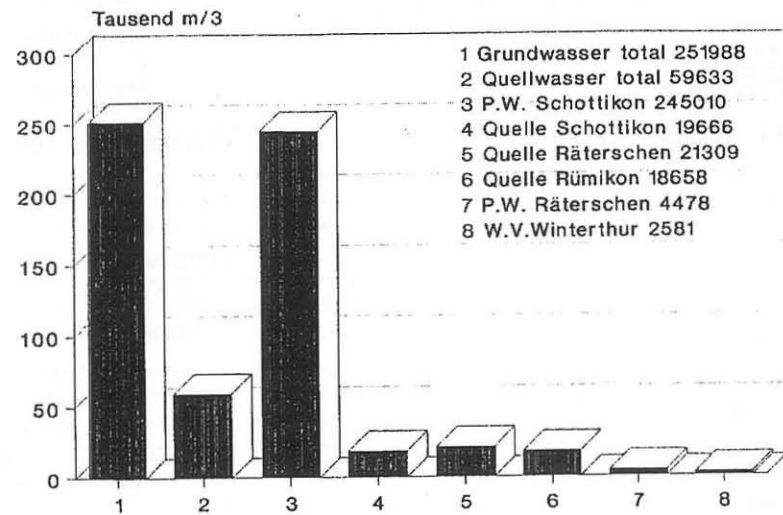
Empfiehlt sich für
sämtliche Gipserarbeiten

im Zauner 11, Tel. 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Woher das Wasser kommt, zeigt die folgende Darstellung. Der Eulach-Grundwasserstrom ist von überragender Bedeutung. Es gilt, ihm Sorge zu tragen. Die Gemeinde Elsau ist daher auch mitbeteiligt am Eulach-

Grundwasserverband, welcher eine Interessengemeinschaft aller Konzessionäre darstellt und durch künstliche Anreicherung ein zu starkes Absinken des Grundwasserstandes verhindert.

Wasserbeschaffung 1991



Fairerweise ist auf die Quelle dieser Daten hinzuweisen: Sie wurden von Walter Zack gesammelt und zusammengestellt.

Liegenschaft «Sonne»

Es scheint, dass die Liegenschaft «Sonne» zum Lieblingsthema der SVP geworden ist. Der Gemeinderat erwartet nicht, dass die einstigen Gegner sich nun plötzlich in begeisterte Fans verwandeln. Wenigstens sollte man sich aber an den genauen Wortlaut der Parolen erinnern, mit denen man seinerzeit die Vorlage des Gemeinderates bekämpft hat. Konkret hat die SVP damals erklärt: «Anstelle Restaurant-Subventionierung mit Fr. 80'000 pro Jahr bevorzugen wir die entsprechende Steuersenkung von 2%!» Man erweckte damit den irreführenden Eindruck, dass einerseits der Steuerfuss ohne Rücksicht auf die gesetzlichen Bestimmungen über den Steuerkraftausgleich weiter hätte gesenkt werden können, und dass andererseits ohne Restaurant eine gute Rendite der Liegenschaft hätte erwirtschaftet werden können. Kenner der Situation wissen sehr wohl, dass weder das eine noch das andere zutrifft. Heute präsentiert die SVP dem stauenden Bürger eine Betriebsrechnung mit einem Defizit von 4,5 Steuerprozenten – und «vergisst» dabei die grosszügige Gemeindebibliothek. Entweder wäre ein angemessener Investitionsanteil der Gesamtkosten als abzuschreibendes Verwaltungsvermögen abzuziehen (in der Buchhaltung bereits geschehen!), oder dann hätte in diese fiktive Verlustrechnung we-

nigstens ein marktüblicher Mietertrag für die Bibliothek eingesetzt werden müssen. Wir überlassen es dem Leser, zu beurteilen, wer nun wen in die Irre geführt hat. Die Liegenschaft «Sonne» ist im Finanzvermögen mit 1,47 Millionen eingestellt. Die Gemeindebibliothek, ursprünglich mit Fr. 900'000 im Verwaltungsvermögen, ist per 31.12.1991 bis auf Fr. 500'000 abgeschrieben. Noch nicht berücksichtigt sind die Schlusszahlungen in diesem Jahr. Trotzdem steht heute schon fest: Das Bauvorhaben «Sonne» ist finanziell verdat. Die Baurechnung soll der Gemeindeversammlung vom 11.6.1992 unterbreitet werden. **Der Gesamtaufwand beläuft sich (inkl. Land) auf ca. 3,6 Millionen.** Der Baukredit basierte auf einer Kostenschätzung (Preisstand 1.7.1989) von 2,93 Millionen. An der Gemeindeversammlung vom 3.12.1990 wurde ein Zwischenstand von 3,36 Millionen bekanntgegeben, trotz allen Bemühungen sind die Kosten nochmals etwas angestiegen. Sicher sind bei der Realisierung dieses Bauvorhabens auch Fehler passiert. Trotzdem darf das Ergebnis als erfreulich bezeichnet werden. Langfristig wird sich die Investition für die Gemeinde ohne Zweifel lohnen.

Josef Winteler

Prima Klima



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

Diavia
auto-klimaanlagen



Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 213 01 25

Grosse Auswahl an:

- Flächenvorhängen
- Bettüberwürfen
- Vorhängen
- Lamellen
- Rollos

Beratung bei Ihnen zu Hause und fachmännische Ausführung durch T. Grätzer, Tel. 36 23 02

Das Fusswegnetz der Gemeinde Elsau

Entwicklung in der Zeit von 1922 bis 1992

Stand der Verkehrsverbindungen 1922

Im Jahre 1922 erfolgte die Vereinigung von Schottikon mit der Gemeinde Elsau. Das Gemeindegebiet ist seither unverändert geblieben, abgesehen von kleineren Grenzkorrekturen.

Die Gemeinde gliederte sich in die kleinen Dörfer Elsau, Rätterschen, Rümikon, Ober- und Unter Schottikon. Die Bewohner der Ortschaften führten ein Eigenleben, eher widerwillig fanden sie sich im Verband der Gemeinde zusammen. Verbunden waren die Dörfer durch schmale, chaussierte Strassen. Selbst die Hauptverbindungsstrasse zwischen Winterthur und St. Gallen wand sich idyllisch durchs Eulachtal, teilweise noch sorglich dem sumpfigen Talgrund ausweichend. Das Verkehrsaufkommen war sehr bescheiden und bestand weitgehend in tierbespannten Fuhrwerken. Eine Notwendigkeit spezieller Verkehrswege für Fussgänger bestand nicht.

de entscheidend verändert. Entscheidend war dabei die Güterzusammenlegung.

Die Aufspaltung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes durch Handänderungen und Erbteilungen stand einer rationalen Landwirtschaft im Wege. Die Erfahrungen der Kriegsjahre hatten die Bedeutung einer Produktionssteigerung deutlich gemacht. Mit der Umverteilung des Grundeigentums war auch der Bau eines Flurwegnetzes mit einer imposanten Länge von 58 Kilometern verbunden. Gewissermassen als Nebenprodukt wurde damit im Bereich der offenen Flur ein umfassendes Fusswegnetz geschaffen.

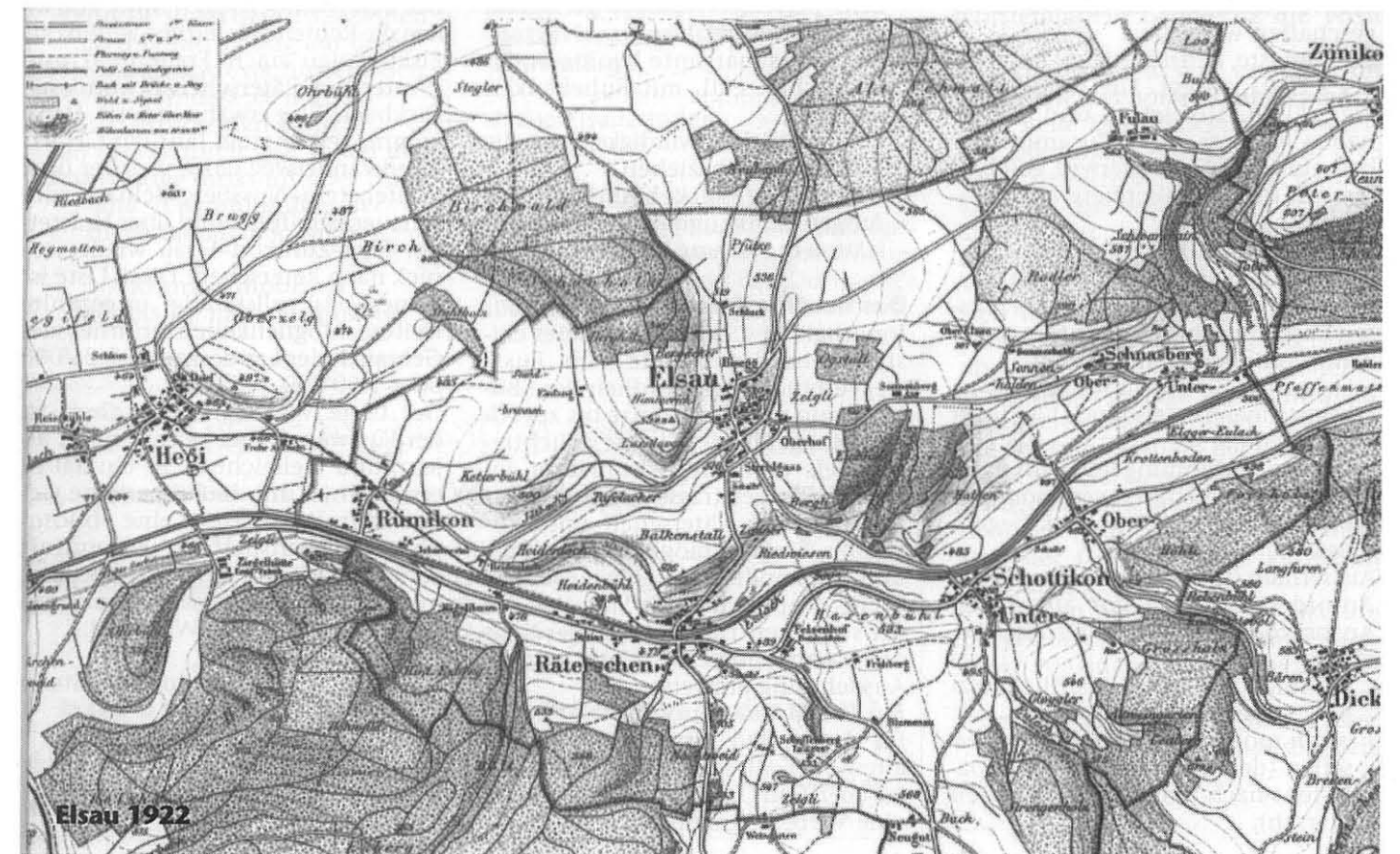
Etwa zur selben Zeit begann eine stärkere Bautätigkeit. Die Bevölkerungszahl stieg zwischen 1950 und 1960 massiv an. Am Anfang stand eine ungeplante Bautätigkeit entlang bestehender Strassen und Flurwege. Die Neubauten konnten bis etwa 1955 ohne genügende Zufahrt und ohne ausreichende Kanalisation erstellt werden. Erst hinterher wurden die Strassen ausgebaut, wobei die bestehenden Bauten bereits planerische Zwänge ergaben. Die alten Strassenverbindungen Rätterschen-Elsau und

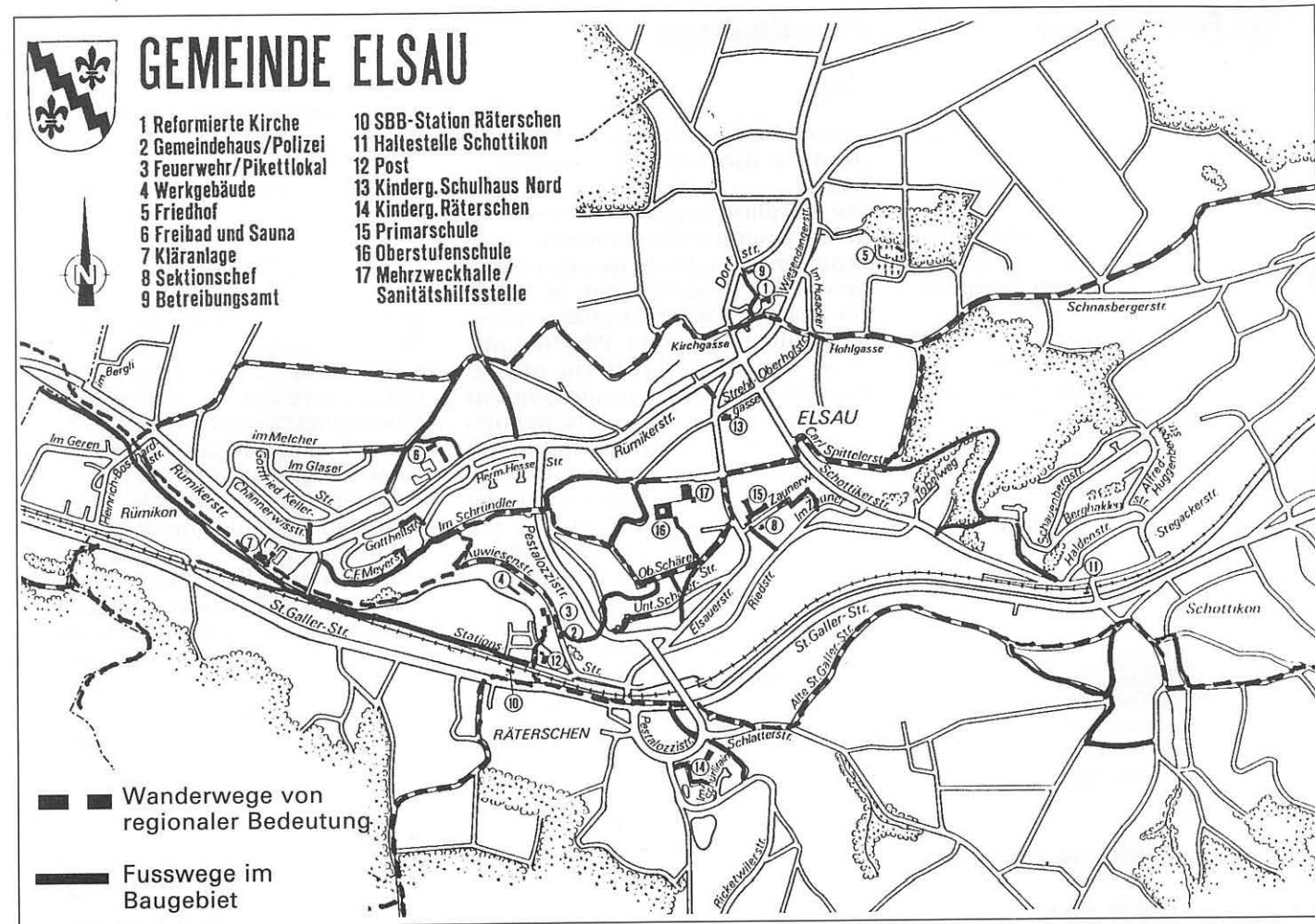
Elsau-Schottikon wurden ausgebaut, auf Trottoirbauten wurde mit Rücksicht auf die bestehenden Bauten und die Kosten vorerst verzichtet. Die Bauordnung 1955 und die Einsicht in die Notwendigkeit der Planung brachten allmählich die notwendige Korrektur.

Schon zu einem recht frühen Zeitpunkt bestand der Gemeinderat auf der Schaffung von Fusswegverbindungen innerhalb von Wohnquartieren. Bei der topografischen Situation der Gemeinde war dies weder einfach noch billig. Trotzdem ist ein beachtliches Fusswegnetz innerhalb der Wohngebiete zustande gekommen. Nicht zuletzt ist dies auch auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Gemeindeingenieur zurückzuführen.

Beim späteren Bau von wichtigeren Strassen innerhalb der Siedlungsgebiete sind jeweils auch Trottoirs erstellt worden. Bei der Schottikerstrasse wurde der Trottoirbau mit grossen Kosten nachgeholt.

Ein bedeutender Beitrag wurde durch die Waldzusammenlegung geleistet. Allerdings ist das Netz der Waldstrassen mit einer Länge von 14,7 Kilometern für forstwirtschaftliche Zwecke gebaut worden. Trotzdem bietet es dem Fussgänger ideale Möglichkeiten, wobei durch Beschluss des Gemeinderates einzelne zusätzliche





GEMEINDE ELSAU

- 1 Reformierte Kirche
- 2 Gemeindehaus/Polizei
- 3 Feuerwehr/Pikettkloak
- 4 Werkgebäude
- 5 Friedhof
- 6 Freibad und Sauna
- 7 Kläranlage
- 8 Sektionschef
- 9 Betriebsamt
- 10 SBB-Station Rätterschen
- 11 Haltestelle Schottikon
- 12 Post
- 13 Kinderg. Schulhaus Nord
- 14 Kinderg. Rätterschen
- 15 Primarschule
- 16 Oberstufenschule
- 17 Mehrzweckhalle / Sanitätshilfsstelle

Wegverbindungen für die Wanderer geschaffen wurden. Der jüngste Beitrag ist im Rahmen der CH 91 erfolgt. Die Gemeinden Elgg, Elsau, Hofstetten und Schlatt haben in einer guten Zusammenarbeit einen Rundwanderweg geschaffen mit dem Schauenberg als höchsten Punkt.

Anforderungen an Fusswege

Innerhalb des Siedlungsgebietes müssen Fusswegverbindungen folgenden Anforderungen genügen:

- Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmer, also auch für Kinder und Betagte
- Direkte Verbindungen, wenn möglich kürzer als Strassenverbindungen
- Mit normalem Schuhwerk begehbar.

Ausserhalb des Baugebietes muss das Anforderungsprofil vor allem den Ansprüchen der Wanderer entsprechen:

- Führung durch landschaftlich reizvolles Gelände;
- wenn möglich nicht mit Belag versehen (den Grund spürt man spätestens nach zwei bis drei Stunden Marsch);

- kein perfekter Ausbau, genügend für Wanderschuhe
- besonders markante Punkte in der Landschaft evtl. mit Ruhebänken versehen
- kulturelle Sehenswürdigkeiten in die Wegroute einbeziehen
- öffentliche Verkehrsmittel (für Ausgangspunkt und Ziel) sowie Gaststätten in Planung berücksichtigen.

Das heutige Fusswegnetz Elsau

Innerhalb des Siedlungsgebietes existiert ein gutes Netz von Fusswegverbindungen nördlich der SBB-Linie von der Stadtgrenze bis zur Alfred Huggenberger-Strasse. Wichtigste Ziele sind die Schulhäuser im Bereich Elsauerstrasse/Ebnet und das Zentrum von Rätterschen mit SBB-Station, Einkaufsmöglichkeiten, Post und Gemeindehaus.

Weniger optimal ist die Situation auf der südlichen Talseite, wo allerdings die Wohnzonen eine relativ geringe Ausdehnung aufweisen. Ein (noch umstrittenes) Fahrverbot für Autos und Motorräder auf der alten St. Gallerstrasse zwischen Rätterschen und Unter-Schottikon könnte eine Verbesserung bewirken.

Bei den Wanderwegen sind vor allem die Routen Winterthur-Rümikon-Elsau-Fulau nach Frauenfeld und Winterthur-Rätterschen-Schottikon-Dickbuch-Elgg erwähnenswert. Dann kommt seit letztem Jahr der CH 91-Rundwanderweg dazu, welcher über Waltenstein-Nussberg-Schlatt zum Schauenberg führt und über Hofstetten-Elgg-Zünikon-Elsau wieder zurück nach Rätterschen. Diese Liste ist keineswegs vollständig, ungezählte weitere Möglichkeiten eröffnet der Gebrauch der Landeskarten 1:25'000 oder 1:50'000.

Der beste Weg zur Gesundheit ist der Fussweg. Dabei geht es nicht allein, und vielleicht nicht einmal in erster Linie, um die körperliche Gesundheit. Wandern ist eine philosophische Lebenshaltung, Bekenntnis zum Einssein mit der Natur, gepaart mit der Erkenntnis, dass wir alle ein Leben lang auf dem Weg sind.

Josef Winteler

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag-Samstag,
jeweils 07.30-08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von **Frau Vroni Käser** organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 07.30 und 08.30 Uhr an

Tel. 36 18 11

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.

Zivilstandsnachrichten

(bis 30. März 92)

Todesfälle

30.03.1992
Mettler-Schuppisser Emma, geb. 1912, Elsauerstrasse 39

Heiraten

06.03.1992
Fivaz Pascal, von La Sagne und **Petrovic Vera**, jugoslawische Staatsangehörige

27.03.1992

Krauer Thomas, von Männedorf und **Gstühl Carmen**, liechtensteinische Staatsangehörige

Geburten

02.01.1992
Dzili Jetmir, Sohn der Nuhiji, geb. Dzili, Tuse

14.03.1992

Rüegg Jasmin, Tochter des Rüegg Walter und der Rüegg, geb. Hofmann, Susanne

Gesundheitskommission

Kühlschranksorgung Batteriesammelstelle Dörranlage

Liebe Elsauerinnen
Liebe Elsauer

Die Gesundheitsbehörde Elsau möchte die Bevölkerung kurz über Änderungen bei der Entsorgung orientieren und die Aufhebung der Dörranlage bekanntgeben.

Wie Sie sicher den Medien entnehmen konnten, wird für die Entsorgung eines ausgedienten Kühlschranks eine Entsorgungsgebühr von gegenwärtig Fr. 67.- erhoben. Auch die Gemeinde Elsau muss diese Gebühr beim Entsorger entrichten. Es ergeht daher der dringende Appell an unsere Einwohner, ausgediente Kühlgeräte direkt beim Kauf eines neuen Apparates von der Verkaufsfirma entsorgen zu lassen oder diesen selber bei der Firma Maag AG in Winterthur zur Vernichtung abzugeben. Die erwähnten Gebühren dürften bei beiden Arten der Entsorgung entstehen. **Das Deponieren von alten Kühlschränken beim Werkgebäude wird deshalb untersagt.** Fehlbare werden entsprechend zur Rechenschaft gezogen.

Bereits in einem kleinen Flugblatt haben wir die Bevölkerung unserer Gemeinde orientiert, dass das Deponieren von alten Batterien (alle Arten) beim Werkgebäude nur noch auf Zusehen hin erlaubt werden kann. Schon damals wurde erwähnt, dass ausgediente Batterien beim Kauf von neuen in den Verkaufsgeschäften zurückgegeben werden sollten. Wir bitten Sie, den Abfallkalender der Gemeinde Elsau entsprechend zu ändern. **Die Batteriesammelstelle beim Werkgebäude wird aufgehoben** und die Bevölkerung wird dringend angehalten, vorstehendem Grundsatz die Treue zu halten.

Vor knapp einem Jahr versuchte die Gesundheitsbehörde Elsau vergeblich, eine neue Dörrmeisterin zu finden. Die Dörranlage konnte deshalb 1991 nicht in Betrieb genommen werden. Eine einzige Anfrage aus der Bevölkerung war das Echo, weshalb der Betrieb der Dörranlage neu überdacht werden musste. Einerseits handelt es sich um eine sehr alte Anlage, die entsprechend reparaturanfällig ist und andererseits existiert die Herstellerfirma dieser Anlage gar nicht mehr. Dies waren dann – neben anderen – die Gründe, weshalb der Gemeinderat beschloss, **den Betrieb der Dörranlage einzustellen** und den freiwerdenden Raum einer Jugendorganisation der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Wir bitten deshalb die Bevölkerung um Verständnis für die aufgezeichneten Massnahmen und verbleiben

mit freundlichen Grüssen
Ihre Gesundheitsbehörde

Wussten Sie schon...

... dass Sie bei uns



- Waschautomaten
- Tumbler
- Kühlschränke
- Gefrierschränke
- Staubsauger
- Geschirrspüler
- Briefkästen etc.

besonders günstig einkaufen können?

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32

**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher + Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 36 26 18



Offiz. Vertretung



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

*Am Maler Weber sini Arbet
wird guet und suuber planet.
So wird dänn ebe alls schnell fertig
und macht dezue e gueti Gattig!*

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



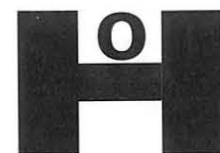
Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfiehl sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof Telefon
8352 Rätterschen 052 36 13 13



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Feuerwehr

**Altstadtbrände in Schweizer
Städten**

In letzter Zeit häufen sich ernsthafte Brandfälle in der näheren und weiteren Umgebung. Über Hintergründe und Ursachen brauchen wir hier nicht auch noch zu spekulieren oder in unnötiger Hysterie zu machen. Das besorgen die «grossen» Medien ausreichend! Aus der Sicht der Feuerwehr möchten wir diese Vorfälle zum Anlass nehmen, einige Gedanken aufzugreifen, die der Winterthurer Feuerwehrkommandant, Major Spühler, kürzlich geäussert hat. Sein stillschweigendes Einverständnis vorausgesetzt, gebe ich hier einige davon sinngemäss als dringende Empfehlung weiter:

- Aufmerksam sein
- Brandvorbeugung muss in Ihrem Denken und Handeln immer Vorrang haben
- Abschliessen der Haustüren kann Brandstiftung verhindern oder zumindest erschweren. (Vor allem in Wohnhäusern, in welchen unerwünschte «Elemente» ungehindert Kellerräume usw. erreichen können.)
- Keller- und Estrichräume in Ordnung halten. Unordnung kann einen Brandausbruch begünstigen und stellt eine unheimliche Brandbelastung dar.
- Leicht brennbare Dinge sachgemäss aufbewahren
- Hauseingänge und Treppenhäuser freihalten. Es sind Ihre wichtigsten Fluchtwege!
- Tel. 118 jederzeit und in allen Situationen abrufbereit im Gedächtnis halten

Wir danken für Ihre wertvolle Mithilfe.

**Geschicklichkeitsfahren der
Feuerwehren Wiesendangen und
Elsau**

Am Samstag, 9. Mai 1992, findet das traditionelle Wettfahren – diesmal in Wiesendangen – statt. Unsere Pikettleute sind auf eine möglichst grosse Fan-Gruppe aus Elsau angewiesen, gilt es doch, den Pokal zurückzuerobern. Also, bitte vormerken:

Samstag, 9. Mai 1992, ab 13.00 Uhr in Wiesendangen, Umgebung Schulhäuser/Wisenthal (mit Festwirtschaft)

Mit freundlichen Güssen
Ihre FEUERWEHR ELSAU

H. Erzinger, Oberkdt

**Sonnenanlagen für Warmwasser
und Heizung**



zB. Typ **SOLAR PLUS**

- bester Wirkungsgrad (ITR)
- CH-Produkt
- Verlangen Sie Unterlagen, Referenzliste oder eine Offerte.
- Besichtigen Sie unsere Ausstellung oder eine unserer Anlagen.

Auf Sonnenenergienutzung mehr als 10-jährige Erfahrung

Fritz Schuppisser Sonnenenergie
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89

Zivilschutznachrichten

Beim Erscheinen der nächsten ez ist die diesjährige Zivilschutzübung abgeschlossen. Vorab ein paar Informationen.

Termine:
Versand der Kursbefehle und
Aufgebote: 22.05.1992
Kadervorkurs: 22.-23.06.1992
Übung: 24.-26.06.1992

Teilnehmer:
Kader und Mannschaften der ZSO
Elsau

Arbeitszeiten:
Generell: Kadervorkurs: 07.30-17.00
Übung: 07.30-18.00

Abweichende Arbeitszeiten für einige Dienste. Man beachte den Kursbefehl und die angeschlagenen Arbeitsprogramme.

Arbeitszeitverlängerungen über die generellen Arbeitszeiten hinaus sind, je nach Wetter und Stand der Arbeiten, für gewisse Dienste möglich.

Arbeitsplätze:
Anlagen und Einrichtungen der ZSO Elsau, Gemeindegebiet von Elsau, Krankenhaus Eulachtal in Elgg.

Hauptarbeitsgebiete:

- Verteilen von Schutzraumeinrichtungen in Schutzräume von über 20 Schutzplätzen
- Schutzraumservice in den belieferten Schutzräumen (Kontrolle und Wartung der technischen Einrichtung)

(Die restlichen in Frage kommenden Schutzräume, werden anlässlich der Übung 1993 beliefert.)

- Weg- und Brückenbau im Schnydtobel
- Weg- und Treppensanierung im Gündschiet
- Projekt BAREIN (Bachreinigung und -sanierung)
- Sozialeinsatz im Krankenhaus Eulachtal in Elgg
- Anlagenunterhalt
- Transport- und Materialdienst
- Betrieb einer Grossküche

Sicherheitsbestimmungen:
Das Tragen von festem Schuhwerk ist Pflicht. Wo abgegeben, sind die ZS-Stiefel zu tragen. Wo nötig, werden noch weitere abgegeben. Regenbekleidung ist genügend vorhanden, ebenso Schutzhandschuhe. Der Helm ist auf Anordnung hin zu tragen. Oberstes Ziel: Kein schwerer Unfall an der Übung!

Zusammenfassung:
Die diesjährige Zivilschutzübung ist ein Arbeitseinsatz im Dienste der Gemeinschaft. Für einen grossen Teil der Organisation findet die Arbeit im Freien an der frischen Luft statt. Ein «Schlechtwetterprogramm» ist nicht vorgesehen und die Arbeit wird bei jeder Witterung durchgezogen. Eine zivilschutzspezifische Ausbildung nach altem Muster findet nur teilweise statt. Kader und Mannschaft wird gefordert sein, die gesteckten Ziele zu erreichen. Wir alle sind guten Mutes und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

OC E. Schlumpf

E
U
L
A
C
H
T
R
E
U
H
A
N
D
A
G

Steuerprobleme

Wir arbeiten prompt

- Buchhaltungen
- Steuern
- Revisionen
- Geschäftsgründungen
und vieles mehr

Kostenloses
Orientierungsgespräch

Telefon 052 36 21 92

Hermann - Hesse - Strasse 10
8352 Rätterschen

Das Wohn-Ideen-Haus

Das grösste Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN



bühlhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze
Winterthur: Metzgasse/Steinberggasse, Tel. 052/22 12 35

Sommer

Gemüsebau
Pflanzen
Schnasberg
8352 Rätterschen
Tel. 36 11 74

Bei uns finden Sie alles für Ihren Garten,
Balkon und für Ihre Fenster!

- diverse Gemüsesetzlinge
- diverse Gruppenpflanzen
- Erde und Dünger
- Küchenkräuter
- Geranien

Montag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr

Kindergarten

Schülereinschreibung für den Kindergarten

Samstag, 9. Mai 1992
von 9.00 bis 11.00 Uhr
im Primarschulhaus Süd.

Unter Vorweisung eines amtlichen Ausweises (Geburtsschein, Familienbüchlein) können Kinder, die bis 30. April 1992 das 4. Altersjahr erreicht haben sowie zurückgestellte Kinder für den Kindergarten angemeldet werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung nicht mitgenommen werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Primarklasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:
Bruno Zehnder, Auwiesenstrasse 24,
8352 Rätterschen
Telefon 36 26 76
Primarschulpflege Elsau

Primarschule

Berichtigung!

Leider hat sich ein Fehler betreffend Kapiteldaten eingeschlichen.

Kapitel, Samstag 27.6.92

und nicht wie veröffentlicht am 6.6.92. Wir bitten um Entschuldigung und danken für Ihr Verständnis.

Primarschulpflege Elsau

Angis Braut- und Partykleider Börse

St. Gallerstrasse 82
8400 Winterthur
Tel. 052/28 32 37

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr
Do. - 21.00 Uhr
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie
ER - SIE - ES Kleiderbörse
(ohne Abendverkauf)

Schultheater Primarschule: 701 Jahre Eidgenossenschaft



1. «Wir wollen schwören einen Schwur – bimeid!»



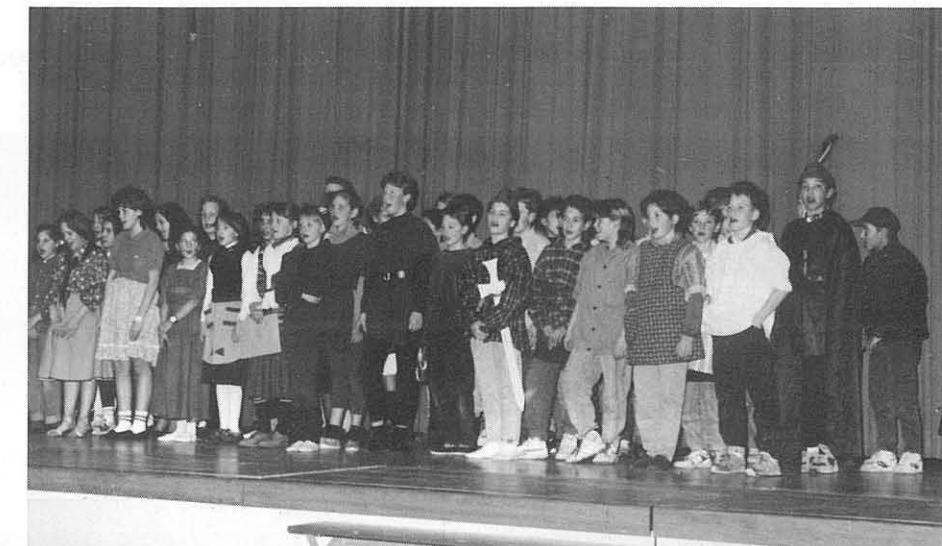
2. «Bei der Schlacht am Morgarten bekamen die Habsburger von den Eidgenossen «eis ufs Chessi!»



3. «Häsch gmeint, diä Flohlaube da obe chlaui öpper?»



4. Tells Pfeil trifft nicht den Hasen sondern – den Gessler.



5. «Schallt Kriegsgeschrei vom Tale – don't worry, be happy».



6. «So chas nöd wiitergaa! Häsch dänn du kei Schilte?!»



7. «Wo isch jetz au dä Öpfel?»

TOYOTA Nüssli TOYOTA

Die beiden neuen Limousinen von Toyota

Der sportliche **Toyota Camry GL 2.2**
jetzt neu mit Tempomat ab Fr. 31'950.-



Der brandneue **Toyota Carina E GLI 2.0**
ab Fr. 28'990.-



Machen Sie bei uns eine Probefahrt!

Ihre TOYOTA Garage • Inh. R. Diethelm • 8352 Schottikon • Tel. 36 19 77

Oberstufe

Informatik an den Oberstufenklassen

Liebe Elsauerinnen
Liebe Elsauer

Ich will Ihnen in vier Abschnitten das Thema Informatik an der Oberstufe etwas näherbringen, damit Sie sich für die nächste Gemeindeversammlung bereits eine Meinung bilden können. Am 11. Juni wird der Anschaffungskredit für Macintosh-Computer zur Abstimmung kommen.

Die vier Abschnitte sind folgende:

1. Zielsetzung
2. Durchführung
3. Erste Erfahrungen
4. Pläne für die Zukunft

1. Zielsetzung

Was will der Erziehungsrat mit seinem Beschluss vom 29. Mai 1990?

Er will im Rahmen der Lehrplanrevision eine Grundbildung Informatik in der Oberstufe einführen.

Was soll das bedeuten? Werden wir nun unsere Kinder und heranwachsenden Jugendlichen zu ausgebildeten Informatikern trimmen?

Ich meine «NEIN»!

Aber der Einfluss der Mikroelektronik auf unsere Gesellschaft im öffentlichen, beruflichen und privaten Bereich ist im letzten Jahrzehnt so stark gewachsen, dass Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler von einer neuen Ära der «Informationsgesellschaft» sprechen.

Auch die Jugendlichen werden zwangsläufig in ihrem Alltag mit Informatik und den damit zusammenhängenden Veränderungen konfrontiert. So soll der Alltag – und zwar der schulische wie auch der ausser-schulische – den Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit der Informatik in der Schule bilden.

Gemäss beschlossenen Konzept «Alltagsinformatik» erhalten alle Schüler eine Grundausbildung in Informatik: Sie lernen neue Arbeitsweisen und Werkzeuge kennen und gewinnen Einsicht in die Bedeutung der neuen Technologie, deren Möglichkeiten und aber auch deren Grenzen.

Alltagsinformatik will keine Berufsausbildung und keine umfassenden Computerkenntnisse vermitteln. Es wird kein Fach Informatik mit regelmässiger Arbeit am Computer geben.

Alltagsinformatik findet vorwiegend im Klassenzimmer statt. Der Computer steht im Schulzimmer und wird im Unterricht eingesetzt.

Ziel der Einführung der Grundbildung Informatik ist es, unseren Jugendlichen die neue Technologie vertraut zu machen, ihnen die neuen Möglichkeiten zu zeigen, sie die Möglichkeiten und auch die Grenzen des Computers persönlich erfahren zu lassen und sie an dieses Hilfsmittel oder Arbeitsgerät zu gewöhnen.

Ein neues Gesicht auf der Versicherungsagentur in Elsau



Wer an der Dorfstrasse 1 in Elsau den Kontakt zu Versicherungsfachleuten sucht, trifft seit anfangs Jahr auf ein neues Gesicht, das vielen Einheimischen bereits aus früheren Zeiten bekannt ist.

Kurt Kümin, als Bruder des «Chämifägers» in Elsau aufgewachsen, hat sich nach langjähriger Tätigkeit im Versicherungs-Aussen- und Innendienst, zuletzt als Bürochef auf einer Generalagentur, entschlossen, die vakante Stelle als Versicherungsfachmann auf der Hauptagentur Ernst Bärtschi zu übernehmen.

Wir schätzen uns glücklich, mit Kurt Kümin einen seriösen und fachlich kompetenten Versicherungsmann in unserem Team zu haben. Diese Verstärkung erlaubt es uns, den qualitativen Anforderungen, in bezug auf Beratung und Unterstützung, der wir uns verpflichtet fühlen, gerecht zu werden.

Es freut uns, wenn wir Ihnen mit unseren Dienstleistungen helfen können. Sie erreichen uns telefonisch unter 36 21 81 oder während den Büroöffnungszeiten (Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr) direkt auf der Agentur.

Ernst Bärtschi
Kurt Kümin
Ruth Hutmacher (morgens)

Winterthur-Versicherungen

Hauptagentur
Elsau-Hegi-Ricketwil-Schlatt
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen
Tel. 36 21 81, Fax 36 21 83

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

EINLADUNG

zum AVO-Orientierungsabend
Mittwoch, 6. Mai 1992
20.00 Uhr
im Singsaal Schulhaus Ebnet

Themen:

Erfahrungen mit dem AVO in
Elsau-Schlatt betreffend

- Einstufung aus der 6. Klasse
- Individuelle Förderung (Durchlässigkeit)
- Schülerbeurteilung und Wortzeugnis
- Projekt-Unterricht
- Organisation
- Anschluss an den AVO (Berufswahl/Mittelschule)

Auf zahlreiches Erscheinen und
anregende Diskussionen freuen
sich

Schulpflege
und Lehrerschaft

2. Durchführung

Wie soll nun dieser Alltagsinformatik-
Unterricht erfolgen?

Wie bereits erwähnt, wird es kein
neues Fach und somit keine neue
Lehrstelle für Informatik geben.

Der Computer steht im Klassenzim-
mer und wird im Unterricht als Un-
terrichtsmedium, d.h. als Werkzeug zur
Lösung spezifischer Aufgaben heran-
gezogen, sei das nun in einem be-
stimmten Fach oder in einem fächer-
übergreifenden Projekt.

Im Schulzimmer erlebt der Schüler
modellhafte Computeranwendungen.
Er setzt für eine bestimmte Aufgabe
das Hilfsmittel Computer zur Lösung
ein. Der Einsatz standardisierter
Anwendersoftware steht im Vorder-
grund.

Der Schüler soll an Beispielen aus
dem laufenden Unterricht in den
verschiedensten Fächern den Einsatz
des Computers kennenlernen.

Um den Computer fachgerecht und
zielgerichtet einsetzen zu können,
sind gewisse, für den Schüler neue Ar-
beitsweisen zu erlernen.

In den drei Oberstufenjahren sind
dafür insgesamt 60 Lektionen vor-
gesehen, in denen der Schüler den
Umgang mit den Computern und
die neuen Arbeitsweisen erlernen wird.

Damit diese Informatikausbildung in
den Schulunterricht integriert wer-
den kann, müssen unsere Lehrer aus-
gebildet werden.

Jeder Lehrer erhält eine Informatik-
ausbildung, die ihm den persön-
lichen Einsatz des Computers ermög-
licht. Er hat Fortbildungskurse zu
besuchen, in welchen er seine Pro-
grammkenntnisse vertieft und mit
der Unterrichtsplanung vertraut wird.
Bis zum Sommer 1996 sind alle Ober-
stufenlehrer so auszubilden, dass sie
Informatik unterrichten können.

Diese Ausbildung erfolgt in vier Blö-
cken und dauert ca. ein Jahr.

Es ist zuerst ein Grundkurs zu besu-
chen, der von unseren Lehrern schon
absolviert wurde. Dann folgen zwei
Aufbaukurse, die vertieft spezielle
Programme behandeln und Anwen-
dungen vermitteln. Dieser Grundkurs
von 28 Std. und die zwei Aufbaukur-
se von je 12 Std. müssen in der un-
terrichtsfreien Zeit besucht werden.
Der Qualifikationskurs von 28 Std.
ist während der Unterrichtszeit zu
absolvieren, die Lehrer werden be-
urlaubt und die ausfallenden Un-
terrichtsstunden werden durch Vertre-
tungen erteilt.

In diesen Qualifikationskursen wird
mit Schwergewicht die Unterrichts-
planung behandelt. Wie setzt man
wo den Computer sinnvoll ein? Der
Lehrer erhält sein Rüstzeug, um die
Alltagsinformatik im Klassenzimmer
mit den Schülern umsetzen zu kön-
nen.

In den neuen Klassen ab Schulbe-
ginn Sommer 1996 wird dann die
Alltagsinformatik eingeführt.

Was das für uns in der Gemeinde
bedeutet, darauf komme ich noch
zu sprechen.

3. Erste Erfahrungen

Seit 1987 haben wir an der Oberstu-
fe schon Informatik-Unterricht. Da-
mals machten initiative Lehrer den
Vorschlag, man könnte mit den Schü-
lern den Umgang mit Computern
erlernen und ihnen die Anwendung-
möglichkeiten zeigen.

Es wurden eine Anzahl PCs ange-
schafft und die werden regelmässig
ab Ende 1. Klasse in den Unterricht
miteinbezogen. Die Erfahrungen sind
gut, die Schüler sprechen sicher auf
diesen Unterricht gut an.

Die vorgesehene Anwendung des
Computers im Unterricht sieht aber
anders aus, als das bis heute und
auch noch bis 1996 praktiziert wird.
Heute geht eine ganze Klasse in den
Computerraum und arbeitet am PC.
Man schreibt einen Brief oder ent-
wirft irgendein Schriftstück oder kreiert

mit dem PC eine Zeichnung.

In Zukunft ist der PC im Schulzim-
mer, er ist immer als Hilfsmittel zur
Verfügung und kann von einem Schü-
ler oder einer Schülergruppe zur Lö-
sung eines Problems benutzt wer-
den.

Den Computerraum gibt es nicht mehr.
Das wird dann das praxisnahe Ar-
beiten mit den Computern bringen,
so wie das auch im Berufsleben der
Fall ist.

4. Pläne für die Zukunft.

Wie ich schon erwähnt habe, müs-
sen nun alle unsere Oberstufenleh-
rer diese Informatikausbildung durch-
laufen. Dazu ist es notwendig und
auch vorgeschrieben, dass jeder Lehrer
auf der kantonal empfohlenen Stan-
dard-Hard- und Software ausgebildet
wird.

Das wiederum bedingt, dass für je-
den Lehrer ein eigener PC und Drucker
angeschafft wird.

Die Oberstufenschulpflege wird des-
halb an der kommenden Gemein-
deversammlung einen Kredit in der
Höhe von ca. Fr. 70'000 beantragen,
der auch bereits im Budget 92 ent-
halten ist, um die PC-Ausrüstung für
die Lehrer zu beschaffen.

Dann erfolgt die Ausbildung der Lehrer
in den Aufbaukursen bis zum Quali-
fikationskurs unter Leitung einer
Kommission, bestehend aus Schul-
pflegemitgliedern und Lehrern.

Im Budget 1996 wird dann wieder
eine PC-Anschaffung enthalten sein,
wenn es darum geht, in den Schul-
zimmern 2-3 Computer mit pro Schul-
zimmer einem Drucker zu installie-
ren.

Dann wird ab Sommer 1996 der All-
tagsinformatikunterricht zusammen
mit dem neuen Lehrplan eingeführt.

B. Hess

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 11 83

Vertretungen:
Citroën und Fiat

Reparatur und
Verkauf sämtlicher
Auto-Marken

Occasionen

Parade-Beispiel:



elsener
CITROËN
FIAT
garage

Kath. Kirchengemeinde**Gottesdienste**

11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
Oberstufenschulhaus
Singsaal

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 17. Mai 11.00 Uhr
Familiengottesdienst
Abschluss HGV

Auffahrt, 28. Mai
Kein Gottesdienst

Pfingsten, 7. Juni 11.00 Uhr
Festgottesdienst

Sonntag, 28. Juni 11.00 Uhr
Familiengottesdienst

Frauengruppe

Einmal im Monat, am Mittwochvormittag, treffen sich strickfreudige Frauen im Kirchgemeindehaus. Wir stricken weiterhin für die Bedürftigen. Es sind alle herzlich willkommen, die sich für eine sinnvolle Gruppenarbeit interessieren.

Nächste Treffen:
Mittwoch, 13. Mai
Mittwoch, 10. Juni
Mittwoch, 9. Juli
Mittwoch, 19. August
von 9.00-11.00 Uhr

Wir sind auch dankbar für Strickmaterial, Leintücher, Bettanzüge oder gestrickte Plätzli (Rippen) 15x15 cm für Wolldecken.

Weitere Auskunft erteilt gerne Frau G. Gassner, Tel. 36 14 79

Evang. - ref. Kirchengemeinde Elsau**Pfarramt**

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus
(neben der Kirche) Tel. 36 11 71

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienst

in der Kirche 10.30 Uhr

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 10. Mai 9.30 Uhr
Familiengottesdienst zum Muttertag

Donnerstag, 28. Mai 9.30 Uhr
Auffahrtsgottesdienst

Pfingstsonntag, 7. Juni 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 28. Juni 9.45 Uhr
Konfirmationsgottesdienst I

Sonntag, 5. Juli 9.45 Uhr
Konfirmationsgottesdienst II

Taufsonntage

17. Mai, 21. Juni, 19. Juli

Abholdienst für den Gottesdienst

Gehbehinderte Gemeindeglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt. Anmeldung am Samstag an Tel. 36 14 37 (Frau M. Eggenberger)

Kinderhütendienst

Wir sind gerne bereit, Kleinkinder während des Gottesdienstes zu betreuen. Wir bitten Sie um Anmeldung am Samstag an Tel. 36 14 37 (Frau M. Eggenberger). Die Kinder

werden vor dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

Sonntagsschule

Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Brot für alle Suppen - Zmittag

Die nächsten «Brot für alle Suppen - Zmittage» sind am:

21. Mai und 18. Juni

Der Erlös ist für unsere Brot für alle - Sammlung «Linea Cuchilla» bestimmt.

Beginn jeweils um 11.30 Uhr

Anmeldung bitte bis Mittwochmittag an:

Frau S. Harsch Tel. 36 14 71
Frau I. Städler Tel. 36 26 73

FOTO STUDIO EINRAHMUNGEN

EUSCHEN

8353 Eigg
Bahnhofstr. 18
Tel. 48 21 43

von Gobelins, Gemälden,
Lithos, Stichen, Postern usw.
in unserer eigenen Werkstatt.



- Grosse Auswahl
- faire Preise
- + viel Beratung!

Senioren / Pro Senectute**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen**

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73

Frau A. Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 23 35

Frau C. Zack

Altersturnen: Tel. 36 19 61

Frau V. Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89

Herr A. Leutenegger

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97

Frau M. Weiss Mo-Sa. 7.30-08.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11

Frau V. Käser Mo-Fr. 7.30-08.30

Miteneinander -**miteneinander plaudere**

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische für ältere und jüngere werden an folgenden Daten durchgeführt:

13. Mai

10. Juni

8. Juli

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei C. Zack, Tel. 36 23 35.

Senioren-Ausfahrt

Mittwoch, 20. Mai 1992

Diesmal führt die Reise in den Schwarzwald.

Detaillierte Angaben und Anmeldungen erhalten alle Senioren in einer separaten Einladung per Post. Wer bis zum 8. Mai keine Einladung erhalten hat, melde sich bitte beim Pfarramt.

Senioren-Wanderung

Mittwoch, 6. Mai 1992

Hedigen-Aeugst-Hausen

Räterschen ab 08.10 Uhr nach Hedigen, Kaffeehalt. Wanderung über Müliberg nach Aeugst, Mittagessen. Dem Türlensee entlang via Vollenweid nach Hausen. Morgen- und Mittagswanderung je ca. 1 3/4 Stunden. Per Postauto nach Thalwil, retour via Zürich, Kollektivbillett.

Anmeldung an:

A. Leutenegger, Tel. 36 16 89

Dienstag, 5. Mai, 17-19 Uhr

Nächste Wanderung: 3. Juni

**Seniorenwanderung vom 1. April 1992
Dübendorf-Pfaffhausen-Stettbach.**

*Dä April isch dä Monet mit dä Luune,
wie dä tuet s'Wätter mache muess me stuune.
Trotzdem! Am Bahnhof trifft me sich zum Lauf
ä grossi Gschaar nimmt Wätterluune halt in Chauf.
Mit Schirm und Scharm und Rägeschutz
fahred mer ab - em Wätter z'Trutz.
Wänn's Dübedorf au no kei Sunne lacht,
dä erschti Wanderschrift wird muetig gmacht.
Dem folged na mängs hundert Schritt
der Glatt derna, wo's z'luege git,
die viele Änte vo all Arte
s'isch grad sie hebed uf eus gwartet.
Drum ganz enttäuscht luegets eus na
will keis es Stückli Brot hät gha.
Bim laufe schmökts vo Frühligsduft
das isch was eim zum Huus us rupft.
S'brucht nid nu Sunne, au Wolche sind schön
bsunders wänn sie gformt sind vom Föhn.
Z'Pfaffhuuse nach Mittagshalt laht sich erchänne
wie d'Wulche vo une i d'Höchi ue dränged.
Wiss d'Bärge sich zeiged, s'Glatttal zu Füesse
sisch grad als ob sie eus wetted begrüesse.
Mir stönd uf der Höchi ratet z'erchänne
die Dörfer und Stett. Wie sind ihri Nämme?
Bim Abstieg nach Stettbach dänkt gwüss mängs für sich
ame Apriltag hät s'Wätter gwüss mängerlei Gsicht.*

Nelly Sigg

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Verwertung

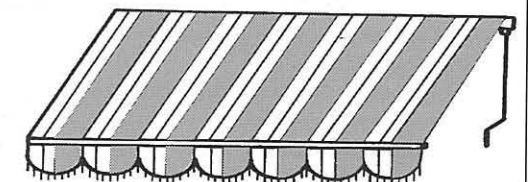
Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 28 13 21, Fax 052 28 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr



GMÜNDER STORENBAU
(seit 1975, vormalis All-Round-Service)

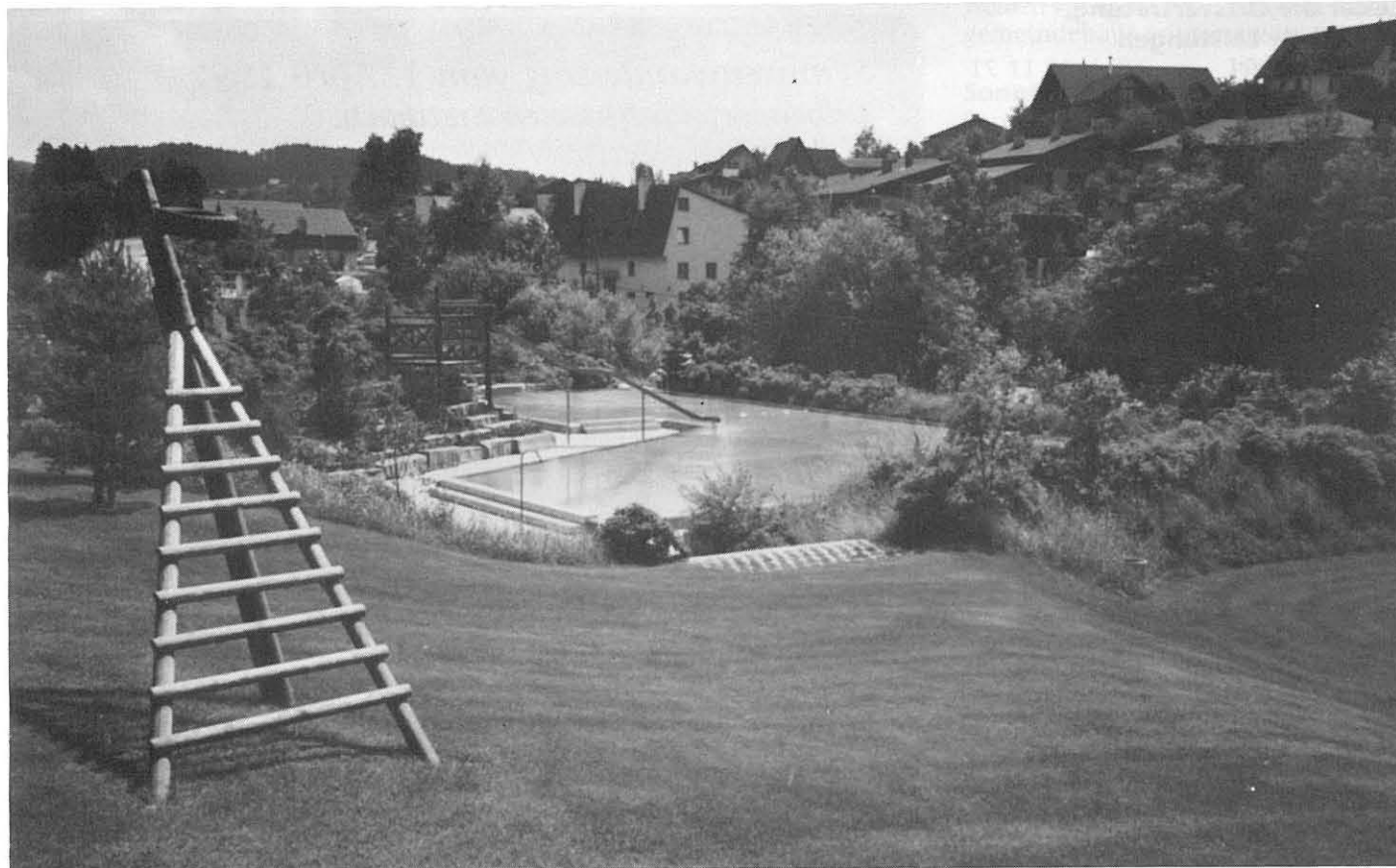
Büro: 052 / 36 16 31
Service: 077 / 71 81 32
8352 Räterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände



- Reparaturen und Neumontagen aller Marken

Sportanlagen «Niderwis»

**Schwimmbad**

Am Freitag, 15. Mai 1992 ist es soweit. Unser Schwimmbad «Niderwis» öffnet, unter der bestens bewährten Regie unserer *Familie Gautschi*, wieder seine Tore und für manche Elsaerin und manchen Elsaer beginnt wieder eine sehr schöne und auch sportliche Zeit.

Im Schwimmbad wurde anstelle der ausgedienten Wippe – an welcher der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen hatte – ein neues Spielgerät angeschafft. Es handelt sich um einen sogenannten Kletterturm, an dem unsere Kinder bestimmt Gefallen finden werden. Die übrigen Spielgeräte konnten, einmal mehr dank der grossen Umsicht unseres Bademeisters, revidiert werden und sollten ebenfalls wieder den Interessierten zur Verfügung stehen.

Keine Veränderungen erfuhren die Eintrittspreise – weder Einzeleintritte noch Abonnemente – gegenüber dem letzten Jahr.

Sauna

Die Saunagäste haben es bereits gemerkt. Unserer Sauna steht eine neue Abwartin vor. Es ist dies *Frau Monica Braun*, die *Frau Christa Bitschnau* ablöste, welche unsere Sauna seit Eröffnung betreute. Frau Bitschnau

sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank für ihren Einsatz ausgesprochen. Wir hoffen, dass die Saunabesucher auch unter der neuen Leitung unserer Anlage die Treue halten werden. Wir werden uns unsererseits bemühen, Ihnen den Aufenthalt in der Sauna so angenehm wie möglich zu gestalten, möchten es aber nicht unterlassen, Sie, liebe Saunagäste, auf die noch immer gültigen Saunaregeln hinzuweisen, denn nur deren Einhaltung bringt es mit sich, dass der Saunagang für jedermann zum schönen Erlebnis und zur Förderung der Gesundheit führt. Die Nutzungsgebühren für die Sauna – Einzeleintritte, Abonnemente und die Gruppentarife – mussten auf 1992 der Teuerung angepasst werden, doch hoffen wir, deswegen keine Saunabegeisterten vertrieben zu haben.

Fussballanlage

Bestimmt haben Sie schon ab und zu aus Fussballerkreisen gehört, dass der Trainingsplatz der Sportanlage «Niderwis» einfach nicht seine Erwartungen erfüllte. Der Zustand des Rindenbelages wurde zusehends immer schlechter und schon vor langer Zeit waren bei den zuständigen Stellen Garantieansprüche geltend gemacht worden. Eine Sanierung der Anlage

vor zwei Jahren brachte keineswegs den erhofften Erfolg, weshalb bald einmal eingesehen werden musste, dass nur eine Totalsanierung dieses Platzes eine wesentliche Verbesserung versprach. Unter Mithilfe eines Rechtsberaters konnte im Endeffekt eine allseits befriedigende Lösung ausgearbeitet werden, welche die Übernahme von Garantie- und Sanierungskosten zum Inhalt hatte. Umfragen in den zuständigen Kreisen des Breitensportes «Fussball» ergaben dann, dass der Einbau eines *Sandbelages* die Anforderungen und Erwartungen erfüllen dürfte, die an die Qualitäten eines solchen Platzes gestellt werden müssen. Deshalb hat sich die Betriebskommission entschlossen, dem Gemeinderat den Einbau eines solchen Sandplatzes (anstelle des Rindenbelags) zu empfehlen. Wir hoffen, damit den Fussballern wesentlich bessere Bedingungen zur Verfügung stellen zu können. Der Einbau des Sandbelages erfolgt in diesem Frühjahr.

Ihre Betriebskommission
Sportanlagen «Niderwis»

Der Förster berichtet

Das Ozon scheint auch im Winter nicht aus den Schlagzeilen zu kommen. Im Gegensatz zum Ozon im Sommer (ez 55 und 56) geht es nun um die Ozonschicht in grosser Höhe. Sollte es über bewohntem Gebiet zu einem Ozonloch kommen, wie es seit mehreren Jahren über der Antarktis (Südpol) beobachtet wird, werde auch ich mir einen Mexikanerhut kaufen. Unbedeckte Haut an der Sonne herumzutragen würde als potentieller Selbstmord eingestuft (Hautkrebs).

Es scheint, als wären wir Menschen an einem Wendepunkt angelangt. Zwei Feststellungen sind möglich: Entweder haben wir unseren Lebensraum bereits aufs stärkste misshandelt und geschädigt, oder aber unsere Messtechnik ist derart verfeinert worden, dass Resultate messbar geworden sind, die bereits schon lange Tatsache waren.

Welcher der beiden Thesen Sie mehr Glauben schenken wollen, überlasse ich gerne jedem Einzelnen. Sicher lohnt es sich aber, darüber mehr als nur einen Gedanken zu verlieren.

Mein Optimismus ist ungebrochen. Vielfältig sind die Beobachtungen über die Stärke und die Anpassungsfähigkeit der Natur. Davon möchte ich Ihnen etwas erzählen.

Dem Jahresbericht einer Naturschutzorganisation entnehme ich:

- Beschwerde gegen Kiesabbaubewilligung
- Beschwerde gegen Wiederauffüllung einer Kiesgrube

Ohne die Rechtmässigkeit dieser Einsprachen anzweifeln zu wollen, einige Gedanken sind trotzdem diskutabel.

Am einen Ort wurde früher Kies abgebaut. Sicher ein Eingriff in die Natur, sei es, dass das Landschaftsbild oder die Grundwasserfiltrierung gestört worden ist. Die Kiesgrube ist im Laufe weniger Jahre zu einem vielfältigen Lebensraum geworden. Als Beispiel sei die Kiesgrube Oberschottikon erwähnt. Mit dem erneuten Kiesabbau würde das Biotop gestört, niemals aber vernichtet. Denn wenige Jahre ohne Kiesnutzung würden genügen, damit der Lebensraum erneut vom Pionier «Natur» in Beschlag genommen würde.

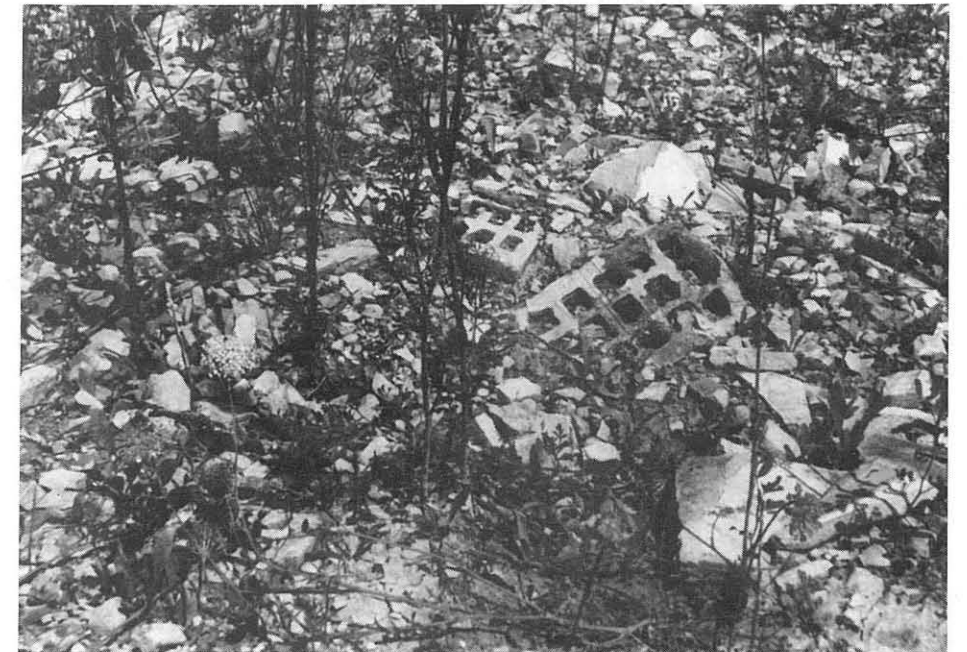
Doch liegt der Gegensatz darin, dass der Lebensraum, der an einem Ort geschützt werden soll, an einem anderen Ort nicht entstehen darf.



An einem anderen Ort haben Pionierpflanzen und Amphibien eine ehemalige Lehmgrube, die sich zu einem ansehnlichen Gewässer entwickelt hat, in Beschlag genommen. Deutlich hat sich gezeigt, dass sich auf barem Lehm innert Kürze eine Vielfalt in Flora und Fauna einstellt. Mit viel Geld und grossen Baumaschinen wurde nun das ganze Gelände umgestaltet. Man verzeihe mir einerseits, dass ich von der Natur nur wenig verstehe, andererseits, wenn ich nicht begreife, dass Natur vom Menschen geplant werden muss. Oder liegt daran, dass was nichts kostet auch nichts wert ist?

Eine Waldstrasse wird gebaut. Das steile Gelände bringt es mit sich, dass teilweise grosse Böschungen entste-

hen. Letztere sind verpönt. Erstens sind es starke Eingriffe in die Natur, zweitens bergen sie die Gefahr von Rutschungen. Um Kosten zu sparen, wurden die rohen Hänge nicht begrünt, man hat die Rohböden der Natur überlassen. Was ist passiert? Eine Vielfalt von Pflanzen hat sich eingefunden, Kleinlebewesen haben einen neuen Lebensraum erhalten. Eine Lebensgemeinschaft hat sich eingestellt – dank Menschenhand mit Bagger – wie es sie nach Aussagen von Fachleuten viel zu wenig gibt. Nicht schlecht, staunte der Förster, als plötzlich schönste Frauenschühlein aus der Böschung wuchsen, die glücklicherweise so steil war, dass sich die Rehe nicht an die Blüten wagten.



Eine Baupiste liegt brach, auf der schwerste Bagger und vierachsige Lastwagen herumgefahren sind. Der Rest eines abgebrochenen Hauses wurde zur Befestigung des Bodens eingebracht und verdichtet, hart wie Beton. Zwei Jahre haben genügt, um angesamte Disteln spriessen zu lassen. Ebenso sind Schafgarbe und einige andere Kräuter und Gräser vorhanden. Die entstehende Humussäure (vielleicht vereint mit dem sauren Regen?) wird in den nächsten Jahren die Betonklumpen, Backsteine und Ziegelreste zerkleinern und die enthaltenen Mineralien für höhere Pflanzen zugänglich machen. Die Natur erobert zurück.



Ein Vogel sitzt auf einer Dachkante. Ein verspeister Kirschkern findet den Weg ans Tageslicht und fällt zu Boden. Ein Idealfall, denn der Kirschkern ist eingewickelt in hochwertigen Dünger. Dankbar keimt er und lässt einen kleinen Kirschbaumsäm-

ling spriessen. Geschützt von der Gebäudeecke überlebt der rasant wachsende Kirschbaum jede Rasenmäherattacke. Doch halt, nach wenigen Jahren stösst die Spitzenknospe himmelwärts gegen harten Widerstand: Die Dachkante von einst ist nun zum Hindernis geworden. Jetzt ist guter Rat teuer. Doch was lernt jeder Schweizer Soldat? Hindernisse sind zu umgehen. Die Natur hat das schon vorher gewusst. Sicherheits halber teilt sich der Baum in drei Spitzen auf und jede versucht das taktische Manöver. Das Bild zeigt, das es allen Dreien gelungen ist, wenn auch mit unterschiedlichem Erfolg.

Diese fünf Geschichten geben mir den Glauben an eine Zukunft der Natur. Ebenso bin ich überzeugt, dass Mensch und Natur sich vertragen (können). Aber nicht um jeden Preis. Sollten wir Menschen unsere Lebensgrundlage zu zerstören versuchen, werden wir innert kürzester Zeit den bereits ausgestorbenen Individuen folgen. Danach geht es der übrigen Natur sofort wieder viel besser!

Jungwaldpflege

Seit zwei Jahren werden ausgeführte Arbeiten in unseren jungen Waldbeständen mit Beiträgen von Bund und Kanton unterstützt. Der Erfolg liess nicht auf sich warten. Auch in Elsau wurden viele Jungwaldflächen in Schuss gebracht. Alle diese Flächen wurden in verschiedene Gesuche um Beiträge aufgenommen. Sehr kurzfristig erreichte mich eine Mitteilung des Kantons, nach der die Eidgenössische Forstdirektion ebenso überraschend die finanziellen Mittel erschöpfen lassen will. Sparen ist angesagt. Am 31. März war letzter Termin für das letzte Gesuch, das auch mit Bundesmitteln unterstützt wird.

Alle mir bekannten Jungwaldflächen sind auf diesem Gesuch vertreten. Die Auszahlung desselben kann sich bis ins 1993 erstrecken.

Neu werden nur noch die kantonalen Beträge ausgerichtet, also rund die Hälfte der bisherigen Ansätze. Ganz gestrichen worden ist die Jungwuchspflege, also das Mähen oder Austrichten von Jungpflanzen ohne Kronenschluss.

Das Waldgesetz, auf 1.1.93 in Kraft gesetzt, bringt dann wieder einiges an Neuerungen. Ob Subventionen dabei sind, wage ich in Anbetracht der prekären Finanzlage des Bundes zu bezweifeln.

Holzmarkt

Die Saison ist vorbei. In unseren Wäldern sind etwa zwei Drittel einer normal möglichen Nutzung geschlagen worden. Das Holz ist der jeweiligen Qualität entsprechend zu guten Preisen verkauft worden. Frühes Verkaufen hat sich mit 10 bis 15 Franken pro Kubikmeter bezahlt gemacht. Aber meines Wissens ist niemand auf seinem Holz sitzen geblieben.

Nachdem bisher härtere Frühlingsstürme ausgeblieben sind (Klopff' auf Holz) dürfte der Holzmarkt nicht mit frischem Holz überfüllt sein. Sollte die Bautätigkeit auch nur einigermaßen anhalten, wäre ein früher Beginn der Nachfrage nach frischem Bauholz denkbar. Es bestünde also die Möglichkeit, im September, sicher aber im Oktober einen Holzschlag auszuführen. Gerne nehme ich Holzschlag-Wünsche entgegen und bin an einem Anzeichnen den Sommer über interessiert.

Ihr Förster

Ruedi Weilenmann, Dättnu



Für Ihren nächsten Anlass
Konfirmation, Kommunion
 empfehlen wir unsere guten Bankette.
 Sei es im heimeligen
 Stübli oder im Säli
 Mit höflicher Empfehlung
 Esther Schmid und Fritz Kaufmann



Elsau

Tel. 36 11 22

Ein Naturschützer berichtet

«Die Zukunft wird schrecklich»

Das zumindest befürchtet Prof. H.W. Opaschowski, Leiter des Freizeit-Forschungsinstituts in Hamburg.

«Zwar werden wir immer weniger arbeiten und immer mehr Freizeit haben. Es werden jedoch auch immer mehr Autos die Strassen verstopfen, mehr Menschen die Städte, mehr Gäste die Hotels und Restaurants bevölkern...»

Die Freizeitindustrie wird gewaltig wachsen:

Superkinos, Erlebnisparks und andere künstliche Freizeit-Paradiese werden den Menschen helfen, ihre Zeit zu verbringen.

Der Einkauf von meist überflüssigen Dingen wird geradezu rauschhafte Züge annehmen: Flucht in den Konsum...

Damit einher gehen steigende Umweltbelastungen und Landschaftszerstörungen.»

Dazu der Chefredaktor des bekannten Natur-Magazins «Kosmos», Rainer Köthe:

«Es muss nicht so kommen:

Jeder einzelne von uns kann sich dem Trend bis zu einem gewissen Grade entgegenstellen und seine Lebensgewohnheiten so einrichten, dass für ihn diese Entwicklung nicht zutrifft. Statt z.B. nur zum Zeitvertreib einzukaufen, könnte man seine Zeit in der Natur verbringen. Eine intakte Natur ist nicht nur Balsam für die Seele, [Quelle der Bereicherung, Stärkung und Zufriedenheit, HK] sondern bietet auch eine Fülle von spannenden Erlebnissen und Abenteuern, von Überraschendem und Wissenswertem. Die intakte Natur will freilich bewahrt sein, etwa durch umweltschonendes Verhalten jedes einzelnen. Aber auch die Politiker sind gefordert: Nötig ist die Einrichtung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, die so

gross sind, dass sich die Besucher nicht sonntags gegenseitig auf die Füsse treten und die man nicht nur per Auto erreichen kann.

Man sollte zudem gezielt Flächen aus der Nutzung nehmen und renaturieren – aber nicht als «aufgeräumte» Parks sondern mit Tümpeln, Hecken, Hügeln, Wiesen, künstlich aufgestauten Mooren und Sumpfbereichen und dichten, Forstfach nicht beeinträchtigten Waldstücken, wobei der Natur selbst ein grosser Teil der Regie überlassen werden sollte.

Und auch die «normale» Landschaft muss naturnah belassen werden, soll sie zum lustvollen Freizeitgenuss einladen – kahle Ackerflur und ein zum Stangenforst degenerierter Wald haben keinen Erholungswert».

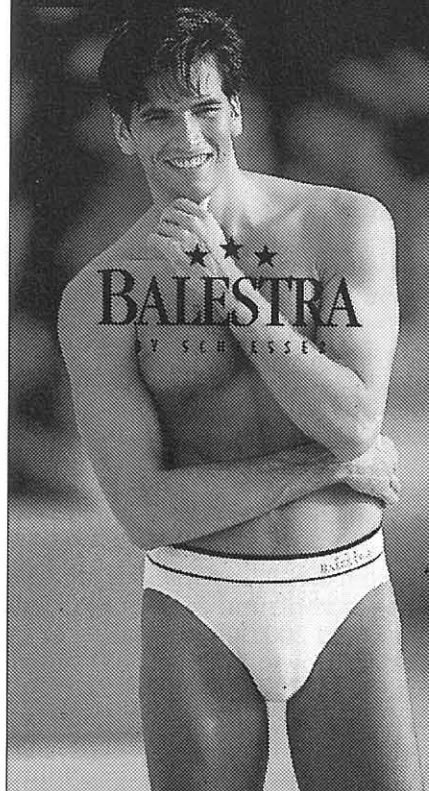
Soweit der Kosmos-Redaktor.

Ist dem noch etwas beizufügen? Eigentlich nicht! Und doch! Sollte nicht allzu sorg- und gedankenlosen Zeitgenossen in Erinnerung gerufen werden:

Wenn der Mensch Tiere und Pflanzen zum Aussterben bringt (und das passiert schrittweise mit jeder Landschaftszerstörung), ist das nicht, was man gemeinhin mit Vernichtung der Artenvielfalt bezeichnet und damit Zerstörung des Reichtums der Natur meint und in Kauf nimmt, dass Lebensgrundlagen zugrunde gehen? Schon nicht alle, klar!, nur «ein Bischen», vielleicht 30 % oder die Hälfte oder wenn's sein muss auch drei viertel, darüber könnte man noch reden?!!

Hans Kellermüller

DER SLIP FÜR MEHR
 BEWEGUNGS-
 FREIHEIT - BALESTRA



Schiesser
 SWISS COLLECTION

Das Modehaus

für sportlich gepflegte Mode
 und Qualitätswäsche



Tel. 052 / 212 07 72 NEU WIESEN

BRUGG MANN
 SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
 Holzbau, Umbauten
 Reparaturen

Telefon 052 48 20 41

Neues von der SBB

Tarifmassnahmen per 1. Mai 1992

Liebe Elsauerinnen und Elsauer Wir möchten Sie über die wichtigsten Änderungen informieren:

- Ausgenommen von den Tarifmassnahmen sind die Halb-Preis-Abonnemente. Sie kosten nach wie vor Fr. 125.- und sind bei nahtloser Erneuerung 13 Monate gültig.
- Ebenfalls unverändert bleiben die ZVV-Preise im Bereich bis drei Zonen, der 2. Klasse und mit Halbtaxabonnement.
- Die durchschnittliche Verteuerung der übrigen Tarife beträgt 9,8% bei den SBB und 3,6% beim ZVV.
- Einzelbillette, Mehrfahrten- und Tageswahlkarten zum alten Preis, können bis zum 31. Juli 1992 aufgebraucht werden.
- Kollektivbillette und Gruppenkarten gibt es neu erst ab zehn Personen.
- Die Familienkarte kostet neu Fr. 20.- und ist ein Jahr gültig. Dazu braucht jedes Kind eine Kinderkarte. Achtung: Fehlt im Zug die Familienkarte oder ist sie abgelaufen, be-

zahlen Sie für jedes Kind den Preis eines gewöhnlichen Billettes und den Zuschlag für die Fahrt ohne gültigen Fahrausweis.

- Die Geltungsdauer der bisher vier Stunden gültigen Fahrausweise im ZVV-Gebiet, beträgt neu nur noch zwei Stunden.
- Die Verbundfahrausweise gelten neu einheitlich bis zum letzten fahrplanmässigen Halt, der vor Ablauf der Geltungsdauer erreicht werden kann.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	7.30-12.00	14.00-18.00
Samstag	7.30-11.00	
Sonntag	geschlossen	

Telefon: 36 11 35
Fax: 36 27 53

Ihre Post Rätterschen

Post von der Post

Briefkastenleerungen:

Am 31. Mai 1992 ist Fahrplanwechsel. Dies hat auch Auswirkungen auf die Ableitung der Postsendungen. Die letzte Leerung der Briefeinwürfe beim Bahnhof und der Post muss deshalb auf 18.00 Uhr (Schalterschluss) vorverschoben werden.

Fahrradvignetten:

Die Velovignetten der Ausgabe 1991 sind nur noch bis 31.5.1992 gültig. Besorgen Sie die neuen Kleber rechtzeitig. Der Preis ist unverändert. Sie kosten Fr. 4.50.

Öffentlicher Telefax:

«Faxen» ist aktueller denn je. Wer kein eigenes Gerät hat, bringt sein Dokument einfach auf die Post. Den Rest besorgen wir für Sie. Die Taxen sind sehr günstig. Übrigens... Sie können auch Fernkopien auf unseren Fax übermitteln lassen, die Nummer: 052-36 27 53.

Das Postkonto:

Das gelbe Konto bleibt für die privaten Kunden weiterhin spesenfrei. Wussten Sie, dass Bargeldbezüge am Schalter von rund 3900 schweizerischen und 200'000 Poststellen in 29 Ländern sowie an bald 400 Postmatten gratis sind? Auch Überweisungen von Konto zu Konto im In- und Ausland, Tele- und Dauergiro werden taxfrei ausgeführt. Besorgen Sie sich Ihr Postkonto und die «POSTCHÈQUES» rechtzeitig für die kommende Ferienzeit. Wir beraten Sie gerne.

Ihre Post Rätterschen

Stadtantenne

Kabelfernsehen: «Tag der offenen Tür»

Noch vor wenigen Jahren zählten sich diejenigen Radiohörer und Fernsehzuschauer, die dank einer Kabelfernsehanlage ein Dutzend Radio- und neun Fernsehprogramme in optimaler Qualität empfangen konnten, zu den privilegierten Rundfunkteilnehmern. Aufgrund der Satellitentechnik musste diese «Bescheidenheit» jedoch dem Wunsch nach noch mehr Programmen Platz machen. Für die Kabelnetzbetreiber bedeutet das, dass sie sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen können, sondern dass sie ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis stellen dürfen.

Auch unsere Gesellschaft hat den ersten Schritt in die Fernseh Zukunft gemacht und in Neftenbach eine neue Satellitenempfangsstation gebaut. Diese dient der Einspeisung von über 50 Radio- und Fernsehsendern in ein zukunftsorientiertes Glasfaserkabel-Verteilnetz, das bereits im Entstehen begriffen ist. Fertig ausgebaut, gehört ein Kabelangebot von annähernd 100 Radio- und Fernsehprogrammen nicht mehr in das Land der Illusionen. Aber nicht nur die Übertragungskapazität, sondern auch die Ton- und Bildqualität kann mit dem neuen Netz noch einmal erhöht werden. Dies bei einer gleichzeitigen Steigerung der Betriebssicherheit.

Ein neuer Hörgenuss

Die grosse Zahl der heute übertragenen UKW-Radioprogramme wird mit einem besonderen Leckerbissen ergänzt: Vom 12. Mai an ist es möglich, via Kabel das Digitalradio-Angebot der PTT (DIG'it Super Radio) zu empfangen. Dieses umfasst 16 Stationen, deren Ton annähernd CD-Qualität erreicht.

Endlich: SRG-Sportkette

Um die unbefriedigende Situation, nämlich die Belegung des welschen und des Tessiner Fernsehkanals mit Sportsendungen zu beseitigen, haben wir eine nur den Kabelnetzen vorbehaltene Lösung getroffen, die es uns ebenfalls ab den 12. Mai ermöglicht, die Sportereignisse auf dem Informationskanal zu übertragen, während die beiden erwähnten Programme ohne Unterbruch weiterlaufen.

TV 5 vorübergehend ausgeschaltet

Aufgrund der Umstellungsarbeiten für die Glasfasertechnik und die zukünftige Aufschaltung von weiteren Fernsehprogrammen muss der Sender TV 5 vorübergehend abgeschaltet werden. An seiner Stelle wird das Programm von Teleclub parallel zum bisherigen Sonderkanal 15 übertragen. Die Wiedereinschaltung von TV 5 und dessen neuer Kanal wird zum gegebenen Zeitpunkt publiziert.

UKW-Frequenzumstellung notwendig

Ein stetig steigendes Programmangebot erfordert von Zeit zu Zeit eine Änderung der Senderplatzierung im Fernseh- oder UKW-Raster. Mit anderen Worten: Die Radio- und/oder Fernsehgeräte müssen neu eingestellt, respektive programmiert werden. Diesmal trifft es die Radioapparate. Am Vormittag des 11. Mai werden einzelne Stationen auf andere Stellen auf der Skala verschoben. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese unumgängliche Massnahme.

Stadtantenne Winterthur AG

HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ

Tel. 052/37 25 88

Hotel-Restaurant Sternen



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 19 13

Unser Restaurant
ist auch
sonntags von
17.30 - 22.00 Uhr
geöffnet.

Ich freue mich auf Ihren Besuch

Claudio Cipolla

RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 25 88 14



Sieber Metzger – Grillspezialitäten für den Gourmet

- | | | |
|--------------------------|---------------|-----------------------------------|
| vom Rind: | vom Kalb: | vom Schwein: |
| - Original T-Bone-Steaks | - Königssteak | - Halssteak u. Koteletten gefüllt |
| - Original US-Beef | - Koteletten | - Kaisersteaks |
| - Rindshohrücken | - Spareribs | - Chillisteak u. Kleeblätter |
| - Patriotensteak | - Hufsteaks | |

- Spiesslivarianten:
- Säte - Mix-Grill - Chinaspiessli - Lammspiessli - Pouletspiessli - Riesemaisspiessli.

Wänn'd ä gueti Wurscht wotsch ha, dänn lütisch am Ruedi Sieber a!

- Hausgemachte Wurstspezialitäten:
- Grillhexen
 - Hongkongwürstchen
 - Pfefferwürstchen
 - Kalbsbratwürste nach St. Galler Art
 - super feine Servelats
 - St. Gallerschübli mit Speckwürfeln - etc.

Hauslieferdienst, Partyservice – damit kleine Feste ganz GROSS werden!

Anruf genügt und wir kommen ins Haus

HUNGERBÜHLER AG
ELEKTROTECHN. ANLAGEN

- Elektroplanungen
 - Telefon A+B
- Überwachungsanlagen
- Reparaturen
- Schwachstromanlagen
- Fax-Vertretung

St. Gallerstr. 27
CH-8400 Winterthur
Tel. 052/22 22 53

Filiale:
8352 Schottikon
052/36 27 26



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/28 38 28

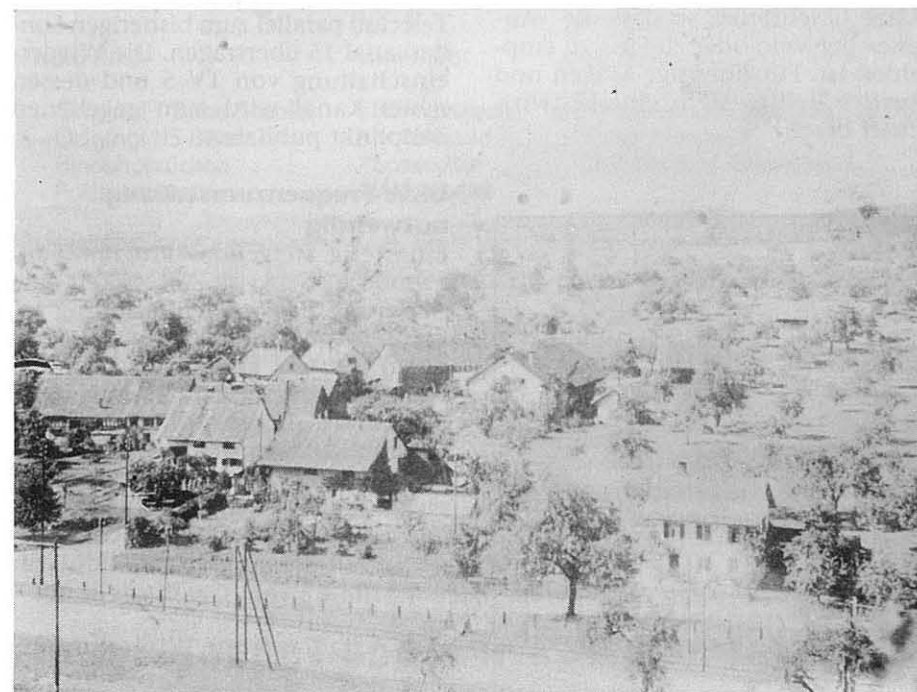
Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten



(Originalfoto: Frau V. Bertschinger-Grob, Winterthur)

So war's früher

(mk) Wussten Sie, dass aus Rätersch ein mal eine Expedition zum Nordpol startete? So erzählt es wenigstens unser «nährisches» Bild, das vor ungefähr einem halben Jahrhundert beim Winterthurer Fasnachtsumzug aufgenommen wurde. Ob das Elsauer Luftschiff «Helvetia 1» aber heil im ewigen Eis angekommen ist, wird nirgends erwähnt...



Rümikon 1915: Viel hat sich verändert in der Zwischenzeit.

(Foto: E. Gross, Rümikon)

Haben auch Sie noch irgendwo – sei's im Album oder in einer Schuhschachtel – alte Fotos aus unserer Gemeinde? Wir freuen uns immer über historisches Vergleichsmaterial.

ez-Redaktion



100 Jahre Gemischter Chor Elsau

D A N K E

Mit grosser Freude schauen wir zurück auf unsere 100-Jahrfeier vom 13./14. März 1992. Es war für uns alle ein Jubiläum, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir spürten die Sympathie, die Unterstützung und die Gemeinschaft aller, die dabei waren. Wie bei der Begrüssung betont wurde: «Ein Fest ohne Gäste ist wie ein Chor ohne Sänger», durften wir an beiden Abenden ein begeistertes Publikum willkommen heissen. Der grosse Aufmarsch hat uns sehr gefreut. Wir danken:

- allen Sängerfreunden, Vereinsdelegationen, Fahndelelegationen
- allen, die sich an diesem Fest mit uns freuten
- allen Gratulanten für ihre guten Wünsche und die Spenden
- allen, die uns finanziell unterstützt haben mit Inseraten und Tombolagen
- allen Helferinnen und Helfern
- unserem Fahngötti, dem Männerchor Rätersch
- und allen, die uns in irgend einer Weise ihre Sympathie entgegengebracht haben

In den Dank einschliessen möchte ich vor allem auch die Mitglieder des OK, welche mit allen andern Sängerrinnen und Sängern zum guten Gelingen beigetragen haben. Besonders gefreut haben uns die vielen mündlichen und schriftlichen Gratulationen zum Fest. Stellvertretend für alle möchten wir nebenstehendes Gedicht von Herrn **A. Lenherr** wiedergeben.

Nach dem Motto: «Froh woll'n wir singen, fröhlich woll'n wir sein», werden wir mit unserer ersten Fahne, die wir an diesem Jubiläum geweiht haben, das Liedgut weitertragen. Unsere Vereinsfahne wiedergibt dies bildlich auf schönste Weise und ist uns damit Verpflichtung. Vom Violin- und Bassschlüssel erklingen die Töne gleich Wellen hinaus zu allen Freunden des Gesangs. Mögen die Lieder und die Gemeinschaft auch in Zukunft Schönes bringen, die Herzen öffnen und die Lebensfreude wecken!

In diesem Sinne möchte ich mit meinem Dank und allen guten Wünschen im Namen des Gemischten Chores von Elsau ein herzhaftes «Auf Wiedersehen» sagen.

Der Präsident
Heinz Lüscher

E gglunges Fäscht

Es Jubiläum – hundert Jaar mues me rächt fiire das isch klaar wil me na chan en Faane iiwee tuets ali Sänger psunders fröie.

Es isch en prächtig schöne Faane wo Öi i Fröid und Laid tuet maane das er fesch müend zämostaa dänn cha de Veräin nid undergaa.

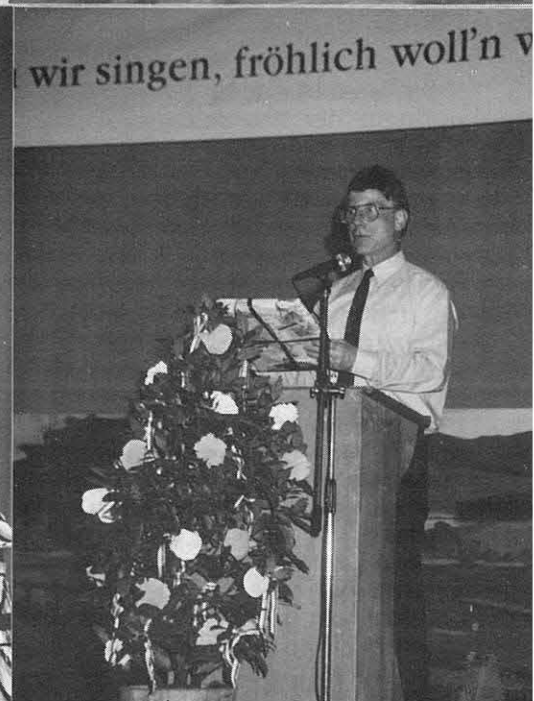
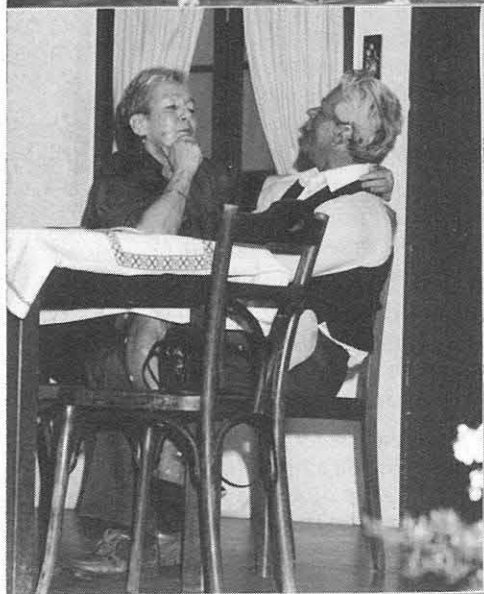
D Jubiläums-Underhaltig hät mer gfale – und zwaar gwaltig ich tuene Öi eerli bestuune wiener mit Schwung und froher Luune

öieri fröliche Lieder singed wo d Lüüt ine Fäschtstimig bringed. Under de preziis diskreete Lätig und de flotte Klavierbegläitig ggraatets Öi gwüss alimaal s Volch z begäschtere im Saal.

S Theaater i eim Akt hät sämtlichi Lachmuske phackt öppe n äine hät vor lache schier müese i d Hose mache

Wie n i us alte Ziite wäiss bruchts vil Stunde, Fliiss und Schwäiss bis de Täggscht und d Handlig sitzt und me käs Sätzli me verschwitzt.

Ir händ ali Klippe gmäischeret ich tanken Öi begäschteret und fröie mich halt hüt scho gwaltig uf di neechsch Aabigunderhaltig.



Hegirennen 1992

13. Hegirennen

Pfingsten rückt wieder näher und damit auch unser Hegirennen. Wir sind nun schon bei der 13. Austragung dieser Radsport-Veranstaltung angelangt und wir freuen uns jedes Jahr wieder darauf.

Auf der bewährten Rennstrecke Winterthur-Hegi-Rümikon-Elsau-Räterschen-Ricketwil-Räterschen-Elsau-Wiesendangen-Winterthur-Hegi werden am Pfingstmontag, 8. Juni 1992 am Vormittag die Kategorien Amateure und Junioren, Start ab 8.00 Uhr, und am Nachmittag die Kategorien Damen, Amateure-Elite und Profi, Start ab 12.45 Uhr, ihre Rennen unter die Räder nehmen. Als Neuerung kann erwähnt werden, dass das Hauptrennen nicht mehr nach einer Handicap-Formel, sondern als Open-Rennen ausgetragen wird. Bei diesem Modus starten die Profis zusammen mit den Elite-Amateuren.

In der Mittagspause führen wir bei Start und Ziel wieder das im letzten Jahr erstmals organisierte Prominentenrennen durch. Bei der ersten Austragung hatten wir damit einen grossen Erfolg. Um 11.45 Uhr werden die ca. 25 Prominenten aus Sport und Wirtschaft ihr Rennen in Angriff nehmen.

Der eigentliche Startschuss zum 13. Hegirennen wird aber schon am Samstag, 6. Juni 1992 gegeben. Ab 13.00 Uhr sind Sportler der folgenden Kategorien im Einsatz: Schüler, Militärradfahrer, Anfänger und neu die Hobbyfahrer, (in dieser Reihenfolge.) Diese Rennen finden aber nur auf einer 2 km langen Rundstrecke bei Start und Ziel in Winterthur-Hegi statt.

Abschliessend danke ich allen Einwohnern der betroffenen Gemeinden für das Verständnis, das sie unserer Veranstaltung jedes Jahr entgegenbringen. Nur deshalb gelang es uns, die bisherigen zwölf Hegirennen ohne Unfälle, d.h. Kollisionen mit Dritten, über die Runden zu bringen. Ich bitte Sie darum auch in diesem Jahr wieder, den Verkehrsposten und Signalisationen Folge zu leisten.

Ich hoffe nun, dass Sie unsere Rennen in Natura mitverfolgen werden und wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen.

Max Wullschleger
OK Präsident

Ludothek

Ludothekjahr 1991

Zahl der ausgeliehenen Spiele 1991

Familienspiele	375
Puzzles	70
Bauen und Konstruieren	395
Geduldspiele	35
Lernspiele	110
Instrumente	11
Bastelwerkzeuge	31
Elektronische Spiele	112
Spiele im Freien	111
Spiel- und Bastelbücher	30

Total 1280

Total vorhandene Spiele	643
Spiel- und Bastelbücher	25

Öffnungstage 73

Ausgeliehene Spiele pro Öffnungstag 18

Die Zahl der ausgeliehenen Spiele ist leider etwas rückläufig. Es haben weniger Kinder und Erwachsene den Weg zu uns in die Ludothek gefunden. Wir nehmen nun einmal an, dass es weniger Kinder im Spielalter gibt. Ab dem Oberstufenalter nimmt die Lust am Spielen so oder so ab, oder ist es der Fernsehapparat und das Videogerät, welche den Gesellschaftsspielen im Familienkreise Konkurrenz machen? Es wäre schade, wenn die Spielkultur verloren ginge, denn es gibt sehr viele interessante Spiele. Da Spiele schnell auch langweilig werden, ist es doch ideal, ein Spiel nur leihweise zu haben und es gegen ein neues austauschen zu können.

Wir, die guten Seelen dieser Institution, würden uns freuen, neuen Familien die Ludothek vorstellen zu dürfen.

Wir, das sind:

- Frau R. Rutishauser
- Frau D. Hess
- Frau G. Gross
- Frau V. Wetli
- Frau G. Storrer
- Frau Ch. Leutenegger
- Frau D. Blatter
- Frau S. Selinger
- Frau I. Rickenbach
- Frau E. Schönenberger

Haben Sie Fragen oder wollen sie ein Spiel reservieren, rufen sie an.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag
16.00-17.30 Uhr

Unsere Telefonnummer: 36 24 32

Da nun wieder die wärmere Zeit kommt, und somit auch wieder im Freien gespielt wird, möchten wir Sie auf unsere Spielgeräte für draussen aufmerksam machen: Tischtennis, Federball, Krocket, Boccia, Boule, Riesenmikado, Pedalos, Rondolo und vieles mehr liegt bei uns in der Ludothek bereit. Fürs nächste Gartenfest könnten sie sicher etwas gebrauchen. Material für die ersten Jonglierversuche ist ebenfalls vorhanden.

Schauen sie vorbei, im Kindergarten Elsau im obersten Stock.

Für die Ludothek:
R. Rutishauser

Bibliothek

Wechsel in der Bibliotheksleitung

Unsere langjährige Bibliotheksleiterin, Frau V. Hablützel, wird uns per Ende Mai 1992 verlassen, um sich vermehrt dem beruflichen Wiedereinstieg zu widmen.

Frau Hablützel war eine überaus aktive und vielseitige Bibliotheksleiterin. In den wechselvollen zehn Jahren ihrer Tätigkeit hat die Bibliothek an Ausmass und Wert zugenommen. Sie hat es immer wieder verstanden, die Bibliothek allen, ob jung oder alt, schmackhaft zu machen. Kindergartenführungen, Schüler zum Lesen anregen, Autorenlesungen für Erwachsene, um ein paar Angebote zu erwähnen.

Wir möchten Frau Hablützel für ihren Einsatz recht herzlich danken. Für Ihre zukünftige Tätigkeit wünschen wir Ihr alles Gute.

Die Bibliotheksleitung wird ab 1. Juni 92 ad interim von den beiden Bibliothekarinnen Frau D. Brunner und Frau E. Scherrer übernommen. Ihr grosses Fachwissen wird Ihnen die Übernahme sicher erleichtern.

Wir wünschen den beiden viel Freude.

Für die Bibliothekskommission
M. Bischofberger

Musikalisch-
Kulinarischer
Familienplausch

Sonntag, 17. Mai 1992,
10.30-16.00 Uhr
Wisenthalle in Wiesendangen

Die Folkband Würfelspiel

wird uns musikalisch und das Küchenteam wird uns kulinarisch verwöhnen. Ein Begegnungsfest für jung und alt, Behinderte und Nichtbehinderte, einfach für alle. Mit der Teilnahme an diesem Anlass erreichen Sie drei Ziele:

- ♥ Ruhetag für Koch und Kochtöpfe
- ♥ Musikalischer Plausch mit rasiger Volksmusik aus verschiedenen Ländern
- ♥ Unterstützung des Behindertenheims Steinegg in Wiesendangen anlässlich des 40jährigen Jubiläums

Parkplätze vorhanden. Die Zufahrt ist markiert.

Es besteht ein Gratis-Abholdienst für Behinderte (Bus für Rollstuhlbenützer). Bus-Anmeldung bis Samstag, 16. Mai, 14.00 Uhr und Sonntag ab 9.00 Uhr unter Tel. 052 / 212 77 39.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

RGN Vereinigung zugunsten cerebrallähmter Kinder, Regionalgruppe Nordschweiz

VFGB Verein zur Förderung geistig Behinderter, Winterthur und Andelfingen

VIBW Verein Invalidenbus Winterthur und Umgebung

Es sind wieder neue Bücher eingetroffen:

Belletristik

- Bradshaw, G. Die Seidenweberin
- Bradford, B. Was das Herz nicht vergisst
- Carmi, D. Die Explosion in der Ahalan Street
- Cuneo, A. Station Victoria
- Cussler, C. Die Ajima-Verschworung
- Danella, U. Regina auf den Stufen
- Ernst, H. Wetterleuchten über Rossgotten
- Fankhauser, G. Am Himmelbach
- Filipini, F. Herr Gott der armen Seelen
- Forster, M. Christabel
- George, E. Keiner werfe den ersten Stein
- Green, H. Bevor du liebst
- Green, J. Treibgut
- Gordeimer, N. Anlass zu lieben
- Gustafsson, L. Nachmittag eines Fliesenlegers
- Hasler, E. Anna Göldin
- Holt, V. Die Schlangengrube
- Kincaid, J. Lucy
- Maraini, D. Die stumme Herzogin
- Rachmanowa, A. Sonja Kowalewski
- Reedijk, L. Moment des Glücks
- Wood, B. Traumzeit
- Grän, C. Hongkong
- Highsmith, P. Ripley Under Water
- Katzenbach, J. Die Rache
- MacLean, A. Spur des Todes
- Seymour, G. Schwarze Geschäfte
- Sheldon, S. Die letzte Verschworung

Sag's mit dem Buch

- Hirsch, A. Wenn Kinder flügge werden
- Kast, V. Loslassen, sich selber finden
- Meru, E. Scherbengesicht
- Ruppelt, P. Frauen sprechen über Aids
- Benard, C. Sagt uns, wo die Väter sind

Religion

- Theresa Für jeden Tag (Gedanken von Mutter Theresa)
- Baumann, C. Muslime unter uns

Sozialwissenschaft, Recht, Verwaltung

- Gilmore, D. Mythos Mann (Rollen, Rituale, Leitbilder)
- Jegge, J. Abfall Gold (Umgang mit «schwierigen Jugendlichen»)
- Frischknecht, J. Schweiz wir kommen
- Zopfi, E. Die Fabrikglocke
- Kägi, U. Die desorientierten Kinder

Naturwissenschaft

- Goodal, J. Ein Herz für Schimpansen
- Krämer, E. Der Kosmos-Hundeführer

Angewandte Wissenschaften, Medizin, Technik

- Schwizer, V. Januarkinder (vom Überleben auf der Intensivstation)
- Kindermann, W. Drogen (Abhängigkeit, Missbrauch, Therapie)
- Wälti, K. Verstrickt in den Alkoholismus
- Sengupta, C. Medikamente aus Heilpflanzen
- Wenzel, I. Heilen mit Blütenenergien nach Dr. Bach
- Cutler, W. Die fragwürdige Operation
- Doermer, L. Moritz, mein Sohn
- Kiepenheuer, K. Was kranke Kinder sagen wollen
- Heitz, J. Balkon- und Kübelpflanzen

und viele mehr...

Vereinskommission Elsau

Bericht von der Vereinspräsidentenkonferenz vom 20. März 92 im Restaurant Sonne

An der Frühjahrsversammlung kann Präsident **Willi Schuppisser** 30 Teilnehmer begrüßen.

Die Traktanden 1-3, Wahl der Stimmzähler, Protokoll der letzten Versammlung, sowie der Jahresbericht geben zu keinen Diskussionen Anlass.

Unter Traktandum 4 werden die Rechnungen der Vereinskommission und der ez mit Applaus genehmigt. Beide Rechnungen schliessen mit einem Einnahmenüberschuss ab.

In Rekordzeit ist man bei Punkt 5 angelangt, Budget und Festsetzung der Mitgliederbeiträge.

Auf Grund des Rechnungsabschlusses können die Beiträge auf der bisherigen Höhe belassen werden.

Dem Gemischten Chor Elsau, welcher sein hundertjähriges Bestehen feierte, konnte der VK-Präsident im Namen der übrigen Vereine eine Spende von Fr. 1000.- übergeben. **Willi Schuppisser** dankt allen Vereinen, welche dazu beigetragen haben.

Der Chorpräsident, **Heinz Lüscher**, dankt im Namen seines Vereines für das Geschenk. Er übergibt jedem Versammlungsteilnehmer eine Flasche Festwein.

Die Spannung steigt, ist man doch beim gewichtigen Traktandum 6, Wahlen angelangt.

Willi Schuppisser betont noch einmal, dass er das Amt des Präsidenten endgültig abgeben will.

Seine Aufforderung, Kandidaten vorzuschlagen, löst Schweigen aus.

Die Versammlung beschliesst mit drei Gegenstimmen vorerst die übrigen Vorstandsmitglieder in globo zu wählen. Dies geschieht in der Folge einstimmig.

Mangels Vorschlägen werden verschiedene Versammlungsteilnehmer einzeln angefragt, ob sie bereit wären das Amt des Präsidenten der VK zu übernehmen. Die Antworten sind alle, mehr oder weniger begründet, negativ.

Roli Meyer gibt zu bedenken, dass die Anwesenden bereits alle in den Vereinen engagiert sind, sonst wären sie ja nicht an dieser Versammlung. An dieser Stelle teilt die Präsidentin des Damenturnvereins, **Frau Margrit Zeller**, mit, dass ihr Gatte eventuell bereit wäre, das Amt zu übernehmen.

Sie wird gebeten ihren, Gatten an-

zurufen und ins Restaurant Sonne zu bitten.

Nach einem kurzen Unterbruch wird die Wartezeit überbrückt, indem die Versammlung mit dem Traktandum 7 weiterfährt.

Urs Zeller wird nach seinem Eintreffen herzlich begrüsst. **Willi** gibt einen kurzen Abriss über die Aufgaben des VK Präsidenten und des Delegierten ez.

Urs Zeller stellt sich kurz vor und bekräftigt, dass er interessiert sei, auf diese Art die Gemeinde Elsau besser kennenzulernen.

Die Wahl als Präsident und Delegierter in die Geschäftsführung der ez erfolgt mit grossem Applaus.

Auf Anfrage ist der Aktuar bereit, das Vizepräsidium zu übernehmen.

Der Vorstand konstituiert sich wie folgt:

Präsident	Urs Zeller
Vizepräsident	Karl Käser
Aktuar	Karl Käser
Kassierin	Margrit Mathis
Materialverwalter	Willi Steiner
Beisitzerin GR	Margrith Bischofberger

Delegierter ez
7. ez: **Ernst Bärtschi** und **Robi Debrunner** werden in ihren Ämtern als Redaktor bzw. Kassier einstimmig bestätigt.

8. Rechnungsrevisoren: **Armin Trachsel** wird 1. Revisor. Den zweiten stellt der Jugendclub. Die Naturschutzgruppe ist an der Reihe, den Ersatzrevisor zu melden.

9. Die Vereine werden gebeten, bereinigte Adresslisten ihrer Vorstandsmitglieder an die VK abzugeben.

10. Anträge liegen keine vor.

11. Bei der Beratung des Veranstaltungskalenders ruft der Präsident zu mehr Rücksicht auf. Falls sich Datenkollisionen ergeben, soll mit dem anderen Veranstalter eine evtl. Verschiebung abgesprochen werden.

12. Verschiedenes
Das Redaktionsstatut ez ist in Bearbeitung.

Im Falle, dass Wünsche eines Inserenten oder Einsenders, bezüglich Darstellung, etc. nicht berücksichtigt werden können, soll dieser von der Redaktion oder der Druckerei benachrichtigt werden.

Zum neuen Entwurf des Reglementes für die Benützung der Mehrzweckhalle sind keine Änderungswünsche bei der VK eingegangen.

Neuer Hauswart-Stellvertreter der MZH ist **René Kappeler**.

Alles unter einem Dach

Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon

Probieren Sie unsere feinen Frühlingsalate!

Freundlich grüsst Sie Fam. Spicher

Heimelige Eulachstube Gartenwirtschaft Autom. Kegelbahn

Zehnder holz+bau

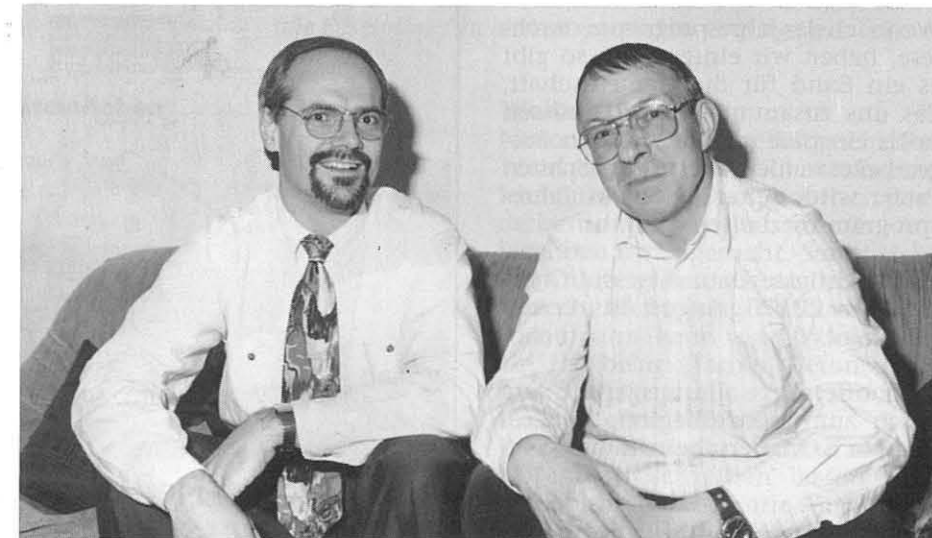
Zimmerei • Schreinerei
Renovationen • Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG, 8409 Winterthur-Hegi, Tel. 052/27 45 21

Im Gespräch

Neuer Vereinskommissionspräsident in der Gemeinde Elsau

Seit dem 20. März 1992 hat die Vereinskommission Elsau (VK) einen neuen Präsidenten. **Urs Zeller** aus Rümikon übernimmt das Amt von **Willi Schuppisser**, der während zwölf Jahren Vorsitzender unserer Gemeindevereine war.



Urs Zeller (links) und Willi Schuppisser

Das Gemeindearchiv steht auch für Vereinsdokumente (Protokolle, usw.) zur Verfügung.

Armin Trachsel erkundigt sich, ob ez-Beiträge auch auf Disketten eingesendet werden können. **E. Bärtschi** bejaht, der Druckerei wird die Arbeit dadurch erleichtert.

Jürg Göltenboth erlässt einen Aufruf, am Rümikermarkt vermehrt Handwerk an der Arbeit darzustellen.

Roland Zürcher beanstandet das «wilde Parkieren» rund um die Schulanlage Ebnet. Er bittet dringend, die Notzufahrten zu gewährleisten.

Vroni Käser stellt sich als Nachfolgerin von **Annemarie Rieger** für das Bundesfeierkomitee zur Verfügung.

Hans Plattner dankt allen Mitwirkenden an der CH-91 für die gute Zusammenarbeit.

E. Bärtschi würdigt die Verdienste von **W. Schuppisser** als VK Präsident. **Margrit Mathis** spricht ihm den Dank seiner Vorstandsmitglieder aus.

Margrith Bischofberger überreicht ihm im Namen der Gemeinde eine Flasche Wein und einen kleinen Blumenstrauß.

Der scheidende Präsident dankt allen für ihre Tätigkeiten zu Gunsten der Allgemeinheit, sei es in Behörden, Vereinen, usw. Er wünscht für die Zukunft alles Gute.

Nächste VPK: Dienstag, 27. Oktober 1992 im Restaurant «Zum weissen Schaf», Schottikon.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar
K. Käser

In eigener Sache:

Mit der Wahl des neuen Vereinskommissionspräsidenten **Urs Zeller** nach dem Rücktritt von **Willi Schuppisser** ergibt sich auch in der Zusammensetzung unseres ez-Teams eine Änderung. Unserem bewährten Kollegen **Willi Schuppisser** mögen wir die neue Freizeit von Herzen gönnen und danken ihm auch an dieser Stelle für sein stets uneigennütziges Wirken zum Wohl der ez. Dass mit **Urs Zeller** ebenfalls ein engagierter Nachfolger (uz) auch in die Tasten greifen wird, hat er in dieser Ausgabe schon bewiesen und das freut uns schon wieder.

Wir wünschen ihm viel Spass bei seinem neuen Hobby!

Die Redaktion

(gp) Mit einer grossen Anzahl Ordner, Akten und Mäppli, empfängt **Willi Schuppisser** den neuen Präsidenten. «Eine Schlüssel-Übergabe wäre einfacher gewesen», meint er.

Den vielseitigen Aufgabenbereich hat **Willi** während der ganzen Amtszeit mit grösster Sorgfalt und Hingabe gemeistert. In Zusammenarbeit mit den Vereinen hat er sehr viele Erfahrungen gesammelt. Mit einem lachenden und vielleicht auch mit einem weinenden Auge verlässt **Willi** die VK. Wir möchten ihm an dieser Stelle von ganzem Herzen für seine geleisteten Dienste danken. Wir meinen, er hat in Zukunft etwas Ruhe verdient. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein solches Amt zur vollen Zufriedenheit aller ausgeführt wird. Denn, so meint **Willi Schuppisser**: «Verstand ist nicht alles, es braucht die Glut der Begeisterung!»

Nacht- und Nebelaktion

Über längere Zeit war es ungewiss, wer die Nachfolge von **Willi Schuppisser** übernimmt. Auf der Suche nach einem neuen Präsidenten, stösst der Vorstand immer wieder auf taube Ohren. Als an der letzten VK-Sitzung immer noch niemand gefunden ist, meldet sich **Margrit Zeller**, Präsidentin des Damenturnvereins zu Wort, und weist die Versammlung darauf hin, dass ihr Mann vielleicht Interesse an diesem Job hätte. Sichtlich erfreut und erleichtert, lädt man **Urs Zeller**

via Telefon an die Versammlung ein. In kurzer Zeit ist er einstimmig – **Der Mann** – an der Spitze unserer Vereine.

Urs Zeller erzählt aus seinem Leben: «Ich bin in Wollishofen geboren, bin 42 Jahre alt, und wir haben zwei fast erwachsene Kinder. Wir wohnen seit 1985 in der Gemeinde.» Als Mitinhaber einer Werbeagentur in Zürich und als Hauptmann im Militär bleibt wenig Zeit für Hobbys: «Aber seit fast 30 Jahren spiele ich Handball bei Pfadi Züri!»

Teamarbeit grossgeschrieben

Eigentlich mehr wegen dem Vereinsleben macht er noch bei den Handballern mit. «Es ist aber schon längere Zeit mein Wunsch, mich auch in unserer Gemeinde aktiv zu betätigen.» Seiner Meinung nach übernimmt der Verein eine grosse soziale Funktion. Er ist verantwortlich für das Wohl seiner Mitglieder. «Ich bin kein Front-Mensch», meint er bescheiden, «viel lieber arbeite ich mit einem guten Team zusammen». So setzt er sich das Ziel, das Gespräch unter den Vereinen aufrechtzuerhalten, und offen für gute und neue Ideen zu sein! Wir wünschen dem neuen Präsidenten der VK viel Spass und Erfolg bei der Ausübung seines Amtes!

Frauenchor Elsau

Die GV ist vorbei – das Jahresprogramm genehmigt, die Sommerzeit eingestellt und so können wir mit viel «Frühlingswärme» starten.

Wenn ich das Jahresprogramm durchlese, haben wir einiges vor, so gibt es ein Band für die Gemeinschaft, das uns zusammenhält. Es müssen noch ein paar genauere Daten ausgearbeitet werden, aber in der nächsten Probe wird sicher jedes das Jahresprogramm erhalten.

Das wichtigste Datum ist die Chorreise am 22./23. August ins Berner Oberland.

Ich hoffe, dass alle ausgeruht und frisch zum Wiederbeginn der Proben am 5. Mai erscheinen.

Eure Präsidentin
M. Eggenberger

Wir verkaufen



an schöner, ruhiger Lage,
5 Min. von Winterthur, in Unterschottikon

neue
**Reiheneinfamilienhäuser
und
Eigentumswohnungen**

Auskünfte: Tel. 052 / 36 11 39
Langhard Hoch- und Tiefbau AG

Männerchor

**Generalversammlung 1992 des
Männerchors Rätterschen**

Am 6. März 1992 fand die diesjährige Generalversammlung des Männerchors Rätterschen im Restaurant Sonne statt. Um 20.15 Uhr eröffnete der Präsident, **Walter Möckli** die GV und begrüßte die zahlreich anwesenden Mitglieder. Er bedauerte, dass keine Passiv- und Ehrenmitglieder zur Versammlung erschienen sind.

Zur Traktandenliste wurden keine Ergänzungen gemacht. Der Vizepräsident liess mit seinem Tätigkeitsbericht das vergangene Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Besonders wurde der gut gelungene Männerchorball, die Teilnahme am Eidgenössischen Gesangsfest in Willisau mit einer tollen Bewertung und die CH 91 Feierlichkeiten in der Gemeinde hervorgehoben. Aus dem Vorstand waren keine Rücktritte zu verzeichnen, somit war das Traktandum «Wahlen» schnell vorbei.

Viel zu reden gab das Traktandum «Anträge», eine Absenzenregelung und die «Belohnung» der fleissigen Probenbesucher. Nach einer angeregten Diskussion wurde eine neue Absen-

zenregelung beschlossen, wegen der «Belohnung» wurde der Vorstand beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten. Das Jahresprogramm wurde um die diesjährige Vereinsreise gekürzt, dafür ist im nächsten Jahr eine dreitägige Reise beschlossen.

Die traditionellen Termine:
- Platzkonzert am 26. Juni 1992
- Bundesfeier
- Singen am Bettag, 20. Sept. 1992

und bereits jetzt im Terminkalender notieren:

6. März 1993, Männerchorball.

Mit einem Dank des Präsidenten an die Versammlung konnte die GV 1992 nach 22.30 Uhr beendet werden.

PS: Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden Freitagabend um 20.00 Uhr im Schulhaus Ebnet.

K. Koch

Harmonika-Club

**Generalversammlung
Harmonika-Club Elsau**

Die diesjährige GV fand am 5. März 1992 im Restaurant Sonne in Rätterschen statt.

Wie nicht anders zu erwarten war, wickelte unser Präsident die Traktanden in einer Rekordzeit ab. Kein Punkt bot Anlass zu grossen Diskussionen. Probleme mit Gleichberechtigung und Frauenquoten kennt der HCE nicht. Der fünfköpfige Vorstand setzt sich neu aus drei Frauen und zwei Männern zusammen. Nach 25jähriger Amtszeit als Materialverwalter tritt **Werner Huber** zurück. Als seine Nachfolgerin wurde **Esther Gehring** gewählt.

Als einziges Mitglied konnte dieses Jahr **Hansruedi Bähler** zum Freimitglied ernannt werden.

Unsere musikalischen Auftritte im 1992:

- 14. Juni Eidgenössisches in Aarau
- 26. Juni Platzkonzert mit den Elsauer Chören
- 4. Juli 10 Jahre «Krankenheim Eulachtal» (Spiel 15.00–15.30 Uhr)
- 3. Oktober 100 Jahre TV Rätterschen
- 8. November Konzert im Krankenhaus «Eulachtal», Elgg
- 13./14. Nov. Abendunterhaltungen

Unser Vorstand:

Präsident: Gianni Codemo
Wiesendangen
Tel. 37 31 89

Vizepräsident: Jakob Sommer
Oberschnasberg
Tel. 36 11 40

Aktuarin: Annakäthi Landa
Unterschottikon
Tel. 36 25 30

Kassierin: Vreni Neumann
Kleinandelfingen
Tel. 41 29 44

Materialverwalterin: Esther Gehring
Elsau
Tel. 36 16 08

Dirigent: Alois Weibel
Henggart
Tel. 39 15 30

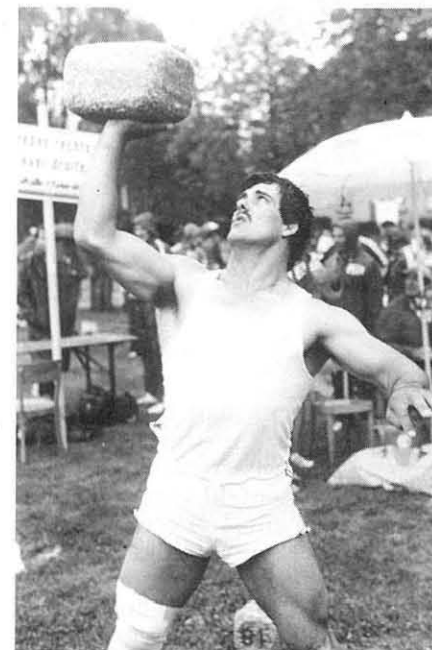
A. Landa

Turnverein Rätterschen



Am 1. Wochenende des Festprogramms, am 26./27. September 1992, organisiert der Turnverein Rätterschen auf der Sportanlage «Niderwis» die Schweizermeisterschaften im Steinstossen und im Nationalturnen. Wir möchten Ihnen die Disziplinen zu diesem sportlichen Grossereignis vorstellen.

Steinheben



Beim Steinheben geht es um Kraft, also ist es eine schwerathletische Disziplin. Der Stein kann, je nach Disziplin, bis 25 Kilogramm wiegen. Wer sich hier einen «Zehner» holen will, der muss mindestens 28 Hebungen ausführen. Und dies nicht nur mit einem starken Arm, mit dem Schwächeren muss der Stein ebenfalls 12 Mal in die Hochlage gebracht werden.

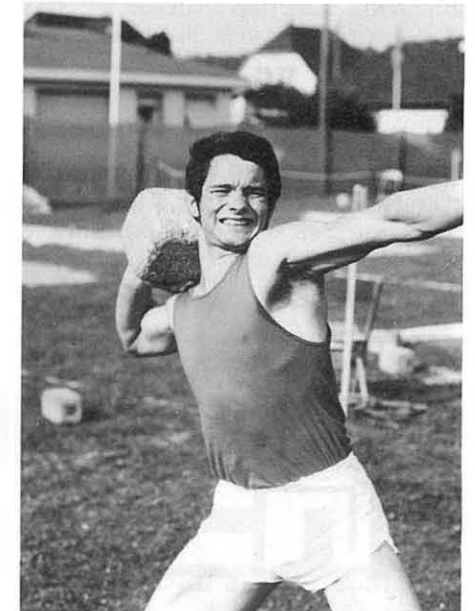
Doch mit der Kraft allein gehört man hier noch nicht zur Spitze. Wichtig ist, dass die Hebung richtig erfolgt. Es ist also auch eine Geschicklichkeitsübung. Ohne reichliches Training, das der Athlet allerdings überall ausführen kann, geht es nicht. Deshalb handelt es sich auch um eine Vornote, die kaum ein Nationalturner auslässt. Fällt der Stein aus der Hand, dann gilt folgende Regel: Geschieht dies bei der ersten oder zweiten Hebung, dann kann der Athlet nochmals mit dem Programm beginnen, jedoch noch maximal acht Punkte holen. Fällt der Stein ab der dritten Hebung, dann zählen die effektiven Hebungen.

Weitsprung

Nationalturnen soll vielfältig sein. Der Weitsprung ist ausschliesslich eine leichtathletische Disziplin. Nach Sonderbestimmungen hat man im Anlagenbau nicht gesucht. Somit sieht die Anlage gleich aus wie bei jedem anderen Weitsprung-Wettkampf: die Anlaufbahn kann eine Wiese oder ein Hartbelag (Tartan, Beton usw.) sein; der Absprung erfolgt auf dem traditionellen Holzbalken.

Wer sich hier zehn Punkte auf das Notenblatt schreiben lassen will, braucht in der Kategorie A im Zehnkampf genau sechs Meter. Dabei hat der Wettkämpfer insgesamt drei Versuche zur Verfügung, wobei natürlich angestrebt wird, die «Zehnermarke» schon im ersten Versuch zu schaffen. Diese Disziplin suchen sich schon eher die Spezialisten aus, die rein vom Körperbau her prädestiniert sind. Eher grossgewachsene Männer, mit grazilerem Körperbau sind hier bevorteilt.

Steinstossen



Zweifellos ist Steinstossen eine Lieblingsdisziplin der starken Turner. Doch nicht nur die reine Rohkraft entscheidet, ebenso ist hier auch Schnellkraft gefragt. Als «Gerät» dient ein Stein, der maximal 18 Kilogramm wiegen

Fleisch und Wurst
Wümmli
8353 Elgg
48 14 14

Ab sofort werden Sie, geschätzte Kunden, von unserer neuen Verkäuferin **Frau Bohli** bedient.

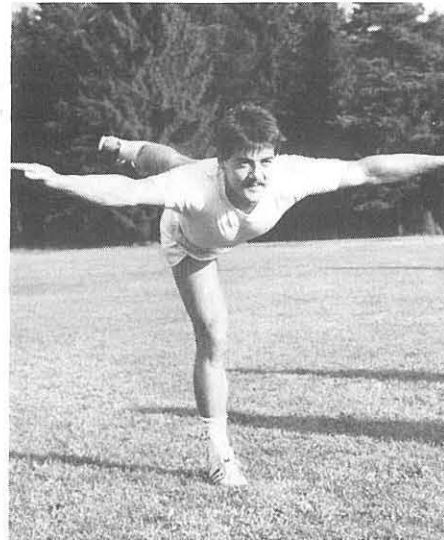
Wir bedanken uns für Ihre Treue und hoffen, dass Sie Frau Bohli und uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken werden.

Profittieren Sie:
vom Gratis-Hauslieferdienst!
Wann?
Dienstag, Donnerstag, Samstag

Verbunden mit günstigen Aktionen auf's Wochenende.

darf. Gestossen wird einhändig, wobei jeder Athlet natürlich seinen bevorzugten starken Arm hat. Jedem Wettkämpfer stehen drei Versuche zur Verfügung, die Länge des Anlaufes ist frei wählbar.

Ein «Zehner» lässt sich hier nicht so einfach holen, diese sind im Steinstossen recht rar. In der obersten Klasse sind dazu immerhin stolze 7,80 Meter nötig, eine Limite, die nur von einigen ganz «Bösen» geschafft wird. Wichtig ist im Ablauf dieser Disziplin nicht allein die Kraft, sondern der Stoss muss aus dem Anlauf heraus richtig umgesetzt werden. Gelingt dies nicht richtig, so werden keine Bestwerte erreicht. Besonders Aufpassen muss der Athlet auch, dass er nicht übertritt, sonst kann der Kampfrichter nur eine Null schreiben.



te immer einen Meter länger sein muss als die Höhe. Zwei Beispiele: beträgt die Höhe einen Meter, dann beträgt der Abstand der Latte vom Absprungbalken aus zwei Meter. Beispiel 2: Beträgt die Höhe des Hindernisses 1,30 Meter, so befindet sich diese Höhe 2,30 Meter vom Absprungbalken entfernt. Als Wert für den «Zehner» gelten in der obersten Klasse 155 auf 255 Zentimeter.



Der Anlauf erfolgt auf einer maximal 1,20 Meter breiten Anlaufbahn, gerade auf das Hindernis zu. Dabei muss gerade gesprungen werden; das heisst, die Beine müssen zuerst über das Hindernis geschwungen werden. Eine Rolle oder gar ein Fosbury-Flopp sind nicht gestattet. Der Wettkämpfer hat vier Versuche zur Verfügung, wobei die Höhe/Weite vor jedem Versuch frei wählbar ist.

Achtung:

Am Samstag 26. September 1992 (also am Vortag der Schweizermeisterschaften im Nationalturnen) findet die Schweizermeisterschaft im Steinstossen statt. An dieser «offenen» Schweizermeisterschaft kann jeder teilnehmen. Es wird in drei Kategorien mit Steinen von 12,5, 18 und 40 kg gestossen. Wie gesagt, jedermann kann mitmachen. Vielleicht gewinnt ein starker, bisher Unbekannter!

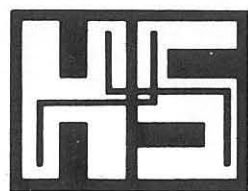
Von Pflicht will man hier – verglichen mit dem Kunstturnen – allerdings nichts wissen. Geturnt wird auf einem Rasenfeld von zwölf mal zwölf Metern eine frei gewählte Kür, die individuell und möglichst passend auf den Wettkämpfer zugeschnitten ist. Die Kür muss jedoch sechs Schwierigkeitsteile wie zum Beispiel Salto, Handstand, Überschlag usw. aufweisen. Drei Kampfrichter taxieren die Übung, der Mittelwert ergibt dann die Schlussnote. Für die Punktziffer sind Schwierigkeitsgrad, Gestaltung und Ausführung massgebend.

Bodenturnen

Nationalturner sind nicht nur Schwerathleten und Leichtathleten, sondern auch Kunstturner. Allerdings: das Bodenturnen (auch Freiübung genannt) steht in der Hitliste der Nationalturner längst nicht an oberster Stelle. Das heisst, dass das Bodenturnen öfters ausgelassen wird. Nicht zuletzt auch deswegen, weil die Leistung nicht in Metern oder Sekunden gemessen werden kann und die Bewertung öfters zu Diskussionen Anlass gibt.

Hochweit

Beim Hochweitsprung handelt es sich um eine reine nationalturnerische Vornoten-Disziplin. Nicht die Weite oder die Höhe ist also gefragt, sondern eine Kombination dieser beiden. Die Regel besagt, dass die Wei-



HUERZELER & SCHAUFROTH
ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Wintethur
Riedstrasse 39 8352 Elsau

052 / 27 20 71
052 / 36 10 80



Festprogramm

1. Wochenende, 26./27. September 1992

Samstag, 26. 9.

- Schweiz. Meisterschaften im Steinstossen
- Abendprogramm mit den «Original fidelen Mölltalern»

Sonntag, 27. 9.

- Schweiz. Meisterschaften im Nationalturnen

2. Wochenende, 3./4. Oktober 1992

Samstag, 3. 10.

- Plauschwettkämpfe
- Abendprogramm mit dem TVR, Dorfvereinen und befreundeten Turnvereinen

Sonntag, 4. 10.

- Jazz-Matinée
- Plauschwettkämpfe und div. Aktivitäten

Lauf

Die Vielseitigkeit im Nationalturnen wird nicht zuletzt auch vom Lauf geprägt, wo also nicht allein der kräftige Naturbursche begünstigt ist. Deshalb wird diese Disziplin oft von jenen Athleten bevorzugt, welche auch den Weitsprung lieben, also besonders von den grossen und schlanken Turnern. In der obersten Klasse handelt es sich um den klassischen 100-Meter-Lauf. Dabei gelten die gleichen Bestimmungen wie in der Leichtathletik. Gelaufen wird auf Rasen oder auf Hartbelag. An grösseren Festen hat natürlich längst auch die elektronische Zeitmessung Einzug gehalten. Wie üblich können als Bestwert zehn Punkte abgeholt werden. Dazu ist jedoch die stolze Marke von 11,8 Sekunden vorgegeben. Um diese Zeit erreichen zu können, muss man schon ein rechter Sprinter sein. Normalerweise wird in Serien zu vier Wettkämpfern gelaufen. Man läuft aber auch so nicht allein gegen den Nebenmann, sondern immer vorab gegen die Zeit und für die Punkte.

Schwingen



Nach dem Vornoten-Programm steigen die Turner in die Zwilchhosen, um sich der Nationalsportart Schwingen zu stellen. Technisch gelten fast die gleichen Vorschriften wie bei allen Schwingfesten. Die Ausnahme: Während beim reinen Schwingen ohne Griffwechsel auch ausserhalb des Sägemehringes Resultate möglich sind, zählt bei den Nationalturnen nur das, was im Sägemehring passiert. Im Zehnkampf der Nationalturner kommt es abwechselnd zu zwei oder drei Gängen im Schwingen. Es ist



Restaurant **BLUME**
8352 Rümikon
Samstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Dorli und Noldi Ritter, Tel. 36 21 77

• Bei schönem Wetter gibt es wieder Sau am Spiess!

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi

Grosser Luftschuttkeller zu vermieten Fr. 150.-/Mt.

am «Eidgenössischen» so geregelt, dass es in den geraden Jahren drei Schwinggänge und zwei Gänge im Ringen gibt. In ungeraden Jahren ist dies umgekehrt. Bezogen auf das Fest in Räterschen heisst dies also, dass die Ringer (drei Gänge) etwas bevorzugt sind.

Für einen gewonnenen Gang kann der Ringrichter 9,2 bis maximal 10 Punkte geben. Ein gestellter Gang wird mit 8,5 bis 9,0 Punkten bewertet, während man für eine Niederlage noch 8,0 bis 8,5 Punkte gutgeschrieben erhält.

Ringen



Als Tenue der Ringer dienen kurze weisse Hosen sowie ein weisses Turnerleibchen. Während beim Schwingen in festen Griffen an den Zwilchhosen gekämpft wird, dominiert beim Ringen das Arbeiten mit Hebelgriffen; die Kraft allein entscheidet also weniger. Wie bereits beim Schwingen erwähnt, gibt es im Zehnkampf zwei oder drei Durchgänge. Dominiert in den ungeraden Jahren das Ringen mit drei Gängen, so wird ein «Eidgenössisches» trotzdem immer mit einem Durchgang im Schwingen abgeschlossen. Somit ist ersichtlich, dass der Nationalsport Schwingen auch bei den Nationalturnern einen etwas höheren Stellenwert hat.

Die Kampfdauer beträgt beim Ringen und Schwingen an eidgenössischen Festen sechs Minuten; der Schlussgang ist jeweils auf maximal zwölf Minuten angesetzt. Wie beim Schwingen gibt es auch beim Ringen in den beiden ersten Durchgängen zwei Gewichtsklassen: bis und über 75 Kilogramm. Auch die Notengebung ist beim Ringen mit der beim Schwingen identisch.

Spannende Wettkämpfe stehen bevor, die das Publikum, Fachleute und «Schnupperer» mitreissen werden.

OK 100 Jahre TVR
Ruedi Zehnder

Finnenbahn

Seit dem Bestehen der Finnenbahn im Niderwis hat der Turnverein jeden Frühling die Finnenbahn «gepflegt», d.h. die Rindenschnitzel aufgelockert und das nachwachsende Gras abgestochen.

Da heute aber nicht mehr genügend Rindenschnitzel in der Bahn liegen, können wir die diesjährige «Finnenbahnpflege» im Moment nicht durchführen.

Die Sportplatzkommission berät zurzeit über die geeigneten Massnahmen für eine Verjüngungskur. Sobald eine Lösung gefunden ist, wird der Turnverein seine Arbeit nachholen.

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG

8353 Elgg
Tel. 48 21 43
Bahnhofstrasse 18

Aktion

anstatt Fr. 1490.-
Nur 990.- kompl.

Canon E60 Video-Kamera

Klein, leicht und vollautomatisch.
Mit 8 x Zoom, Fernbedienung und Titelgerät.
Nur bei uns zu diesem Preis!



Die sportliche Seite im Jubiläumsjahr

Wichtigstes Ereignis im Vereinsjahr 1992 ist ganz klar unser 100jähriges Jubiläum. Für uns bedeutet das viel Organisationsarbeit – sportlich betätigten werden sich vor allem die besten Schweizer Nationalturner.

Doch dieser Sommer hat auch für uns turnerische Höhepunkte: das Verbandsturnfest in Rikon und das Vorarlbergische Landesturnfest in Lustenau. Das Training für diese Anlässe hat schon lange begonnen. Wir sind am Einüben einer neuen Grossfeld-Gymnastik, auch in der Leichtathletik versuchen wir uns in einer neuen Disziplin: dem Hochweitsprung.

Unser neuer Oberturner **René Koblet** und sein Leiterteam tüfteln laufend neue, interessante und schweisstreibende Trainings aus, um unser gutes Resultat von letztjährigen Eidgenössischen weiter zu verbessern. Den vielen verletzten Bändern, Sehnen, Menisken und Muskeln wünsche ich möglichst rasche und gute Besserung

Das TV-Programm im Sommer 1992

Mai	Sa	16.5.	Altpapiersammlung
	So	24.5.	Jugitag in Marthalen
Juni	Sa/So	13./14.6.	Verbandsturnfest in Rikon Einzelwettkämpfe und Spiele
	Sa/So	20./21.6.	Verbandsturnfest in Rikon Sektionswettkämpfe
Juli	Sa/So	11./12.7.	Vorarlbergisches Landesturnfest in Lustenau
	Fr	17.7.	Vereinsmeisterschaft: Triathlon in und ums Schwümbi
September	So	6.9.	Spiel- und Stafettentag

Altpapier am 16. Mai

Am 16. Mai führt der Turnverein die nächste Altpapiersammlung durch. Wir bitten Sie, Ihr Altpapier gebündelt bis 8.30 Uhr an den Strassenrand zu stellen.

Vielen Dank!

TV Räterschen
Stefan Erzinger

Bräunungsstudio

Sauna



CHELOOS

Familiensauna

Massagen: - Klassisch

Martin Salzmann	- Fussreflex
Schwerzenbachstrasse 1	- Sport
8405 Winterthur-Seen	- Teil
Telefon 052/29 33 88	- Cellulitis
Privat 052/36 24 15	

Skiweekend am Pizol

Schon erstaunlich munter waren die 30 Turnerinnen mit Begleitung, als wir uns am Samstag, 7. März um 6.50 Uhr am Bahnhof in Räterschen trafen. Dass **Stephan** – als pflichtbewusster Organisator dieses Wochenendes – schon als erster in voller Skimontur dagewesen sein soll, kann ich heute noch kaum glauben.

Nach einer kurzweiligen Zug- und Busfahrt via Sargans zwängten wir uns mit unseren schweren Taschen und Rucksäcken in die Skigondeln, um Richtung Pizol zu fahren.

Manch einem von uns graute vor der Abfahrt mit Sack und Pack zu unserer Unterkunft «Gaffia», die sich mitten auf der Skipiste befand.

Mit einiger Mühe schaffte es schliesslich auch **Dieter** – wenn auch zu Fuss.

Das herrliche Wetter zog uns nach einer kurzen Stärkung schon bald auf die Piste – oder aber zur nächsten Beiz, wie sich für einige herausstellte.

Die Turner des TV Räterschen brachten einmal mehr ihre Vielfältigkeit zur Geltung: Währenddem sich die einen nach wie vor im Alpinfahren übten, zeigten andere gewagte Kunststücke mit ihren Snowboards – **Traugotts** Waghalsigkeit oder Unerfahrenheit blieb nicht ganz ohne Folgen! Auch unsere beiden wettkampferfahrenen Telemarkfahrer wussten uns mit ihrem ausgefallenen Fahrstil zu begeistern.

Verschwitzt und mit müden Beiden freuten wir uns am Abend auf eine erfrischende Dusche. Kreislaufanregend war es zumindest, das eiskalte Quellwasser!

Nach einem ausgezeichneten Abendessen genossen wir die Stunden beim Jassen, beim Glückwürfeln, beim Montagmalen oder an der Bar, wo **Onkel Albert Gabi** hofierte und sie zum Tanz schleppte. Als sich auch die Letzten entschliessen konnten, das Bettlager aufzusuchen, mussten sie feststellen, dass es dabei einige Schwierigkeiten gab: Währenddem **Romy** vor Platzangst schon fast zu ersticken glaubte, drohte **René** gar einen unflätigen Eindringling aus dem Fester zu werfen. **Beat** – unkompliziert und friedfertig wie immer – schlug sein Nachtlager schliesslich im Korridor auf, um der Platznot aus dem Weg zu gehen. Ich traute meinen Augen nicht, als am Sonntag in aller früh die Ersten bereits wieder lautlos nach ihren Kleidern suchten und über diejenigen schimpften, die ihnen vergangene Nacht kaum 30 cm gegönnt hätten. Aus war's mit der



gemütlichen Morgenstunde! Trotz ausgiebigem Frühstück wagten sich nur wenige auf die harten Pisten. Wir bevorzugten einen gemütlichen Jass und freuten uns, dass bald schon die Nachfolger aus Elsau eintrafen: Die «Samstagsarbeiter» und die jungen Handballer, die stolz von ihrem Siegesspiel vom Samstag erzählten (wenn da nur die rote Karte nicht gewesen wäre ...). Das Wetter liess uns auch am Sonntag nicht im Stich und wir genossen

wiederum die herrlichen Pisten, Schanzen und natürlich die Erholungsphasen zwischendurch. Nur wenige gehörten zu den Unglücklichen, die nicht vom arbeitsfreien Fastnachtmontag profitieren konnten und am Sonntagabend bereits die Heimreise antreten mussten. Wie wir uns später erzählen liessen, war auch am Montag beste Stimmung auf der Skipiste – trotz einigen Stürzen und Kratzern.

Patricia



Jugendriege

Info-Wettkämpfe:

Sonntag, 24. Mai 1992
Kant. Jugendriegentag in Marthalen

Sonntag, 30. August 1992
Jugi-Freundschaftsturnen mit Wiesen-
dangen und Hegi, in Hegi

Sa/So, 26./27. September 1992
Schweiz. Meisterschaften im Stein-
stossen und Nationalturnen

Sa/So, 3./4. Oktober 1992
Jubiläumskämpfe 100 Jahre TVR

Trainingszeiten der Jugendriege:
1.-4. Klasse Montag 18.00-19.00 Uhr
Turnhalle Ebnet

5.-9. Klasse Freitag 18.00-19.00 Uhr
Turnhalle Ebnet

El Volero

Skiweekend vom 22./23. Januar 1992

Am Samstagmorgen standen wir schon vor 7 Uhr beim Schäfli oder bei der Sparkasse und warteten, bis der Car kam. Da alle pünktlich waren, ging es schnell weiter. Nachdem wir eine Weile gefahren sind, verteilten *Susi* und *Maya* Kaffee und Brötli, so dass die einen noch ganz wach wurden. Gegen Mittag kamen wir dann in Engelberg an und ohne zuerst ins Hotel zu gehen, schnallten wir uns die Ski an. Bei der Mittelstation trennten sich die Wege, denn die einen fuhren mit der Gondel ganz hinauf, die anderen steuerten auf die Piste los. Um halb fünf trafen wir uns alle wieder beim Car und wurden ins Hotel kutschiert. Im Hotel fing dann die

Zimmerverteilung an. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, trafen sich die einen in der Hotelbar und die anderen zog es zu einem Spaziergang ins nächste Café. Beim Nachtessen wurden die neusten Neuigkeiten besprochen. Am Abend, als wir uns auf den Weg in die Beiz machten, wurden wir von der Guggenmusik Engelberg noch eine Weile aufgehalten, bis wir endgültig den Weg antraten. Nach Mitternacht kehrten alle wieder heim. Beim Morgenessen konnten wir uns beim Büfett bedienen. Als wir alle satt waren, ging es wieder auf die Piste. Heute war es wärmer, aber man sah nichts wegen dem Wetter, darum verbrachten wir längere Zeit als am Vortag im Restaurant. Um vier Uhr wagten wir uns an die letzte Talabfahrt, die wir mehr oder weniger miteinander machten. Beim Car unten angekommen, hiess es, uns für die Heimreise bereit zu machen. Am Ende sind alle gut und ohne Beinbruch in Rätterschen angekommen.

Yvonne und Brigitte

Meisterschaften

Die bereits erfolgten Spiele der Rückrunde endeten folgendermassen:

Concordia SV 2	: El Volero	1:2
VBC KV	: El Volero	2:1
DTV Goldenberg	: El Volero	2:0
El Volero	: Volley Elgg 2	2:1
El Volero	: DR Kaufleute 2	2:0
Conci Monkeys	: El Volero	2:1

Generalversammlung vom Freitag, 27. März 1992, im Restaurant Sonne

Der nachstehende Jahresbericht wurde an der Generalversammlung von der Präsidentin *Alexandra Schmid* und der Vizepräsidentin *Jacqueline Weber* gemeinsam vorgetragen.

Jahresbericht El Volero 1991
Bereits zu Jahresbeginn liefen die Vorbereitungen auf das CH 91-Fest in der Gemeinde auf Hochtouren. *Claudia, Doris, Karin* und *Jacqueline* erarbeiteten zusammen mit dem Ornithologischen Verein ein gemeinsames Konzept. Am 18. April fand das letzte Meisterschaftsspiel der Saison statt. Wegen fielen Ausfällen während der Rückrunde was somit nicht sehr meisterliche Spiele ergab, blieb uns letzten Endes der unbefriedigende 4. Platz hinter Pfäffikon, Wila und Seen. Im Mai begann der Schiedsrichterkurs des KTV mit Schreiberprüfung, an welchem dieses Jahr *Claudia* und *Karin* teilnahmen. Es sei auch mal wieder bemerkt, dass *Edith* immer um freiwillige Schreiber und Schiris froh ist. Einen Dank an dieser Stelle an *Edith*. Am Spielleiterkurs von Zollikofen konnten von vier Angemeldeten nur gerade *Karin* und *Jacqueline* teilnehmen.

Trotz dem schlechtem Wetter zog es *Claudia, Doris, Yvonne, Brigitte* und *Jacqueline* am Samstag, 8. Juni Richtung Bündnerland. Mit fressenvollbepackten Rucksäcken marschierte dieses Trüppchen ab St. Antonien in Richtung Hütte, wo es, kaum angekommen, ums einheizen, Bett beziehen, essen, meiern und nur sehr entfernt ums frische Luft schnappen ging. Letzteres kam am Samstag definitiv zu kurz, worauf *Claudia*s Idee, eine mitternächtliche Bergwanderung mit Schneeballschlacht gut ankam. Am Sonntag holten sich bei der spektakulären Eigernordwandbesteigung mit anschliessendem Servelatbräteln einige eine ziemlich durchnässte Kleidung. Schon zu bald mussten wir wieder in den lärmigen Alltag zurückkehren.

Ein Kommen und Gehen war in unserem Verein angesagt. Kamen doch *Alexandra* und *Andrea* endlich aus

England zurück. Dafür verliess aber *Petra* das Unterland, um in den Bergen von Pirmin die Bergschaften zu verpflegen.

Der erste J+S Kurs, welcher vom El Volero organisiert wurde, fand doch sehr erfolgreich vor den Sommerferien sein Ende. Sogar die Männerriege konnte von diesen Stunden profitieren, und schlussendlich war es doch eine gelungene Mischung zwischen Jungen und Junggebliebenen. *Yvonne 2* oder genannt *Yves* zog es von da an in den El Volero. Das befürchtete CH 91 Wochenende begann. Mit dem Beizli «zum sportliche Guggel» im Chilegmeindhus zeigten wir zusammen mit dem Ornithologischen Verein, dass Vereine auch miteinander arbeiten können. Spass hat die Arbeit im Gourmet-Beizli sicherlich gemacht, und wir konnten uns einen recht ansehnlichen Batzen teilen.

Während den Sommerferien fand auch wieder ein Ersatzprogramm statt. Da während dieser Zeit super Wetter herrschte, verbrachten wir fast alle Dienstagabende in der Badi Niderwis beim Volleyballspielen und Bräteln.

Am Wochenende vom 30./31. August durften wir dem Schützenverein, welcher seinen 100. Geburtstag feierte, unsere Dienste erwiesen. Merci all denen, die mitgeholfen haben. *Doris* und *Tanja* besuchten an diesem Wochenende den Spielleiterkurs in Zollikofen und fehlten am Spiel- und Staffettentag auf dem Deutweg. Mit viel Glück konnten wir trotzdem noch eine Mannschaft stellen, welche natürlich mit einem hinteren Rang zufrieden sein musste. Dafür ging dann die Post ab beim Aadorfer Volleyballturnier. Mit unseren neuen Stars *Yvonne* und *Brigitte* konnten wir unser gutes Abschneiden vom letzten Jahr mit dem 5. Schlussrang wieder bestätigen.

Nachdem es ziemlich düster für die Stammspielerliste 91/92 ausschaute – *Susi, Petra* und *Nasi* waren ja nicht dabei – kam mit *Marlis* ein kleiner Lichtblick in den Verein, ja man dachte sogar wieder ans Aufsteigen. *Petra* kam ebenfalls wieder von den Bergen hinunter.

Zu dieser Zeit ging es für *Bea, Andrea* und *Edith* wieder strub zu und her. Denn am 27. Oktober fand wieder unser Heimturnier statt. Ein grosses Lob an alle drei. Das Heimturnier war zugleich auch die letzte Generalprobe für die Meisterschaft, denn diese begann Ende Oktober, mit dem Ziel, endlich mal in die 3. Liga aufzusteigen.

Der Chlausabig am 6. Dezember war einer dieser Abende, die mehrmals vorkommen sollten. Nach einem gemütlichen Fackellauf von Rätterschen ins Restaurant Landhaus in Ricketwil, wo wir einen kleinen Imbiss kosteten, ging's weiter zu *Jacqueline* nach Waltenstein, wo einige fleissige Heintzelmännchen bereits alles für einen grossartigen Fondueplausch hergerichtet hatten. Nach dem Essen sorgten einige Spiele und die Schnitzelbank von *Bea, Jacqueline* und *Guido* für Stimmung.

Aber es ging gleich weiter mit den Feiern. Am 22./23. Februar ging's nämlich ins Skiweekend nach Engelberg. Mit fast allen Aktiven und einigen Passiven waren wir eine stolze Truppe von 26 Personen, welche am Samstag früh noch leicht müde im Car sass und erst etwas heiterer wurden, als *Susi* und *Maya* begannen, Kaffee und Brötli auszuteilen. In Engelberg angekommen, fuhren wir bei herrlichem Sonnenschein den ganzen Tag Ski. Abends trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen und mit Guggenmusikklängen wurde es noch ein langer Abend. Am Sonntag, nach dem ausgiebigen Frühstück, ging's dann wieder auf die Piste. Leider war die Sicht etwas schlechter, so dass viele von uns bei einem Tee oder Jochpass-Kaffee in der Beiz sassen. Alles in allem war das Wochenende ein Riesenerfolg; hoffen wir auf nächste Jahr, gleiche Zeit.

Am 6. März war eine Welcome-Party für *Claudia* in Elgg angesagt. Mit viel essen, trinken und meiern ging es in den Abend hinein. Sogar unsere Stimmbänder wurden getestet, sangen wir doch Lieder bis in die frühen Morgenstunden. Einige Nachtschwärmer verirrteten sich noch zu den Hühnern im Jäger.

Am 13./14. März hiess es dann noch einmal servieren. Der Gemischten Chor feierte sein 100jähriges Bestehen. Auch ihm danken wir ganz herzlich für die Anfrage und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

In der Meisterschaft bleiben noch zwei Spiele zu spielen, die Aufstiegschancen sind klein, haben wir doch vier Spiele verloren. Doch ein Lob trotzdem an unsere Gruppe; der Einsatz ist toll anzuschauen und wir dürfen, glaube ich, mit Stolz sagen; wir spielen auch optisch schönes Volleyball. Bleibt abzuwarten wie es das nächste Jahr aussieht, welche Veränderungen es gibt.

Nun bin ich schon bald am Ende mit meinem Jägerlatein. Nur noch zwei Dinge wollte ich sagen: Erstens sieht es ganz so aus, als hät-



Restaurant Sonne
8352 Rätterschen
Elsauerstr. 22 Tel. 052/36 24 70
R. und H. Boss

Ein Dankeschön von Herzen...



Unsere Öffnungszeiten:
Di. - Sa. 8.30 - 24.00 Uhr
So. 9.30 - 17.00 Uhr
Mo. Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

G O B O

Markenartikel

für

Haushalt

Garten

Büro

Freizeit

zu Nettopreisen.

Elektro GOBO AG
Im Halblacker 9
8352 Elsau
Tel. 052 36 28 82
Fax 052 36 28 86



Öffnungszeiten Showraum
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.00



M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52
im Halblacker 5 Rümikon

ten wir wieder mal wertvollen Nachwuchs für unser Team, den wir natürlich von ganzem Herzen willkommen heissen. Und zweitens: Ich möchte sagen, dass es wirklich eine Freude ist, mit euch allen zusammen zu sein, zu trainieren, zu spielen und auch mal zusammen zu festen. Ich danke allen

ganz herzlich für die geleistete Arbeit, vor allem dem Vorstand und speziell Jacqueline, die mich während meiner Abwesenheit immer sehr gut vertreten haben. Nun bleibt mir nur noch zu sagen: Auf ein Neues!

Eure Präsidentin
Alexandra Schmid

Nebst weiteren Traktanden wie Kassabericht, Revisorenbericht, Budget 92, Mutationen, waren Neu- und Wiederwahlen angesagt. Unser neuer Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:



Präsidentin
Bea Häuptli



Vizepräsidentin
Doris Mauerer



Aktuar
Andrea Meyer



Kassier
Petra Kundert



Kassier Vertretung
Susi Stäheli



Beisitzer
Jacqueline Weber

Als neue Rechnungsrevisoren wurden Brigitte Koch für ein Jahr und Andrea Dütsch für zwei Jahre gewählt. Nicht viel zu Besprechen gaben das Jahresprogramm, die Meisterschaft, die Kommissionen und Verschiedenes. Anschliessend konnten wir uns mit einer kalten Fleischplatte stärken.

Volleyball Turnier

Für das Volleyball-Turnier vom Sonntag, 25. Oktober 1992, laufen die Vorbereitungen auf «Hochtouren». Das Organisationskomitee: Edith Kappeler, Bea Häuptli und Andrea Meyer werden sich bestimmt Mühe geben, dass alles wieder reibungslos abläuft.

Andrea, Edith, Yvonne, Brigitte

Damenturnverein

In unserem Dorf gibt es etwa 21 Vereine. Das bedeutet, ca. jeder 10. Einwohner setzt sich in einem Vorstand ehrenamtlich für ein idealistisches Ziel ein. Daneben zeigen natürlich auch praktisch alle Mitglieder ein beträchtliches soziales Engagement. So auch in unserem Damenturnverein.

Vier gut ausgebildete, zuverlässige Mädchenriegeleiterinnen setzen sich toll für den Nachwuchs ein. Hiermit möchte ich alle Mädchen auffordern, einmal eine Turnstunde zu besuchen. Vielleicht lässt auch Du Dich begeistern! Die Oberstufe könnte noch etwas Verstärkung gebrauchen.

Die Damenriege hat sich verjüngt und nimmt ebenfalls gerne neue Mitglieder auf. Du darfst auch gerne eine Turnstunde leiten, initiative Leute sind immer gefragt. Selbstverständlich bieten wir auch die Möglichkeit zu Kursbesuchen, falls Dein Naturtalent nicht ausreicht.

Die Frauenriege ist eine grosse, bunt gemischte Schar, die neue Gesichter ebenfalls herzlich willkommen heisst. Neben der Fitness wollen wir auch die Kameradschaft und die Geselligkeit fördern. Gerne erinnern wir uns an die gelungenen Darbietungen an der Unterhaltung. Den Leiterinnen sei herzlich gedankt für ihren grossartigen Einsatz.

Anfangs Juli erbrachte der DTV seinen Beitrag an die CH 91. Trotz verspätetem Eintreffen des Zeltes konnten alle Teilnehmer des Jugendsporttages durch die FR pünktlich und reichlich gepflegt werden. Der interessante Stand der Damenriege wurde infolge aussergewöhnlich heissen Wetters leider nur mässig besucht. Das Schwimmbad stahl uns die Kunden! Allen Helferinnen an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. In den Sommerferien organisierte uns Silvia Debrunner einen Theaterbesuch in Winterthur. «Die Kaktusblüte» erheiterte wohl alle Gemüter.

Bald darauf bewirtete uns die FR-Leiterin **Brigitta Schafroth** in ihrer Idylle am Bodensee. Bei Sonnenschein, Baden, Ping-Pong und Federballspiel verging die Zeit im Flug.

Der Stand am Rümikermärt wurde wiederum von **Edith Rüegg** organisiert. Viele Frauen haben mit ihren Broten, Zöpfen und Kuchen für eine reiche Auswahl gesorgt. Den Erlös spendeten wir wieder dem Ausbildungszentrum der Blindenhunde. Die Mädchenriege übernahm den Stand am Mittag. Ihre köstlichen Backwaren bringen ihnen einen dringenden benötigten Zustupf in die Kasse. Ein Höhepunkt im Jahresprogramm stellt jeweils die Turnfahrt dar. Die unermüdete **Margrit Mathis** entführte uns ins Bündnerland. So genossen wir zwei Tage Vereinatal. Gut in der Unterkunft angekommen, wanderten wir zum Einlaufen auf eine Alp, wo wir von Jägern und Fischern mit Tee bewirtet wurden. Ein fröhlicher Abend war vorprogrammiert. Für die grosse Wanderung fehlte leider das Wetterglück. Doch so schnell lassen wir uns nicht verdriessen. Einen ausführlichen Reisebericht schrieb **Urte Schlumpf** in einer früheren Ausgabe der elsauer zytig.

Der Kegelabend in Elgg war ebenfalls ein Erfolg. Es wurde viel gelacht und gewetteifert. Einige trugen einen ungewöhnlichen Muskelkater im Oberarm nach Hause. Den Ausklang des Jahres feierte die FR «auf der Bühne». **Vreni Erzinger** war für das feine Essen besorgt. Silvia half ihr bei der schönen Tischdekoration. So verbreiteten sie eine festliche Stimmung. Dort konnten wir auch unsere neuen Trainer durch **Herta Weidmann** in Empfang nehmen. Die DR beschloss das Jahr bei **Daniela Rüeger** und genoss ebenfalls einen gemütlichen Abend. Für die Mädchenriege war es wohl das Rendezvous mit dem Samichlaus, das für eine

Coiffeur  **Jeannette**

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung
36 22 44

J. Sommer
Dickbacherstrasse 5
8352 Oberschottikon

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 27 66 63
Fax 052 - 27 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052 - 36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

fröhliche Abschlussstimmung sorgte. 28. Februar 1992: Mit gemischten Gefühlen eröffnete ich meine erste GV. Hätte ich doch bloss einen Rhetorikkurs besucht! Neben der Unsicherheit begleitete mich aber auch eine Portion Stolz durch den Abend. Meine Fehler und Versprecher wurden mir jedenfalls grosszügig verziehen. Zum Abschluss zeigte uns Silvia Debrunner unter Mithilfe ihres Sohnes **Patrik** einen Film von der Ausbildung der Blindenführhunde. So habe ich also mein erstes Jahr als Präsidentin glücklich überstanden. Verdanken möchte ich hier auch die immense Arbeit von Margrit Mathis.

Sie hat diesen Verein während 18 Jahren als Präsidentin geprägt und unheimlich viel geleistet. Ihr Pensum zu übernehmen wäre mir unmöglich. So haben wir uns die Aufgaben aufgeteilt. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz und die mir gewährte Unterstützung. Ich freue mich, wenn sich einige Frauen, Jugendliche und Kinder durch diesen Artikel angesprochen fühlen und stehe für Fragen gerne zur Verfügung. Tel. 36 25 64

Im Namen des DTV
Margrit Zeller

Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli

Ihr Partner
für alle Carrosseriearbeiten:

• prompt • zuverlässig • günstig!

Schottikon Tel. 052/36 11 55

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

Männerriege

Jahresbericht der Männerriege Rätterschen

13. März
Generalversammlung mit Verabschiedung der ordentlichen Traktanden. Schwerpunkte des Jahresprogrammes: Teilnahme am Eidgenössischen und die Reise.

12. Mai
Am kantonalen (total verregneten) Jugitag in Flach waren vier Männerriegler als Kampfrichter im Einsatz.

Mai / Juni
Sicher nicht alltäglich war die Teilnahme von fünf Männerrieglern im **J+S-Volleyball-Kurs**, der in vorbildlicher Manier von **Jacqueline Weber** vom «El Volero» geleitet wurde. Die Verbesserungen des Spiels in den Turnstunden wurden spürbar.

29.5.91
Die Turnhallenbelegung wurde von der neu gegründeten «Interessengemeinschaft 3. Turnhalle» systematisch erfasst zwecks besserer Ausnutzung. Für uns wurde die Belegung reduziert; Beginn neu 20.15, also nur noch 1 1/2 Std. Die Möglichkeiten für einen turnenden Verein werden dadurch weiter eingeschränkt. Es entfallen eben auch ganze Turnabende durch anderweitige Belegungen infolge der Mehrzweckhalle.

21. Juni
Der Gruppenwettkampf am Eidgenössischen in Luzern war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Gut vorbereitet und mit einheitlichem, neuen Dress trat eine Achterdelegation unter Leitung unseres Riegenleiters **Andi Leutenegger** am Freitag bei schönsten Wetter in der super Wettkampfanlage Gersag an. In der 1. Disziplin «Geschicklichkeitslauf» waren alle Teilnehmer im Einsatz: **Andi, Hans Erzinger, Hanspeter Stähli, Teddy Gratzer, Heiri Blattner, Ruedi Kunder, Stefan Huber und Armin Trachsel**. Beim darauffolgenden «Ballprellen» begannen wir so richtig zu Schwitzen, da bewährten sich unsere Begleiter **Peter Schenk** und **Heiri Nüssli** beim Rivella-Schleppen! Sehr gut gelang uns die 3. Disziplin: «Stafetten-Hindernislauf» mit einer Sechsergruppe. Anstrengend war Nr.4: «Medizinball über eine hohe Stange» resp. Konzentrationsanforderungsreich «Korbball-Einwurf», je von einem Dreier-Team ausgeführt. Zum Abschluss wiederum von allen acht individuell aus-



geführt wurden «Drei-Sprung ab Stand» resp. «Zielwurf mit Bällen». Die Auswertung der einzeln gemessenen Disziplinen ergab für jeden Teilnehmer eine Auszeichnung in Form einer Medaille. Als Riege erreichten wir Rang 95 in unserer Kategorie mit 227 Mannschaften.

Bei den anschliessenden Wahl- und Freizeitwettkämpfen an Freitag und Samstag schauten noch viele Auszeichnungen heraus in Form eines vielseitig verwendbaren Waschlappens. Den verbleibenden Männerrieglern wird die Nacht im «Stollen» ebenso in Erinnerung bleiben wie der wunderschöne Sonntag mit der Darstellung der Spitzenmannschaften, die sich allesamt als Turnfestsieger in ihren Kategorien herausstellten.

17./18. August
Männerriegen-Reisen
Bei bestem Wanderwetter starteten 17 Männerriegler am Samstag in einem Zug bis Zug. Blockierte Bremsen an unserem Wagen ermöglichten einigen eine Weiterfahrt in der 1. Klasse und zudem einen Direkt-halt in Rodi-Fiesso. Zum Glück wartete das Postauto nach Dalpe, denn der Aufstieg zur Campo Tencia Hütte (2140 m ü. M.) brachte uns gehörig ins Schwitzen. Schon recht kälter entpuppte sich der Bergsee, den einige zum Tagesabschluss als Abkühlung aufsuchten.

Am Sonntag war der Aufstieg zum Pizo Campo Tencia (3040 müM) angesagt. Von der SAC-Hütte aus ging vorerst steil aber speditiv die Wand aufwärts, später über ein kühlendes Schneefeld zum aussichtsreichen Gipfel als Höhepunkt der Wanderung. Der Abstieg über den Gletscher führte uns zurück zur SAC-Hütte und nach dem Mittagstrast in's Tal nach Dalpe, wo uns – nach insgesamt 1800 m Abstieg – ein eher wenig speditiver Wirt mit Bier und Coupes versorgte! Trotzdem wird uns die wunderschöne Berg-

wanderung, rekognosziert und vorbildlich organisiert von Hans Erzinger noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Senioren nutzten ebenfalls das schöne Wochenende für ihre Turnfahrt nach Zweisimmen. Nach der Bergfahrt auf das Rinderhorn (2004 m ü. M.) war eine gemütliche Wanderung über den Gratweg zum Hornberg angesagt. In zwei getrennten Gruppen, über die Hornflue oder am Fuss derselben zum Etappenziel Horneggli. Nach gemächlicher, aussichtsreicher Fahrt erreichten sie Schönrried und bezogen Quartier im gediegenen Hotel Alpin nova.

Am Sonntag führte sie die Bahn durch das Pays d'Enhaut nach Montbovon - Gruyère, anschliessend Rundgang durch das historische Städtchen. Nach dem Mittagessen nahmen die Marschtüchtigen den Weg über Le Paquier nach Bulle unter die Füsse, während die anderen sich der Bahn anvertrauten. Bis zur gemeinsamen Abfahrt mit dem Autobus nach Fribourg blieb vorerst noch Zeit, das Städtchen Bulle zu besichtigen. Ab Fribourg ging mit dem Zug nach Hause, etwas müde, aber doch mit dem Gefühl, eine schöne Fahrt erlebt zu haben.

Im Dezember führte Andi wiederum den traditionellen Pfeffercup durch. Das vorgesehene Absenden mussten wir leider wegen des ganz unerwarteten Todes unseres Vereinskameraden **Hermann Sommer** absagen. Wir werden ihn und auch **Albert Thaler**, der im Herbst verstarb, in guter Erinnerung behalten.

Volleyball-Meisterschaft:
Die erste Beteiligung der MR an einer Volleyball-Meisterschaft läuft ohne allzugrosse Überraschung mit dem voraussichtlich letzten Gruppenplatz, aber mit der Aussicht, dass wir uns eigentlich noch steigern können!

Armin Trachsel, Präsident

Einladung zur 1. WERKSTATT AUSSTELLUNG

Kunst und Handwerksvereinigung stellt aus
Gewerbehäus Eulach, Halbiacker 7,
8352 Rümikon bei Winterthur

Freitag, 15. Mai 1992, 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 16. Mai 1992, 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 17. Mai 1992, 10.00 – 18.00 Uhr

S. Bader
Hydrokulturlpflanzen und Zimmerbrunnen

U. Bossert
Keramikwaren

A. Greutmann
Sämtliche Steinarbeiten und Bronzen

R. Naef
Collagen Stadt- und Landschaftsbilder

W. Pletscher
Diverse Plastiken

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

Alles us em
NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052 / 212 21 51



Chemische Reinigung

HÖLKEN RÄTERSCHEN

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse
Vis-à-vis Sparkasse Elsau
8352 Rätterschen

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
10.00 - 11.00 und 17.00 - 18.00 Uhr

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Halldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 10 07



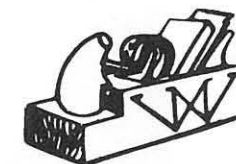
heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12
Telefon Geschäft 052 29 36 36
Telefon Privat 052 36 21 48

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 36 28 38
Privat 052 61 17 85

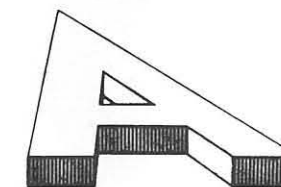
Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapeziererarbeiten
Kunststoffputze



M. Wagner AG
Schreinerei
Im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:
• sämtliche Innenausbauten
• Einbauküchen
• Eingangstüren
• Reparaturen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

FC Rätterschen

Clubnachrichten

Am 4./5. April hätte ja eigentlich auch für den FCR die Rückrunde beginnen sollen. Leider spielte uns das Wetter einen Streich, so dass fast alle Spiele verschoben werden mussten. Auch unser Vorbereitungsprogramm hatte stark unter dem extrem schlechten Wetter gelitten. So mussten manche Freundschaftsspiele gestrichen werden. Trotzdem hoffen wir, dass alle unsere Mannschaften gut vorbereitet in die Rückrunde steigen können.

Wissen Sie eigentlich, wie viele Mannschaften das sind? Insgesamt acht, nämlich drei Aktiv-, eine Senioren- und vier Juniorenmannschaften. Mangel herrscht eigentlich momentan vor allem bei den F-Junioren (Jahrgänge 83-85). Wir hoffen, dass wir mit zusätzlichen Werbeaktionen in Schlatt und Chli-Hegi neue Junioren bei den Jüngsten gewinnen können.

Dass das Gesellige im FC Rätterschen nicht zu kurz kommt, bewiesen einmal mehr die Senioren. Am 22./23. Februar fand nämlich wiederum das traditionelle Skiweekend in Alt St. Johann statt. **Heinz Weiss** machte es möglich, dass wir im tollen Skihaus der Skiriege Seen logieren durften. Viele Senioren profitierten mit ihren Familien von dieser einmaligen Gelegenheit. Am Samstag konnte sogar ein internationales Hornschlittenrennen besichtigt werden. Das Abendessen, zubereitet von Chefkoch **Willy**, war wieder einmal Spitze. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz, und bei diversen Spielen wurde viel gelacht. Ob unser Akkordeonist **Georges**, ein eingebautes Tonband benutzte, konnte nie schlüssig geklärt werden. Auch die Kinder amüsierten sich prächtig, und so gingen diese zwei Tage nur allzuschnell vorbei. Unserem Heinz Weiss, der **Familie Waser**, Chefkoch Willy und allen Helfern sei herzlich für diesen tollen Anlass gedankt.

Ein weiterer Grossanlass für die FCR-Familie war das traditionelle Preisjassen, organisiert von den Supportern. Mein persönliches Erlebnis an diesem Anlass war eigentlich eher zwiespältig. Schon beim Betreten des Lokals merkte ich, dass die schönen Preise kaum für mich reserviert waren. Beim Anblick der vielen kommunalen und regionalen Profis fiel mir schon vor dem ersten Jass das Herz in die Hose. Als **Urs** dann in der ersten Runde mit sarkastischen



Georges, unser Akkordeonist



Rechts Senioren-Chefkoch Willy, links Franz, sein Gehilfe



Auch die Kinder amüsierten sich am Skiweekend

Grümpeltturnier FC Rätterschen

Freitag, 12. Juni bis Sonntag, 14. Juni
Sportplatz Heidenbühl

Freitagabend Musik und Tanz mit dem Duo Dominos
ab 20.30 Uhr Festwirtschaft, Bar
Achtung: Am Freitagabend haben Vereine geschlossen
ab sechs Personen freien Eintritt.
Eintritt Fr. 5.-

Samstag, 13. Juni Grümpeltturnier
Ab 20.00 Uhr Musik und Tanz mit dem Duo Rival
Festwirtschaft, Bar, Cüplibar, grosse Tombola
Eintritt Fr. 9.-

Sonntag, 14. Juni, Grümpeltturnier
Ab 11.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg
In der Festwirtschaft werden Menues serviert
Gegen Abend Nietenverlosung
Abends Ausklang

Anmeldung Grümpeltturnier FC Rätterschen
Anmeldeformulare liegen in allen Restaurants
der Gemeinde Elsau auf oder können
bei Martin Kläui, Chännerwisstrasse 2, 8352 Rätterschen,
Telefon 052 / 36 17 91, bestellt werden,

Anmeldeschluss 27. Mai 1992

Teilnahmegebühr: Keine
Verpflegung: Für alle Teilnehmer (sowie auch Eltern, Lehrer) gibt es in der Pause Getränke
Kategorien: 2 oder 3 (hängt von der Anzahl der Anmeldungen ab) die Mannschaften werden nach dem Alter der Spieler eingeteilt
Modus und Spielplan: Hängen auch von der Anzahl der Anmeldungen ab und werden am Spieltag um 14 Uhr bekanntgegeben (es werden aber sicher alle genügend zum Einsatz kommen)

Bemerkungen nicht geizte (völlig zu recht), wurde mir immer mulmiger. So war ich dann froh, dass **Bänne** nach der zweiten Runde für mich einsprang. Er konnte sogar mit meiner Vorgabe einen Preis gewinnen, was er sonst nie geschafft hätte. Trotzdem, liebe Supporter, herzlichen Dank im Namen des FCR für diesen gut gelungenen Anlass. Ich verspreche Euch, ich werde von nun an fleissig trainieren, so dass ich nächstes Jahr um die Spitzenplätze mitjassen kann. Nun hoffen wir mit Ihnen, liebe Leser, dass der Frühling sich in Zukunft von seiner schönsten Seite zeigt, so dass wir das Programm in der Rückrunde ohne Probleme abwickeln können. Wir freuen uns, recht viele Zuschauer im Stadion Niderwis begrüßen zu können.
Übrigens, am 12./14. Juni 1992 findet bereits wieder unser traditionelles Grümpeltturnier auf dem Heidenbühl statt. Sollten Sie die Absicht haben, mit einer Mannschaft daran teilzunehmen, tun Sie gut daran, bereits jetzt mit dem Training zu beginnen. Die Trainer des FCR werden Ihnen im Bedarfsfall sicher manche guten Tips geben können.

Für den FCR
R. Gerth

FC Junioren

Wir führen am 1. Juli (Verschiebungsdatum bei schlechtem Wetter: 8. Juli) zum zweiten Mal ein Schülerturnier für alle Kindergärtner und Primarschüler (Mädchen und Knaben) aus Elsau und Schlatt durch. Das letztjährige Turnier hat, glaube ich, den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefallen. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Mannschaften mit untenstehendem Talon anmelden und möglichst viele Eltern am 1. Juli mal auf dem Heidenbühl vorbeischaun.

Schülerfussballturnier Elsau

Wann: Mittwoch, 1. Juli 1992 (ab 14 Uhr bis ca. 17 Uhr) bei schlechtem Wetter Verschiebung auf Mittwoch, 8. Juli
Wo: Heidenbühl (beim Bahnhof Rätterschen)

Mannschaften: Bestehen aus fünf Spielern (es können auch sechs angemeldet werden)

Teilnahmeberechtigt: Sind alle Kinder, die in Elsau oder Schlatt Kindergarten oder Primarschule besuchen

FC-Spieler: Maximal zwei pro Mannschaft

Anmeldung
fürs Elsauer Fussball-Schülerturnier vom Mittwoch, 1. Juli 1991 (14.00)

Name der Mannschaft: _____
Spieler/Spielerinnen: _____

Name:	Vorname:	Geburtsdatum:
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Bitte Anmeldealon bis Freitag 26. Juni an folgende Adresse:
M. Beusch, untere Schärerstrasse 20, 8352 Rätterschen

Supportervereinigung

Jassabend 28.3.1992

Wie jedes Jahr rief der Supporterverein des FC-Räterschen zum grossen Jassabend. Es kamen viele aus nah und fern, so dass das Restaurant und das Säli im Frohsinn total gefüllt waren. Es gab einen reichhaltigen Gabentisch – von Skis bis Speck – und weil nur die Hälfte einen Preis erhielt, wollte jeder der beste sein.

Um 20 Uhr konnte **Reini Meyer** die Gäste begrüssen, und das Spiel um Punkte nach einer kurzen Erläuterung freigeben. Jeder gab sein Bestes und nach ein paar Stunden war es so weit. Bis zur Rangverkündung wurde noch Lotto gespielt – wiederum mit schönen Preisen.

Wie jedes Jahr der letzte zuerst: Frau **Lydia Sommer** gewann einen Gemüsekorb, da sie als Gärtnerfrau nicht unbedingt Gemüse nötig hat, ging dieser Preis an **Fritz Hofer**.

Der erste Preis, ein paar Langlaufskis erhielt **Max Mundrich**. Zweiter war **Erwin Waldvogel** und Dritter **Heiri Burger**. Als erste Frau im siebten Rang erhielt **Fränzi Bösch** einen Preis und natürlich einen Kuss.

Einige jassen weiter, um im nächsten Jahr dabei zu sein und wie so oft war der Schreiber trotz Anstrengung und Geburtstag weit abgeschlagen.

Hydro Bader



- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Innenbegrünungen
- Pflanzenservice

Susanne Bader
Tobelweg 8
8352 Elsau
Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 13 - 18 Uhr
Samstag 13 - 16 Uhr

Wir möchten den nachfolgend erwähnten Spendern von Preisen herzlich danken:

*Hans Eichholzer, Räterschen
Pedrett's Skiservice, Rümikon
Eskimo Textil, Turbenthal
Automobilwerk Franz AG, Winterthur
Häpo AG, Winterthur
Elektro Gobo, Rümikon
Restaurant Frohsinn, Elsau
Garage Grob, Ricketwil
Restaurant Linde, Dickbuch
Sauna Acheloos, Winterthur
Sulzer Thermtex, Winterthur*

*Küng Kaffee, Schottikon
Metzgerei Würmli, Elgg
Gemüsebau Heinz Sommer, Schnasberg
Heiri Burger, Wiesendangen.*

H.-P. Ribli

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner
Valse-Depositär
8558 Raperswilen

Schreinerei Hofmann AG
Urs Schönbächler
8352 Räterschen

Carosserie Egli
Wenzikon
8354 Hofstetten b. Elgg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Räterschen

Nägeli-Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Hürzeler + Schafroth
Elektrotechnik AG
8352 Räterschen

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Hans Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Räterschen

Piccadilly Pub
René Frei
8400 Winterthur

Elektro GOBO
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon



Velo-Moto-Club

Radtourismus

Beginn: Samstag, 2. Mai 1992
Anfahrtszeit: Samstag 13.30 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr
Treffpunkt: Salvadori-Cicli,
Elsauerstrasse 16
ab 13. Mai jeden Mittwoch
Abendausfahrt
Treffpunkt: bei Salvadori-Cicli,
Elsauerstrasse 16
18.00 Uhr

Radball

In der laufenden Schweizermeisterschaft 1992 sind bereits die beiden ersten Runden ausgetragen worden. In der Vorrunde erreichten unsere Mannschaften folgende Resultate:

Räterschen 1

Stefan Sieber / Andreas Zurbrügg
den 1. Rang

Räterschen 2

Stefan Sieber / Christof Nigg
den 1. Rang

Räterschen 3

Markus Stofer / Kurt Fischer
den 3. Rang

Die beiden Erstplatzierten erreichten direkt die Vorschlussrunde. Räterschen 3, Stofer / Stojan, mussten noch die Zwischenrunde bestreiten, die sie auf Platz 1 abschlossen. Die Vorschlussrunde fand am 12. April 1992 statt.

Vorschau

Am 23./24. Mai findet wiederum das internationale Radballturnier mit Mannschaften aus der BRD, Österreich und der Schweiz statt.

Das Programm:

am Samstag, 13.30 Uhr
1. Liga Turnier

am Sonntag, 09.00 Uhr
2. Liga Turnier

am Sonntag, 13.00 Uhr
Final Schweizermeisterschaft 1992
2. Liga

Der Radball-Obmann
Toni Amoriello

1. VMC-Maskenball am 29.2.1992 in der Mehrzweckhalle Elsau

Am CH 91 wurde der VMC von den «Chnöpfli-Büetzer» (Organisator der Elsauer Kinderfasnacht) angefragt, ob wir im Anschluss an die Kinderfasnacht für die grossen Kinder (sprich Erwachsene) einen Maskenball durchführen würden.

Im September 1991 wurde dann an der Monatsversammlung der Entschluss gefasst, erstmals nach langer Zeit wieder einen Maskenball in Elsau zu organisieren. Spontan fanden sich sechs Idealisten zu einem Team zusammen, welches sich mit grossem Optimismus an die Arbeit machte. Viel Diskussionsstoff ergaben die Probleme der Gestaltung (Dekoration) der Mehrzweckhalle Elsau, welche jedoch unter der Leitung von **René Naef** hervorragend gelöst wurden. Die Verantwortlichen der Festwirtschaft, Präsident **René Stofer** und **Georg Kreis** haben in langen Gesprächen eine Speisekarte erarbeitet, um dem Durst und Hunger der Ballgäste gerecht zu werden.

Nach der Absegnung unseres Ballkonzeptes durch die Monatsversammlung im Januar 1992 wurde anfangs Februar die Werbung intensiviert, Stellwände aufgestellt, Flugblätter verteilt und Plakate aufgehängt. Immer wieder hörten wir von einem grossen Interesse der Elsauer Bevölkerung. Dadurch war das OK voller Hoffnung, einen gut besuchten Maskenball durchführen zu dürfen.

Am Morgen des 29. Februar haben sich viele Helfer in der Halle an die Arbeit gemacht, um bis 12 Uhr mittags für den Beginn der Kinderfasnacht bereit zu sein.

Nach dem Umzug wurden die vielen Kinder in der Mehrzweckhalle vom Kinderzirkus «Rägeboge» unterhalten und konnten sich mit einem «Zvieri» stärken. Ab 18.00 waren wir vom VMC im Grosseinsatz; Tische und Stühle wurden herbeigeschleppt und die Halle für den Abend bereitgestellt. Als um 19.30 die ersten Ballgäste eintrafen, war alles bereit und unser Service-Personal konnte beginnen die Besucher zu verwöhnen.

Um 20.30 bat das «Edelweiss-Echo» zum Tanz, das im Laufe des Abends immer wieder durch Auftritte verschiedener «Guggemusiken» abgelöst wurde. Als die erste Gugge, die «Altstadtkracher», eintraf, waren die meisten nicht mehr zu bremsen und klatschten begeistert auf den Tischen und Stühlen mit.

Wer sich einen etwas ruhigeren Platz suchen wollte, fand diesen in der Bar, wo **Käthi** und **Esther** die Gäste verwöhnten.

Erfreulicherweise beteiligten sich viele Vollmasken an unserer Maskenprämierung und zauberten so eine tolle fasnächtliche Stimmung in die Halle. Die Jury hatte es nicht leicht bei den vielen hervorragenden Masken. Um Mitternacht war es dann so weit und **Kurt Thalmann** konnte unsere tollen Preise an die Gewinner verteilen. Die Guggemusik «Mörsburgschränzer» untermalte die Preisverteilung und ehrte jeden Gewinner mit einem kräftigen Tusch.

Als am frühen Morgen die Lichter in der Halle ausgingen, wurde auch den kühnsten Optimisten klar, dass wir an diesem Ball einen grösseren Verlust erwirtschaftet haben.

Erfreulicherweise hat die Generalversammlung im März trotz dieses Rückschlages beschlossen, am 20.2.1993 wieder mit den «Chnöpfli-Büetzer» zusammen einen Ball zu gestalten. Dieser Entschluss wird von der Hoffnung getragen, dass der Ball nächstes Jahr auf mehr Interesse stösst und die Bevölkerung von Elsau in Scharen in die Mehrzweckhalle strömen wird.

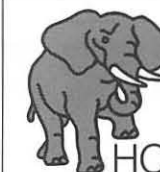
Zum Abschluss möchte ich allen OK-Mitgliedern, allen Vereinsmitgliedern und allen stillen Helfern einen ganz herzlichen Dank aussprechen für die tolle und hervorragende Zusammenarbeit.

OK Präsident Maskenball
Rolf Bolliger

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Räterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 36 26 60

**ELEKTRO
HOFMANN**

ASV Töss-Räterschen

Schiessprogramm 1992

Obligatorische Übungen

Samstag	25. April	13.30-16.00 Uhr
Samstag	9. Mai	8.00-11.00 Uhr
Dienstag	19. Mai	17.00-19.00 Uhr
Dienstag	2. Juni	17.00-19.00 Uhr
Samstag	13. Juni	13.30-16.00 Uhr
Dienstag	30. Juni	17.00-19.00 Uhr
Dienstag	11. August	17.00-19.00 Uhr
Samstag	15. August	13.30-16.00 Uhr
Dienstag	18. August	17.00-19.00 Uhr
Sonntag	23. August	8.30-11.00 Uhr
Dienstag	25. August	17.00-19.00 Uhr
Samstag	29. August	8.00-11.00 Uhr

Feldschiessen
(Schiessstand Wülflingen)

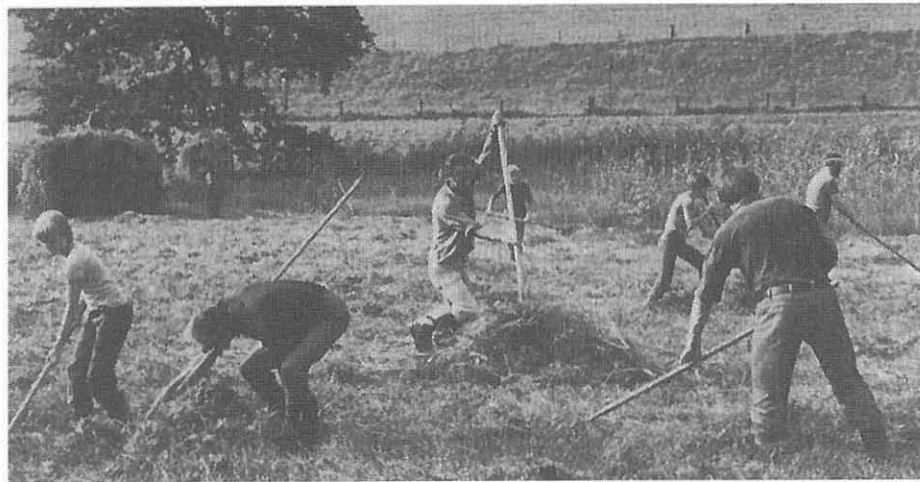
Vorschiessen:

Samstag	9. Mai	14.00-16.30 Uhr
---------	--------	-----------------

Hauptschiessen

Freitag	22. Mai	16.30-19.00 Uhr
Samstag	23. Mai	08.00-11.30 Uhr 13.30-17.00 Uhr
Sonntag	24. Mai	08.30-11.30 Uhr

Naturschutzgruppe 8352 Elsau



Sommer-Arbeitstag 1992
Samstag 4. Juli 1992
Besammlung 8.15 Uhr Parkplatz
Schulhaus Ebnet
Arbeit:
Zusammentragen der Streue
des dichtesten Bestandes
von drei Rieden
(mehrheitlich Schilf! in einem Fall
auch Hochstauden)
Verpflegung:
im Anschluss daran in einem
Restaurant.

Es handelt sich um einen für mehrere Jahre vorgesehenen Versuch, der alles überwuchernden Ausdehnung des Schilfes in unsern Riedgebieten Herr zu werden.

Utensilien:
Wenn möglich Gabel evtl. Schwarberrechen, Regenschutz, Stiefel. Wer über eine Sense verfügt und mit ihr umgehen kann, soll sie mitnehmen. Wir sind für jede Mitarbeit dankbar. Aus organisatorischen Gründen (Mittagessen, Getränke, Arbeitsprogramm) sind wir auf eine Anmeldung angewiesen.

Anmeldung bis spätestens
Samstag, 27. Juni 1992 an Hans Kellermüller, Carl Spittelerstrasse 10 oder Tel. 36 15 05



Hier würde Ihr Inserat beachtet!

SCHREINEREI
HOFMANN AG
Heinrich Bosshardstrasse 8
8352 Rümikon / Räterschen
Telefon 052 / 36 11 60

Inhaber Urs Schönbächler
Sämtliche Schreinerarbeiten
Möbelhandel

Frauenverein Elsau

Bericht der Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung des Frauenvereines fand wieder einmal in einem Restaurant statt, war doch der Vorstand des «Wirtens» müde geworden. Ungestörter wären wir im Oberstufensaal schon gewesen. Unsere GV begann mit dem Lied «Die Gedanken sind frei», wir kennen es schon alle.

Die Präsidentin **M. Magro** begrüßte 57 Frauen und bedankte sich zuerst bei den «Chnöpflibüetzer» für die fastnächliche Tischdekoration. Diese war als Dank für die helfenden Frauenvereinsfrauen während der Kinderfasnacht gedacht. Es hat sich eine gute Zusammenarbeit zwischen den Chnöpflibüetzer und dem Frauenverein entwickelt.

Die obligaten Traktanden einer GV sind recht zügig abgewickelt worden. Der Jahresbericht wurde vor der GV verteilt und die Mitglieder konnten schon zu Hause staunen, was so alles los war im 1991.

Ursula Bergen und Gretel Manser haben aus ihren Werken gelesen, es wurden Zitrusfrüchte verkauft, die Bibliothek eingeweiht, der Kinderzoo besucht, beim traditionellen Pestalozzihausfest die Kaffeestube organisiert und natürlich Kerzen gezogen.

Zwei grosse Anlässe brauchten besonders gute Nerven; zuerst der CH 91-Brunch.

Leider fanden nicht allzu viele Leute den Weg in die Mehrzweckhalle an jenem schönen Festmorgen, und so blieb einiges übrig vom reichhaltigen Buffet. Doch unsere Präsidentin wusste auch da einen Ausweg. Sie ging zum Telefon und eine Stunde später wurden die restlichen Lebensmittel von der Heilsarmee abgeholt, und die Insassen des Männerheimes kamen zu einem abwechslungsreichen «Znacht». Die Heilsarmee wird jedes Jahr vom Frauenverein in irgend einer Weise unterstützt, diesmal auf eine andere Weise als mit einer Geldspende.

Ende November war es dann der Basar, welcher gut über die Runden zu gehen hatte, war doch in unserer Gemeinde kurz vorher schon für verschiedene Organisationen gesammelt worden.

Der Basar war ein Erfolg, allen Helferinnen und Helfern gebührt nochmals ein grosses Danke. Der Reinerlös betrug Fr. 7350.-. Die Jugendorganisationen der Gemeinde erhielten zusammen ca. Fr. 2000.-

KOSMETIKSTUDIO
BIO COSMETIK
ROSMARIE

Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

und der Rest, aufgerundet auf Fr. 6000.- fließt einer Bergbauernfamilie zu. So konnte das Frauenvereinsjahr mit grosser Befriedigung beendet werden.

In den Vorstand waren an dieser GV zwei neue Mitglieder zu wählen. **D. Brunner** und **R. Rutishauser** haben ihr Amt zur Verfügung gestellt. Folgende Frauen führen nun das Zep-ter:

- M. Magro (Präsidentin)
- D. Hess
- M. Weniger
- M. Bischofberger
- T. Bächli
- Ch. Bantle, neu
- J. Städler, neu

M. Weniger amtiert schon zehn Jahre im Vorstand des Frauenvereines. Wer auch schon so ein Amt inne hatte, weiss, was das bedeutet. Marianne weiss einfach über alles Bescheid und wird nie müde einzuspringen, wenn Not an der Frau ist. Sie wurde mit einem Blumenstrauss geehrt.

Weitere Ehrungen:
Zum Ehrenmitglied ernannt:
Frau **H. Kessler** 50 Jahre im Verein

40 Jahre im Verein:
Frau **T. Sommer**
Frau **R. Gehring**

25 Jahre im Verein:
Frau **A. Grundbacher**
Frau **E. Hofmann**
Frau **E. Kellermüller**
Frau **M. Probst**

Wir danken diesen Frauen für die Treue zum Verein. Wie viele Stunden ehrenamtliches Schaffen zu Gunsten ärmerer Leute hier wohl zusammenkämen?

Viele Stunden hat auch **E. Mosca** für die Öffentlichkeit im Namen des Frauenvereines geleistet. Sie ist die

gute Fee, welche während 13 Jahren das beliebte «Kerzenziehen» organisiert hat. Sie hat manche Telefonnummer einstellen müssen, bis sie alle Helferinnen immer beisammen hatte. Eine riesige Anzahl Treppentufen waren zu bewältigen, damit der Kerzenwachs zur rechten Zeit die richtige Temperatur hatte. Kaffee und «Zvieri» richten für die Helferinnen, putzen, abrechnen, Material An- und Rücktransport; auch das Dinge, die erledigt werden mussten. Dann war da noch die Familie, welche auch während dieser Zeit versorgt werden wollte. Gut gab es noch einen Grossvater, der immer einspringen konnte.

Nun hat Esther demissioniert und eine Nachfolgerin ist gefragt. Wer hätte Lust, diese Aufgabe zu übernehmen? Der Vorstand lässt sich gerne überraschen.

Das Jahresprogramm 1992 wird den Mitgliedern zugeschickt, es wird auch diesmal schöne Anlässe geben. Wenn es Sie «gluschtet», die Glashütte Hergiswil zu besichtigen, werden Sie Frauenvereinsmitglied. Im nächsten September steht diese Ausfahrt auf dem Programm.

Nach einem kleinen Imbiss und angeregtem Wortwechsel mit dieser und jener Frau, machte man sich früher oder eben auch später auf den kalten Heimweg. Wir vom Vorstand haben diese GV genossen, mussten wir doch nicht noch Tische und Geschirr aufräumen.

Für den Frauenverein:
Rosmarie Rutishauser

Frühlingsmenue vom Frauenverein

*Falscher Hase
Wildreis
Nüssli-, Kresse-,
Bärlauch-, Löwenzahnsalat
Erdbeer-Bavarois*

Falscher Hase:
(für 5-6 Personen)

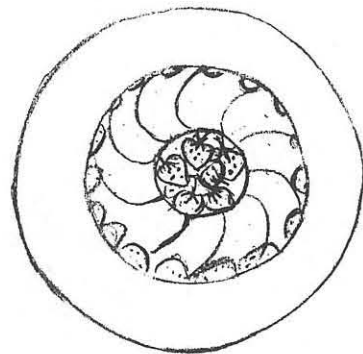
- 750 gr Rindfleisch, gehackt
- 1 El. Öl oder Margarine
- 2 Zwiebeln, gehackt
- 2 bis 4 Knoblauchzehen gehackt
- 1 Bund Petersilie
- je 1 Tl. Salz und Streuwürze
- 1 Tl. ital. Kräutermischung
- 3 bis 4 El. Paniermehl
- 2 Eier, verklopft
- 2 bis 3 El. Weiss- oder Rotwein
- 4 Eier, 5 Min. gekocht

etwas Öl oder Margarine flüssig
2 bis 3 dl Bratensauce, aufgelöst

Zwiebeln, Knoblauch und Peterli andämpfen, Pfanne vom Feuer ziehen und auskühlen lassen. Das Fleisch in eine grössere Schüssel geben, Gewürze, Kräuter, Paniermehl, Eier und Wein, die ausgekühlte Masse beifügen und gut durchkneten. Die Fleischmasse zu einem länglichen Braten formen, der Länge nach etwas auseinanderdrücken, die geschälten Eier der Länge nach hineindrücken, anschliessend mit der Fleischmasse wieder zudecken. Den Braten mit flüssiger Margarine oder Öl bestreichen. Braten: 40 bis 50 Minuten in der Mitte des auf 200 Grad geheizten Ofens. Von Zeit zu Zeit mit der Bratensauce übergiessen bis sie aufgebraucht ist.

Als Beilage: Wildreis

Dazu ein frischer Frühlingsalat aus Nüsslisalat, Kresse, etwas feingeschnittener Bärlauch und jungen Löwenzahnblättern. Löwenzahn nur aus ungedüngten Wiesen. Sauce: Streuwürze, Salatkräuter, Salz, 2 El. Saurer Halbbram, etwas Senf, 2 bis 3 El. Essig, 2 bis 3 El. Öl



Erdbeer-Bavarois:
(für eine Form von 1 bis 1 1/2 l Inhalt)

- 500 gr. Erdbeeren
- 5 El. Zucker
- 2 bis 3 El. Zitronensaft
- 6 Blatt Gelatine
- 2 1/2 dl Rahm, separat steifgeschlagen
- 1 Eiweiss

Erdbeeren waschen, mit Zucker und Zitronensaft pürieren. Gelatine in kaltem Wasser quellen lassen, Wasser weggiesen, Gelatine im Wasserbad auf kleinem Feuer flüssig werden lassen, sofort mit dem Erdbeerpüree gut vermischen, ca. 30 Min. im Kühlschrank leicht fest werden lassen. Schlagrahm und Eischnee sorgfältig darunterziehen. In die kaltausgespülte Form geben und für 3 bis 4 Stunden in den Kühlschrank stellen.

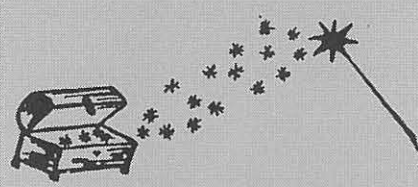
Servieren:
Form ganz kurz in heisses Wasser tauchen, den Rand ringsum lösen und die Erdbeer-Bavarois sofort auf eine Platte stürzen. Mit Erdbeerscheiben garnieren.

Viel Erfolg und en Guete wünscht Ihnen

Marianne Magro

s'Wunderchischtli

gefüllt vo Mitglieder vom Fraueverein Elsau



Spray-Nelken

Diese Nägelisorte öffnet alle Blumenknöpfe und hält besonders lange wenn Sie statt Wasser Elmer-Citro in die Vase füllen.



Orangensaft

Wenn Orangen einige Minuten ins heisse Wasser gelegt werden, lassen sie sich besser auspressen.

Eine gute Idee

Ihr restliches Feriengeld, fremde Münzen und Banknoten von früheren Reisen verstaubt vielleicht irgendwo zu Hause in einer Schublade. Dieses könnte für die weltweite Leprabekämpfung eingesetzt werden. Münzen und Scheine in festere Briefumschläge legen und adressieren an: Aussätzigenhilfe Emmaus-Schweiz Spitalgasse 9 3011 Bern

Papeterie **MEDIC Büro AG**
Rümikerstr. 23, 8352 Rümikon
Tel. 36 10 00

- Tischdekorationen jeglicher Art
- Schreibgeräte Daniel Hechter 20 %
- Maiaktion:
Brother Schreibmaschine AX 110 Fr. 295.-

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Generalversammlung vom 6. März 1992

52 gutgelaunte Mitglieder fanden sich um 19.30 Uhr im Sternen ein. Kurz darauf eröffnete die Präsidentin **Heidi Flückiger** die Versammlung. Es ist ihre letzte als Präsidentin unseres Vereins.

Die Wahl der Stimmzähler erfolgte, das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie der Jahresbericht wurden verlesen und verdankt. Auch das Finanzielle ging zügig über die Bühne.

Silvia Huber informierte die Anwesenden über das Jahresprogramm 1992, welches nebst den Übungen wieder «Blut-Spende-Aktionen», Kurse, die Teilnahme an den Schweizerischen Samariter-Wettkämpfen und natürlich die obligate Vereinsreise beinhaltet. Bei verschiedenen Anlässen werden wir auch Posten stehen. Nebst wenigen Eintritten schauen wir auf etliche Austritte zurück, leider mehrheitlich aufgrund von Todesfällen. Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Beileid an die Angehörigen.

Wahlen

Zwei bewährte Vorstandsmitglieder, die Präsidentin Heidi Flückiger sowie die Kassiererin der Reisekasse **Liselotte Munderich**, sind zurückgetreten.



Nebst Geschenken wurden die beiden mit selbstverfassten, auf die scheidenden zugeschnittenen Gedichte geehrt. **Oskar Zack** - der Verfasser - führte diese mit Unterstützung der Anwesenden singend nach bekannten Melodien vor.



Vreni Isliker, die bisherige Vizepräsidentin wird zur neuen Präsidentin gewählt. **Irene Zehnder** wird Vizepräsidentin und **Erika Schönenberger** Kassiererin der Reisekasse.

Reise

Im letzten Jahr führte die Reise ins Tessin. Der Reisebericht wurde verlesen und im gemütlichen Teil mit einigen Dias untermalt. Der Vorstand legte zwei Vorschläge für die 92er Reise vor. Wir entschieden uns mit grosser Mehrheit für die Aareschiffahrt. Nun können wir nur noch hoffen, dass am 27. Juni die Sonne lacht.

Ehrungen



Edith Stänz, Ernst Minder sowie **Liselotte Munderich** erhalten die Ehrenmitgliedschaft und dürfen, nebst dem erhaltenen Präsent, an der nächsten Delegiertenversammlung die begehrte Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen.

Olgi Spörri ist seit 40 Jahren Vereinsmitglied. Krankheitshalber konnte sie leider an der GV nicht teilnehmen. Die verdiente Blumenschale wird ihr mit einem herzlichen Dankeschön für ihre Vereinstreue sowie mit den besten Genesungswünschen nach der GV überbracht.

Ein grosser Teil der Samariter besuchte die lehrreichen und interessanten Übungen fleissig. 14 Löffeli und 13 Präsenten konnten dafür überreicht werden.

Vereinsspende

Die Vereinsspende von Fr. 600.- geht wiederum an das Behindertenheim in Wiesendangen. Wir kommen immer wieder auf dieses Heim zurück, da die Spendengelder sehr geschätzt und den Bewohnern mit diesen Geldern eine zusätzliche Freude und Abwechslung gegönnt wird.

Die Arbeit ist getan - der gemütliche Teil fängt an. Beim Nachtessen und anschliessenden gemütlichen Beisammensein konnten wir unsere Neuigkeiten loswerden.

Der Vereinsleitung danke ich im Namen aller Mitglieder für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr sowie für die gute Kameradschaft.

E. Schönenberger

Musikverein Elgg

50 Jahre im Musikverein Elgg

An der Delegiertenversammlung im Herbst 1991 konnte **Theo Albert** für 50 Jahre Musik zum kantonalen Ehrenveteran ernannt werden.

Bereits als 18jähriger Jüngling trat Theo Albert dem Musikverein Elgg bei. Zuerst blies er Flügelhorn und Horn. Danach wechselte er auf den B-Bass, dem er seit gut 30 Jahren treu geblieben ist.

Theo Albert arbeitete auch tatkräftig im Vorstand mit, und spielte daneben noch in der Tanzmusik, die vor vielen Jahren noch zum Musikverein gehörte.

Die ganzen 50 Jahre blieb Theo Albert dem Musikverein Elgg treu! In all diesen Jahren lernte man ihn als zuverlässigen, ruhigen und guten Bläser kennen. Viele Leser mögen sich bestimmt noch an sein letztes Solo «Der fidele Bassist» erinnern, das er mit Brillanz und grossem Können souverän vorgetragen hatte.

Alle Musikkameradinnen und -kameraden hoffen, dass Theo Albert noch viele Jahre im Musikverein Elgg mitblasen kann und wünschen ihm weiterhin alles Gute.



99. Ordentliche Generalversammlung im Restaurant Eintracht

Die 99. Generalversammlung stand ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums vom 10. bis 12. September 1993. Die Neuinstrumentierung, die vom Verein auf dieses Datum vorgesehen ist, gab einiges zu reden, denn der Geldbetrag, der für die neuen Instrumente beschafft werden muss, ist mit Fr. 115'000.- für die Minimal- und ca. Fr. 155'000.- für die Ideallösung sehr hoch. Neben den üblichen Verpflichtungen will der Verein deshalb dieses Jahr noch mehr mit Ständchen und dergleichen an die Öffentlichkeit gelangen. Auch das beliebte Waldfest soll Ende August, nach längerer Pause, wieder durchgeführt werden.

Am Donnerstag, dem 19. März 1992, führte der Musikverein Elgg seine alljährliche ordentliche Generalversammlung im Restaurant Eintracht in Elgg durch. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten, Herrn B. Lehmann sen., wurde die umfangreiche Traktandenliste verlesen. Bereits zur Tradition geworden ist auch schon der Eröffnungsmarsch, der zu den eigentlichen Geschäften überleitet. Als erstes wurde R. Egli als Stimmenzähler gewählt. Danach konnte das

umfassende Protokoll der letzten Generalversammlung dem Aktuar, Werner Signer, mit Applaus verdankt werden. Der Kassier, Richard Häne, konnte dem Verein die Rechnung der Abendunterhaltung 1991 präsentieren, die wieder mit einem überdurchschnittlich guten Ergebnis abschloss. An dieser Stelle darf man all den Helfern danken, die Ihre Arbeitskraft dem Verein immer wieder zur Verfügung stellen, ebenso wie den zahlreichen Spendern, die dem Verein mit Natural- und Geldspenden zu einer schönen und erfolgreichen Tombola verhelfen. Auch die Jahresrechnung 1991 konnte mit einem Gewinn abgeschlossen werden, und das, obwohl bereits letztes Jahr dringend notwendige Instrumente angeschafft werden mussten. Nach dem Revisorenbericht konnten die Rechnungen mit Applaus verdankt und abgenommen werden. Im Jahresrückblick liess der Präsident ein ereignisreiches Jahr nochmals Revue passieren. Auch im letzten Jahr kam der Verein wieder über 80 Mal zum Musizieren zusammen. Da wurde man an alljährlich wiederkehrende Begebenheiten erinnert, wie die Abendunterhaltung, die Geburtstagsständchen, den Weissen Sonntag, die

Feldgottesdienste usw.. Auch der Weinländer Musiktag in Feuerthalen wurde noch einmal in Erinnerung gerufen, hatte der Verein doch mit 117 Punkten (120 Punkte = Maximum) ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Im Jubiläumsjahr der Schweiz kam für den Verein noch eine weitere Aufgabe hinzu, so mussten noch zusätzlich für das «Friedensmahl» Stücke eingeübt werden. Aber auch bei anderen Begebenheiten musste der Verein präsent sein, erwähnt seien hier speziell das Grümpelturnier in Elsau und das Schöpflifest in Dickbuch. Auch der gesellige Teil des Vereinslebens wurde beim Basteln von Adventsdekorationen und Geschenkartikeln, am Chlausabig und bei anderen Gelegenheiten gepflegt. Leider musste der Verein letztes Jahr von drei Ehrenmitgliedern für immer Abschied nehmen, es sind dies Karl Büchi, Ernst Hasenfratz und Kurt Lorenz. Beim Punkt «Mutationen» mussten leider auch dieses Jahr wieder zwei Austritte verlesen werden. Es ist jedesmal schwer, bis der Verein solche Austritte verkraftet hat, zeigte sich doch in den letzten Jahren, dass man Lücken nur durch den eigenen Nachwuchs schliessen kann, da äus-

erst selten ein erfahrener Musikant neu, resp. wieder, für den Verein gewonnen werden kann. Bestimmt gäbe es auch in Elsau Musikanten, die die so gelichteten Reihen des Musikvereins wieder auffüllen könnten. Geplant wird jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im alten Schulhaus Dorf, «neue» Gesichter wären jederzeit gerne gesehen. Als Aktivmitglied in den Verein aufgenommen werden konnte Mirjam Zenger zusammen mit drei neuen Passivmitgliedern.

Der ganze Vereinsvorstand stellte sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, so dass er in globo gewählt werden konnte. Für die Musikkommission musste für Stefan Gartenbein ein Nachfolger gefunden werden. In Martin Scherrer konnte ein junges Mitglied für diese Aufgabe verpflichtet werden. Der Dirigent, Herr Franz Gabathuler, wurde durch Aufstehen und mit grossem Applaus geehrt. Dringend notwendig wurde die Anpassung des Dirigentensalärs an das Niveau der umliegenden Landvereine. Da der Verein mit der Arbeit des Dirigenten sehr zufrieden ist, wurde die Erhöhung von Fr. 100.- pro Monat von allen Mitgliedern befürwortet. Alle übrigen Saläre wurden auf dem Vorjahresstand belassen. Dieses Jahr werden gleich zwei Mitglieder des Musikvereins zu Veteranen ernannt. Es sind dies:

- Herr Hans Roth jun., zum Kant. Veteran
- Herr Bruno Lehmann sen., zum eidgenössischen Veteran

Im weiteren konnten acht Mitglieder für ihren unermüdlichen Probenbesuch mit einem Zinnbecher geehrt werden. Eine solche Auszeichnung wird nur verliehen, wenn man weniger als 5 (fünf!) Absenzen im letzten Vereinsjahr aufzuweisen hatte und das bei über 80 Zusammenkünften!

Als nächster Punkt stand die Neuinstrumentierung auf der Traktandenliste. Damit eine genaue Zusammenstellung der zu beschaffenden Instrumente gemacht werden konnte, wurde im Vorfeld zuerst der Zustand und das Alter jedes Instrumentes genau abgeklärt. Im weiteren wurden die Preise der einzelnen Instrumente angefragt, so dass eine Zusammenstellung der zu erwartenden Kosten gemacht werden konnte. Aus diesen Komponenten errechnete die Instrumentenkommission einen Betrag von Fr. 114'200.- für die absolute Minimallösung und Fr. 154'450.- für eine vom Verein angestrebte Ideallösung (bei 2000 Haushaltungen in Elgg und Umgebung wäre das immerhin eine Belastung von etwas mehr als Fr. 77.- pro Haushalt). Gefragt waren jetzt vor allem nützliche Vorschläge zur Geldbeschaffung. Vorab will man Grossunternehmen anschreiben, eine Haussammlung in Elgg und Umgebung durchführen, vermehrt Platzkonzerte in Aussengemeinden abhalten und nach Möglichkeit auch die alten Instrumente verkaufen. Als letzte Möglichkeit soll auch die Gemeinde um einen Beitrag angegangen werden, der sich aber hoffentlich durch Ihre grosszügigen Spenden im Rahmen halten wird.

Nur einige wenige neue Termine mussten zusätzlich noch in das bereits ziemlich volle Jahresprogramm aufgenommen werden. Für das Waldfest konnte der 22./23. August 1992 resp. der 29./30. August 1992 festgelegt werden. Bestimmt reservieren Sie sich diesen Termin jetzt schon. Die Abendunterhaltung 1993 wurde auf Samstag, den 13. März 1993 festgelegt.

Nach einigen weiteren organisatorischen Mitteilungen wurde der ernste Teil der Sitzung mit zwei Musikstücken beendet.

V. Stalder

Achtung

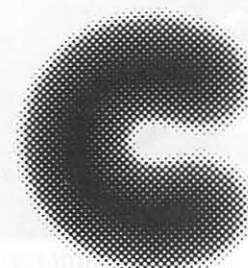
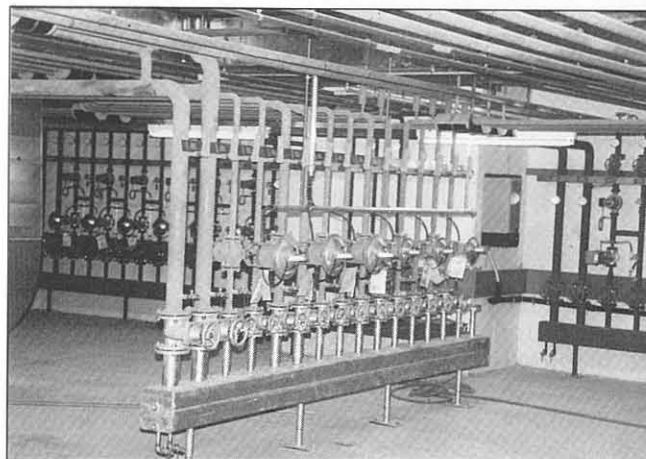
Im Alter schnellen Promille in die Höhe!

Alarm für Autofahrer über 65! Bei betagten Menschen genügt ein Glas Wein, Bier oder ein Schnaps, um die Promille in die Höhe zu treiben. Die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme (SFA) weist auf neue Forschungsergebnisse hin, die aufzeigen, dass bei den über 65-jährigen kleine Alkoholmengen zu wesentlich höheren und erheblich länger erhöht bleibenden Blutalkoholkonzentrationen führen, als eine gleiche Menge Alkohol bei jüngeren Menschen.

Untersuchungen von Privatdozent Dr. Helmut K. Seitz, Oberarzt an der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, haben ergeben, dass Alkohol im Alter nicht nur stärker auf die Leber schlägt, sondern auch der Alkoholabbau im Magen signifikant vermindert ist. Dieser Effekt ist bei geringen Alkoholmengen festgestellt worden. So ist es möglich, dass ein Glas Wein, das üblicherweise bei einem 70 Kilogramm schweren Mann gegen 0,4 Promille ergibt, bei einem über 65-jährigen Mann zu einer doppelt so hohen Promillezahl im Blut führen kann. Es gibt weitere Gründe, warum ältere Menschen Alkohol schlechter vertragen:

Das Gewicht verringert sich, der Anteil der Körperflüssigkeit nimmt ab; zudem wird im allgemeinen weniger feste Nahrung aufgenommen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele betagte Menschen auf Medikamenten angewiesen sind. Gewisse Medikamente, die im Alter häufig eingenommen werden, verstärken die Wirkung auch kleiner Alkoholmengen. Wenn sich betagte Menschen ans Steuer setzen, kann deshalb bereits das erste Glas zuviel sein!

Eingesandt von R. Hähni



ANDRÉ CLERC

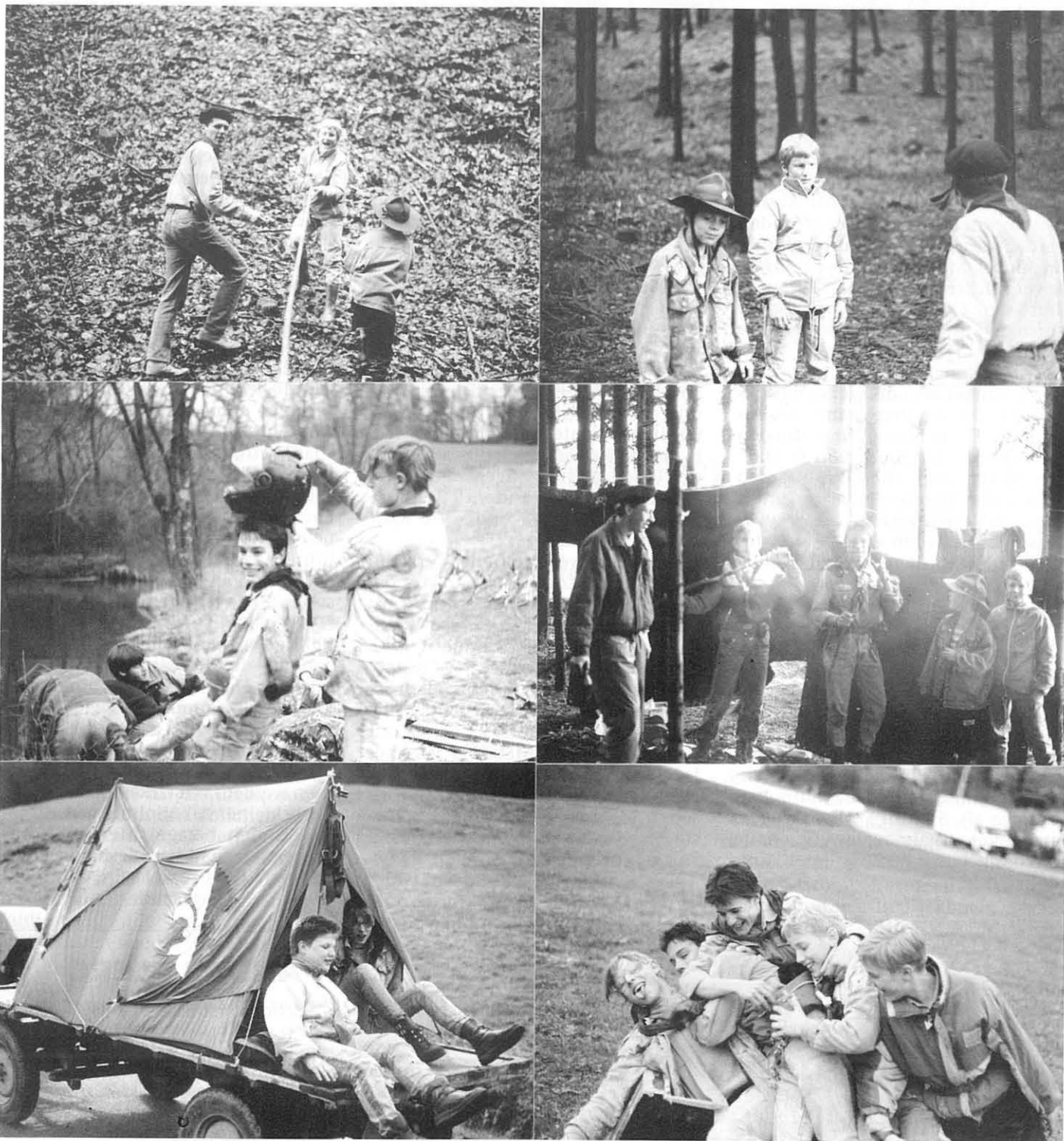
Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/36 16 92
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Öl-Gas-Holzfeuerungen

- **** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- **** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- **** Technisches Büro.
- **** Mit uns klappt's auf dem Bau.

Pfaditrupp Klingsor

Eindrücke vom unvergesslichen Pfadi-Werbe-Tag (4. April 92)



SVP Elsau

Kontroverse mit dem Gemeinderat

Die SVP hat in der letzten ez eine Tabelle über den Abschreibungsbedarf der Gemeinde Elsau in den nächsten vier Jahren publiziert. Bei dieser Tabelle handelt es sich um eine der diversen Aufstellungen, welche von der RPK anlässlich der Behördenkonferenz des letzten Jahres präsentiert worden ist. Nachdem die Informationspolitik des Gemeinderates in der jüngsten Vergangenheit nicht sehr transparent war, war es an der Zeit, dass der Steuerzahler etwas detaillierter über die Konsequenzen der recht umfangreichen Investitionen informiert wird. Zehn Prozent dieser Investitionen müssen nämlich jährlich als Abschreibungen im Aufwand verbucht und durch Steuerprozentente finanziert werden.

Der angesprochene Artikel in der ez hat der SVP seitens des Gemeinderates einen «Rüffel» eingebracht. In einem Schreiben heisst es: «Ihre Veröffentlichung in der letzten ez übersteigt das Mass unterschiedlicher Auffassungen in einer Sachfrage eindeutig. Die Finanzplanung ist ein Planungs- und Führungsmittel für Behörden. Einsichtnahmen und Publikationen sind bisher immer ausdrücklich abgelehnt worden. Seitens der RPK ist auf Grund der Finanzplanung der einzelnen Güter eine Tabelle über den Abschreibungsbedarf in den kommenden Jahren zusammengestellt worden. Dass auch dieses Papier vertraulich zu behandeln ist, wenn man auf die Publikation der Finanzplanung verzichtet, ist wohl selbstverständlich.»

Mit dieser Meinung befindet sich der Gemeinderat ganz offensichtlich auf dem Holzweg. Der Finanzplan ist keine Geheimsache der Behörde. Dies wurde uns auf Anfrage vom Bezirksrat klar bestätigt. Vielmehr ist die Behörde auf Grund eines Kreisschreibens der Finanzdirektion sogar aufgefordert, dem Steuerzahler die Entwicklung der Gemeindefinanzen auf Grund der Finanzplanung aufzuzeigen.

Es gibt ansonsten keinen einzigen Grund, die Daten des Finanzplanes gegenüber dem Steuerzahler zu verheimlichen. Die Finanzpläne sowie die im Schreiben angesprochene Tabelle liegen allen Behördenmitgliedern vor. Sie sind damit auch allen Parteivorständen bekannt. In verschiedenen Parteien wird dem Thema «Finanzen» erhöhte Bedeutung beigegeben. Von der zweitbesten Gemein-

de des Bezirks (Aussage des Finanzvorstandes an der Gemeindeversammlung vom 4.6.1991) sind wir nun fast zur schlechtesten Gemeinde des Kantons «avanciert», zumindest was die Steuerfusserhöhung per 1992 anbelangt. Dies stimmt uns alle sehr nachdenklich. Eine bessere Information des Steuerzahlers über die Zukunftsperspektiven der Gemeindefinanzen tut Not.

Die SVP wird dem Gemeinderat beantragen, dass die Finanzplanung jeweils anlässlich der Budgetgemeinde dem Stimmbürger vorgestellt wird.

Liegenschaft Sonne

Noch grösser ist die Verärgerung des Gemeinderates über die Rendite-Prognose der SVP bezüglich der Liegenschaft Sonne. Dies ist allerdings unverständlich, könnte die Renditeschätzung vom Gemeinderat doch auf Grund konkreter Zahlen mit Leichtigkeit widerlegt werden?

Eine Verärgerung ist jedoch auch bei verschiedenen Einwohnern von Elsau zu spüren. Die Art und Weise, wie der Beschluss der Gemeindeversammlung vom 24.9.1989 in die Tat umgesetzt wurde, ist immer wieder Gegenstand von Diskussionen. So wurde zum Beispiel im Kreditbegehren des Gemeinderates beantragt, dass der Mehrzweckraum im Untergeschoss für kulturelle wie gesellige Anlässe verwendet werden könne. Man ist dabei von Einnahmen in der Grössenordnung von Fr. 5'850.- ausgegangen. Doch es kam anders. Der sogenannte Mehrzweckraum wurde scheinbar zusammen mit dem Restaurant verpachtet. Bei der SP Räterschaft ist man im Abstimmungskampf von einem Verzicht auf Konsumationszwang im Mehrzweckraum ausgegangen. Diesem Wunsch ist nun ebenfalls nicht Rechnung getragen worden. Mit Interesse erwartet die SVP die Bauabrechnung zum Projekt Sonne. Erst dann wird es möglich sein, eine genaue Ertragsrechnung zu erstellen. Bis dahin wird man sich noch in Geduld üben müssen.

SVP Elsau

FDP Elsau

Stark besuchte Generalversammlung der FDP Elsau

An der Generalversammlung im gemütlichen Saal der Sonne konnte der Präsident **Werner Locher** gegen 40 Mitglieder begrüßen. Im ersten Teil konnten wir kurz auf das vergangene Jahr zurückblicken. Es ist wieder-

um gelungen, zu aktuellen Themen an Mitgliederversammlungen und in der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen. Unsere Behördenmitglieder konnten sich dabei auch den nötigen Rückhalt bei unsern Mitgliedern verschaffen.

Verabschiedung unseres bisherigen Präsidenten Werner Locher

Nach neun Jahren übergibt Werner Locher das Präsidentenamt einem Nachfolger. Was ist in diesen vergangenen neun Jahren alles passiert? Zweimal waren Gemeindevahlen. Beidemal hat die FDP genügend fähige Kandidaten motiviert, welche dann auch gewählt wurden. Während dieser Zeit wirkten elf verschiedene Gemeinderäte, im FDP-Vorstand konnte Werner Locher mit insgesamt vierzehn Kollegen zusammenarbeiten, welche dann zum Teil in Behörden gewählt wurden. 1983/84 wurde ein Waldlehrpfad geplant und gebaut. Anschliessend konnte unter Mithilfe verschiedener Mitglieder eine Feuerstelle am Eichholz errichtet und mit einem ersten Grillfest eröffnet werden. Eher unter «Sportliches» sind verschiedene Wanderungen und die Teilnahme am Grümpeltturnier 1986 einzureihen. Eine Reise in den EG-Raum (Hegnau) und der Griff nach den Sternen via Sternwarte Eschenberg zeigen als Beispiele den weitgespannten Rahmen der Interessen und Aktionen unseres Vorstandes und der Mitglieder in den vergangenen Jahren, neben dem Einsatz in der Gemeindepolitik. Mit herzlichem Dank, einem Geschenk und den besten Wünschen durften wir Werner Locher als Präsident verabschieden.

Wahl von Hanspeter Kindlimann zum neuen Präsidenten

Wir sind in der glücklichen Lage, mit dem neu gewählten Präsidenten **Hanspeter Kindlimann** einen gut gerüsteten Leiter unserer Ortspartei gefunden zu haben. Hanspeter Kindlimann hat sich bereits in der Schulbehörde und auch im Vorstand aktiv eingesetzt. Neu in den Vorstand wurde zudem **Jürg Frutiger** gewählt. Er wird zusammen mit **Esther Walser**, **Kurt Bantle** (Vizepräsident), **Rolf Biedermann**, **Heinz Ochsenbein** und **Jürg Bischofberger** für unsere Ziele in der Gemeinde einsetzen. Das Jahresprogramm 1992 enthält neben Informationsveranstaltungen auch wieder gesellige Anlässe, zu welchen unsere Mitglieder und Interessenten eingeladen werden.

J. Bischofberger

Parteiumfrage der elsauer zytig im Frühjahr 1992

Herr Parteipräsident, was sagen Sie dazu?

(eh) Die Hälfte der Legislaturperiode 1990-1994 ist erreicht. Grund genug, eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen. Ebenso interessant ist der Blick nach vorn, steht doch in unserer Gemeinde in naher Zukunft einiges an. In den letzten Ausgaben der ez wurden einige gemeindepolitisch brisante Themen angeschnitten. Wir baten die Parteien, respektive deren Sprecher oder Präsidenten, dazu Stellung zu nehmen.

Antworten der SP	Antworten der FDP
<p>1. Wahlen, Orientierung Pro Senectute, AVO, Parteiinterne Information und Diskussion über alle Belange in der Gemeinde.</p> <p>2. Gemeindewahlen: nein, Kantonsratswahlen: ja, Nationalratswahlen: nein (die bei den letzten Punkte beziehen sich natürlich auf den Bezirk). Die Informationsabende waren gut besucht, es wurde sachkundig und ange-regt diskutiert.</p> <p>3. Bekanntlich haben sich die Gemeinden zu gemeinsa-mem Handeln zusammengeschlossen. Die SP Räter-schen findet es richtig, dass unsere Gemeinde bei Win-terthur mitmacht. Wir haben zum ganzen Fragen-komplex vor Monaten schon eine Anfrage an den Gemeinderat gerichtet.</p> <p>4. Auf europäischer Ebene: Migration zu drosseln versu-chen durch vermehrte technische Zusammenarbeit (Ent-wicklungshilfe intensivieren), Schweiz: Hat die Aufga-be, Asylanten aufzunehmen und menschenwürdig zu behandeln. Gemeinde: Informationen über den Stand der Dinge sind sehr schwer zu bekommen. Wir glau-ben, dass es Zentren für Asylbewerber geben muss. In der Frage, ob es in unserer Gemeinde eines braucht, ist man geteilter Meinung. Es hat Gegner und Befür-worter.</p> <p>5. Die Meinungen gehen quer durch die Partei. Unsere Befürworter arbeiten aktiv in der «IG pro Bus» mit.</p> <p>6. Eine weitere Turnhalle wäre wünschenswert. Die Gemein-de hat z.Z. zu wenig Schulklassen für die nötigen Subventionen. Die Gemeinde hat bis 1995 16 bis 20 Millionen zu investieren (ohne Turnhalle), somit Ver-schiebung des Wunsches bis etwa 1995.</p> <p>7. Europa: Wir wollen wissen, was auf uns zukommt, wir wollen uns echt mit der Frage auseinanderzusetzen versuchen.</p> <p>Schweiz: Wir wollen uns aktiv bemühen, dass 1995 wieder ein Vertreter oder eine Vertreterin von uns, aus unserem Bezirk, in den Nationalrat kommt. Arbeitslosigkeit, existenzsicherndes Einkommen und das Gesundheitswesen sind nationale Fragen, die uns auch in unserer Sektion in den kommenden Monaten und Jahren zu beschäftigen haben.</p> <p>Gemeinde: Frage der Gemeindefinanzen, Suche nach Entlastungsmöglichkeiten für ehrenamtlich tätige Be-hördenmitglieder. Weitere konkrete Schwerpunkte werden nicht verraten, unsere Ortspartei soll ein Ort sein und bleiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - wo informiert und heftig diskutiert wird - wo man seine Meinung auf Grund besserer Argu-mente ändern darf - wo der Pazifist und der Armeebefürworter Platz ha-ben - wo die Geselligkeit gepflegt wird und wo es auch gemütlich ist - wo man sich gemeinsam für die weniger gut Ge-stellten in unserer Gesellschaft einsetzen will. <p style="text-align: right;">Ruedi Ruchti</p>	<p>1. 1.1: Die FDP Elsau hat sich dafür eingesetzt, dass die Sitze in unseren Behörden wieder mit fähigen und integeren Persönlichkeiten besetzt werden konnten.</p> <p>1.2: Ein weiteres Ziel war und bleibt die Verfolgung einer stabilen Finanz- und Steuerpolitik.</p> <p>1.3: Ferner haben wir versucht, einen Beitrag für eine wohnliche Gemeinde zu leisten, Waldlehrpfad und Feuerstelle gebaut und uns für die Renovation der «Sonne» eingesetzt.</p> <p>2. 2.1: Wir sind der Überzeugung, dass unsere Behör-den gute Arbeit leisten; sie verdienen unsere Unter-stützung.</p> <p>2.2: Ist für das Gemeindegut gelungen; für die Schu-len hat uns der Kanton mit den unerwarteten Bei-tragskürzungen an die Lehrerbesoldungen einen Strich durch die Rechnung gemacht.</p> <p>2.3: Die «Sonne» erweist sich als angenehmes Begegnungszentrum in unserer Gemeinde und die Gemeindebibliothek wird in den idealen Räumlich-keiten von der Bevölkerung sehr geschätzt.</p> <p>3. In unserer Gemeinde erachten wir dieses Problem nicht als vordringlich. Hier möchten wir von Erfah-rungen profitieren, die künftig in Winterthur und den grösseren Landgemeinden gemacht werden.</p> <p>4. Dieser Gedanke stösst auch in der FDP nicht auf Begeisterung. Bei der möglichen, grossen Anzahl von Asylbewerbern (bis zu 10 % unserer Einwohnerzahl) müssten wegen des Arbeitsverbots und der mangelnden Anpassungsfähigkeit Probleme entstehen. Es ist zu fordern, dass eine intensive Betreuung und vor allem die Schulung der Kinder heimintern be-sorgt würde.</p> <p>5. Grundsätzlich unterstützt die FDP den öffentlichen Verkehr dort, wo ein angemessenes Verhältnis zwi-schen Nutzen (sprich: Benützung) und Kosten gege-ben ist.</p> <p>6. Nicht die Forderung, sondern den Bau einer 3. Turnhalle erachten wir allenfalls als wünschbar. Notwendig wird die Erstellung jedoch erst, wenn auch die Schulen den Bedarf nachweisen. Angesichts der heutigen fi-nanziellen Lage und der mittelfristig geplanten, not-wendigen Investitionen in der Gemeinde sind wir der Meinung, die Zeit sei noch nicht reif.</p> <p>7. Die FDP wird weiterhin eine stabile und haushälte-rische Finanzpolitik verfolgen. Grosse, notwendige Investitionen sind nach Möglichkeit etappenweise vorzunehmen und zeitlich zu staffeln, wünschbare sind aufzuschieben. Betreffend Gemeindeentwick-lung setzen wir uns ein für gemischte Überbauun-gen mit Kleinwohnungen, die auch für ältere oder behinderte Personen geeignet sind.</p> <p style="text-align: right;">W. E. Locher</p>

Fragen der ez	Antworten der SVP
<p>1. Was waren die Schwerpunkte Ihrer Partei in den letzten zwei Jahren auf Ge-meindeebene?</p> <p>2. Haben Sie ihre ge-steckten Ziele er-reicht?</p> <p>3. Mit der Schliessung des Platzspitzes ist die Drogenproblematik auch für die Land-gemeinden ein The-ma geworden. Was muss in dieser Hin-sicht in der Gemein-de Elsau unternom-men werden?</p> <p>4. Wie beurteilt Ihre Partei das geplante Asylanten-Durch-gangsheim in Räter-schen?</p> <p>5. Der öffentliche Ver-kehr ist in unserem Medium zum Dau-erbrenner geworden. Wie sieht Ihre Par-tei die momentane Situation?</p> <p>6. Der Wunsch nach einer dritten Turn-halle wurde verschie-dentlich geäussert. Erachten Sie diese Forderung als not-wendig?</p> <p>7. Welche Themen werden Ihre Partei in naher Zukunft be-sonders beschäfti-gen?</p>	<p>1. Die Aufgaben und Arbeiten der Behörden und der Partei müssen auseinandergelalten werden. In der Partei findet der globale Gedankenaustausch statt, wobei neue Ideen den Keim finden können und aktuelle Themen ausdiskutiert werden. So kann eine Partei mit Petitionen, Initiativen oder Orientierungs- und Diskussionsveranstaltungen aktiv werden. Oftmals fliessen solche Ideen und Gedanken direkt durch Parteimitglieder in die Behörden und werden dort weiter verarbeitet.</p> <p>2. Im Gegensatz zu anderen Parteien haben wir zu allen umstrittenen Themen und Anträgen klar Stellung bezogen.</p> <p>Auf enormes Interesse stiessen die öffentlichen Veranstaltungen, welche die SVP Elsau organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drogen-Problem unserer Zeit, 20. Februar 1991 - Arbeitsplatz Schweiz – was bringt die Zukunft, 9. Okt. 91 - Zusätzlich für Parteimitglieder und weitere Interessierte - Revision des Planungs- und Baugesetzes (PBG), 12. April 1991 <p>Auch unter Berücksichtigung der ausgezeichneten Wahlergebnisse von Kantons- und Natio-nalratswahlen und den neuen Mitgliederhöchststandes dürfen wir mit dem Erreichten zufrieden sein.</p> <p>3. Die Drogenproblematik ist kein neues Thema in der Gemeinde Elsau. Wichtig bleibt die Auseinandersetzung mit dem Thema als Präventivmassnahme in der Öffentlichkeit wie in den Schulen.</p> <p>Im weiteren ist die Unterstützung und Förderung von sinnvollen Freizeitbeschäftigungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine sehr wertvolle Präventivmassnahme und hierzu kann die öffentliche Hand einiges beitragen. Die einfachste und griffigste Massnah-me wäre, die vorhandenen Organisationen stärker zu unterstützen.</p> <p>4. Asylbewerber sollten mehrheitlich in Durchgangsheimen und durch den Bund betreut werden. Erfahrungsgemäss können ca. drei Prozent als Asylanten anerkannt werden. Sinn-vollerweise sollten erst diese den Gemeinden zur Betreuung und Integration übergeben werden.</p> <p>Obwohl ein Durchgangsheim voraussichtlich einige Probleme mit sich bringen würden, bringt die St. Florianspolitik auch keine Lösung.</p> <p>Falls ein Druchgangsheim in unserer Gemeinde realisiert würde, müsste diese von der Aufnahme eigener Asylbewerber befreit werden.</p> <p>5. Unsere Partei unterstützt die Förderung de öffentlichen Verkehrs – aber nicht zu jedem Preis – und hatte zur Einführung des Busbetriebes nach Elsau die Ja-Parole herausgegeben.</p> <p>Trotz schwacher Benützung des Busses, war für mich der Entscheid des Gemeinderates für den Stundentakt nicht verständlich. Die Relation zwischen Einsparung und wartendem Bus (oder Zusatzschlaufe in Rümikon) steht in keinem vernünftigen Verhältnis.</p> <p>Es ist zu hoffen, dass die Idee der Postautoverbindung Schlatt-Elsau-Winterthur realisiert werden kann.</p> <p>6. Wie bereits beim Thema Drogenproblematik erwähnt, ist für jedes Alter eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung sehr wichtig. Es ist Tatsache, dass in den jugendlichen Entwicklungsjahren viele einen Sport als Freizeitbeschäftigung betreiben. Ein Grossteil der Sportarten (speziell auch bei schlechtem Wetter) werden in den Turnhallen durchgeführt.</p> <p>Wenn also mit der Belegung das Bedürfnis klar nachgewiesen werden kann, stehe ich dem Wunsch nach einer 3. Turnhalle sehr positiv gegenüber.</p> <p>7. Die Finanzpolitik der Gemeinde wird uns noch intensiv beschäftigen. Vom gesamten Steu-erkuchen benötigt bei uns die Politische Gemeinde im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden einen viel höheren Anteil. Unter Berücksichtigung der Grossinvestitionen ist hinter der SVP-Politik eine klare Linie ersichtlich. Bei der FDP und einem Grossteil des Gemeinderates ist eine vernünftige Strategie jedoch kaum erkennbar. Für den Luxus eines gemeindeeigenen Restaurants und damit für dessen Subventionierung wird gekämpft, aber zur Renovation eines Schulhauses sagt man Nein.</p> <p>Im weiteren wird die Veränderung der Altersstruktur (weniger Schüler, Mangel an Alters-wohnungen, stagnierende Steuereinnahmen etc.) noch einige Schwerpunkte setzen.</p> <p style="text-align: right;">M. Schwarz</p>

Gewerbeverein



Start frei für zweiten Eulacher Schifflibach!

(eb) An der diesjährigen Generalversammlung vom 3. April wurde das vom OK-Präsident René Naef vorgelegte Konzept für die Durchführung des zweiten Eulacher Schifflibachs am Sonntag, 6. September 1992 einstimmig gutgeheissen. Zusammen mit dem am Samstag, 5. September zum 10. Mal stattfindenden Rümikermärt ergibt sich für dieses Wochenende ein attraktives Familienprogramm.

Wie bereits schon am ersten Eulacher Schifflibach vor zwei Jahren sind wiederum Jugendliche bis zum 16. Altersjahr aufgerufen, mit Geschick und Phantasie schwimmende Objekte zusammenzubauen, die anlässlich der Veranstaltung ihre Schwimmfähigkeit auf der Eulach beweisen können. Verwendet werden dürfen alle Materialien, mit Ausnahme von vorgefertigten Schiffskörpern, Motoren und Fernsteuerungen. Die Masse 85 cm Länge und 35 cm Breite sollen dabei nicht überschritten werden. Eine Jury aus vier Personen wird daneben auch den Ideenreichtum, die Ausführung und den Gesamteindruck bewerten. Jedem Teilnehmer wird



neben einer Bewertungskarte eine kleines Erinnerungsgeschenk abgeben. Am Sonntagmorgen steht es den Teilnehmern frei, erste Probefahrten auf der Bewertungsstrecke durchzuführen. Das geplante Konzertmatinée sorgt dann für Unterhaltung, bis in der Festwirtschaft die Tische für den Familienmittag gedeckt sind. Der Start für die Bewertungsfahrt wird ab 14.00 Uhr erfolgen. Ab sofort gilt: **Start frei für alle Teilnehmer am zweiten Eulacher Schiff-**

libach, Ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und mit dem Bau ihres Schiffes zu beginnen!

In der nächsten Ausgabe der ez wird dann informiert, bis wann und wo man sich definitiv für die Teilnahme anmelden kann.

Weitere Auskünfte geben gerne: **René Naef**, Tel. 36 26 00
Daniel Hofer, Tel. 36 16 32.

Die Organisatoren freuen sich auf eine möglichst grosse Schiffsflotte. ■



REISEBÜRO PECO TOURS AG

Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 96
(beim Bahnhof)
Telefon 052 36 21 22

8472 Seuzach
Stationsstrasse 50
(vis à vis Bahnhof)
Telefon 052 53 17 27

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

Eulach Billard-Center

EULACH BILLARD

(eh) Seit dem 10. Januar ist Rümikon um ein attraktives Freizeitangebot reicher: Nebst Fitness- und Tanzkursen, Tennis und Badminton kann jetzt auch Billard gespielt werden.

Zwischen Eulach und Bahnlinie, wo sich in den letzten Jahren ausschliesslich Gewerbebetriebe niedergelassen haben, hat sich im Gewerbehaus Eulach das Eulach Billard-Center eingemietet. Im 1. Stock kann in einem grossen, hellen Raum an 15 Tischen dem Hobby mit Queue und Kugeln gefrönt werden. Dreizehn der durchwegs neuen Qualitätstische sind für Pool-Billard reserviert, während je einer den Snooker- und Carambol-Spielern vorbehalten ist. Wer sich Billardspieler in einem engen, verrauchten Hinterzimmer einer zwielichtigen Kneipe vorstellt, der wird beim Betreten des Eulach Billard schnell eines Besseren belehrt. Dank drei Fensterfronten dringt viel Licht in den Saal, dessen Grösse es erlaubt, die Tische so zu plazieren, dass auch mehrere Spieler am selben Spiel genügend Bewegungsfreiheit haben und sich nicht in die Quere kommen. Im Zentrum des Raumes werden an einer kleinen Bar Snacks und Getränke angeboten. Hier wird auch mittels Computer die Spielzeit an den Tischen überwacht und eingekassiert. Daneben kann man sich an zwei Bistrotischen auf die nächste Runde vorbereiten oder an einem Computerspiel Ablenkung finden. Betreut wird das Billard-Center nebenamtlich von Minh Vo, einem schon zwölf Jahre in der Schweiz lebenden, gebürtigen Vietnamesen. M. Vo hat früher in einem Center in Effretikon gearbeitet und da die nötige Erfahrung gesammelt.

Billard ist ein Sport für Anfänger und Fortgeschrittene. Auch wer noch gar nie gespielt hat, kann sich versuchen, das Material wird gratis zur Verfügung gestellt. Wer das Spiel richtig erlernen will, kann sich für einen Kurs anmelden, der bei mindestens zehn Teilnehmern jeweils wöchentlich an vier Abenden zu einstündigen Lektionen durchgeführt wird. Für fortgeschrittene Spieler möchte man bei genügend grossem Interesse ei-

nen Klub gründen, der dann an der Kantonal- und Schweizermeisterschaft teilnehmen würde. Ein Plauschtunier für Hobbyspieler wurde bereits am 7. März abgehalten, und ein ähnlicher Anlass ist für den 2. Mai geplant.

Wer Pool-Billard spielen möchte, findet momentan immer einen freien Tisch, wobei die Wochenenden deutlich besser frequentiert sind als die Abende unter der Woche. Da für Snooker- und Carambol-Billard nur ein Tisch zur Verfügung steht, empfiehlt sich eine telefonische Reservation. Für eine Stunde bezahlt man pro Tisch je nach Spielart zwischen Fr. 16.- und Fr. 19.-. Mit einer Member-Card (Fr. 10.-/Jahr) reduzieren sich die Preise um Fr. 3.-. Häufige Besucher lösen die gelbe Member-Card (Fr. 100.-/Jahr) und bezahlen dann nur noch Fr. 10.- bis Fr. 12.- pro Stunde. Zusätzlich erhalten sie 10 % Rabatt beim Kauf von Billardzubehör, das ebenfalls angeboten wird.

Von den bis heute rund 100 eingetragenen Mitgliedern kommen viele aus Winterthur. Sie ziehen die ruhige Ambiance in Rümikon den überfüllten Centern in der Stadt vor. Die Elsauer pilgern bisher nicht in Massen in den Halbiacker. Das kann sich aber noch ändern, denn im selben Gebäude ist eine Saunalandschaft in Planung, welche die Freizeitgestaltung in Rümikon vervollständigen würde. ■

EULACH BILLARD

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 36 27 87

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 16.30 bis 23.30 Uhr
Sa-So 12.00 bis 24.00 Uhr

Zitate

Wenn es sehr eilt, dann setz Dich hin und tue einen Augenblick gar nichts; es geht auch so.

Wer langsam im Zorn ist, hat grosses Verständnis; hastiger Geist erhebt die Torheit.

Je mehr ein Mensch Gutes leistet; umso mehr kümmert man sich um seine Schwächen. Man verzeiht sie nie.

(Dr. med. Sauerbruch)

Nicht immer ist es klug seine Gefühle zu zeigen.

Wer selbst im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen auf andere werfen.

Man schimpft immer, und alles Gute wird unterschlagen.

Eine halbe Wahrheit ist oft schlimmer als eine Lüge.

Eine Lüge wird auch bei Wiederholung nicht zur Wahrheit.

Eingesandt von R. Hähni

Getränkemarkt



In Ihrer Nähe!

Probieren Sie doch beim nächsten Einkauf auch noch den neuen Auto-staubsauger aus!

Landw. Konsumgenossenschaft
Elsau + Umgebung
Tel. 052 / 36 10 22
Öffnungszeiten: tägl. 8 bis 12 Uhr

Werkstatt-Ausstellung in Rümikon

Wir, ein paar kreativ arbeitende Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Raume Elsau-Räterschen, haben uns spontan entschlossen, uns für die 1. Werkstattausstellung zusammenzutun, die am Freitag, den 15. Mai um 16.00 beginnt. Sie findet im Gewerbehaus Eulach, Halbiacker 7, in Rümikon bei Winterthur statt.

In einem kurzen Abriss stellen wir uns wie folgt vor:

Susanne Bader, Gärtnerin, führt in Elsau ein Hydrofachgeschäft. Von der Kleinpflanze bis zur Bürobegrünung ist sie die Fachfrau. Auch blühende Pflanzen, ja sogar Kakteen und Orchideen gedeihen bei richtiger Pflege in den braunen Lecca-Kugeln. Sie fertigt Zimmerbrunnen in vielfältigen Ausführungen und Steinarten, vom Tuffstein bis zum Kugelbrunnen an. Ein Stück Natur für ein gesundes Klima im Wohn- und Arbeitsbereich.



Ursula Bossert, Töpferin, hat ihr erlerntes Handwerk nach mehr als zehn Jahren wieder aufgenommen. Sie ist in der Werkstatt von Herrn Greutmann im Halbiacker 7 tätig. Sie übt sich zurzeit im Töpfern, um mehr Routine im Ausdruck der Formen und teilweiser Bemalung der gedrehten Gegenstände zu erlangen. Ihr Ziel ist nicht, Kunst zu verkaufen, sondern Gebrauchsgegenstände, die zu einem erschwinglichen Preis im Alltag eingesetzt werden können.

Adrian Greutmann, Bildhauer, hat seine Lehre bei Herrn Hofmeister absolviert, und ist seit August 1991 im Halbiacker 7 selbständig erwerbend. Er stellt Natursteinarbeiten, Brunnenanlagen, Cheminéebauten, Naturstein-treppen, Plastiken und Grabmäler her.



Sein Ziel ist, in Elsau-Räterschen einen Kundenkreis aufzubauen. Er garantiert, dass seine Arbeit sauber, exakt und fristgerecht geliefert wird.

René Naef, Maler/Schriftenmaler, widmet sich in seiner Freizeit dem künstlerischen Schaffen. Erste Ausstellungen gaben ihm den Mut, weiterzumachen. Der Stil und die Technik wurden immer klarer und über die Jahre verfeinert. Was andere Künstler mit Pinsel oder Spachtel erarbeiten, gestaltet R. Naef nur mit kleinen und feinsten Stoffteilchen was den feinfühligsten Bildern eine eigene Ausdruckskraft verleiht. Seine Lieblingsmotive sind Altstadtwinkel, Dächerformationen und Landschaften.

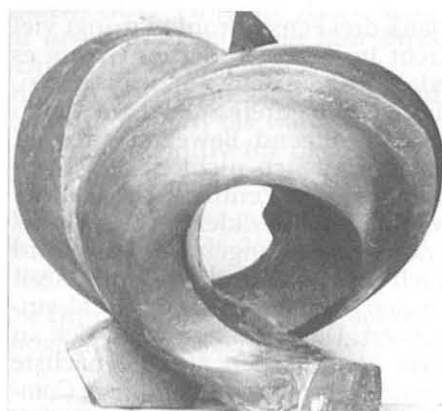


Die Öffnungszeiten:

Freitag, 15. Mai 16.00 bis 20.00
Samstag, 16. Mai 9.00 bis 18.00
Sonntag, 17. Mai 10.00 bis 18.00

Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

S. Bader



Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

HUTECH AG

(eh) 1984 gründete der gelernte Maschinenzeichner **Stefan Huber** die Einzelfirma Hutech, Huber Konstruktionen und bezog seine Büroräumlichkeiten im Postgebäude an der Stationsstrasse. Nach verschiedenen Anstellungen bei Grossfirmen wie Sulzer und SIG und der Konstrukteursschule am Technikum Winterthur entschloss er sich nach dem Abschluss zum Technischen Kaufmann zum

Schritt in die Selbstständigkeit. Nachdem er zuerst ein knappes Jahr allein arbeitete, erweiterte sich sein Mitarbeiterbestand bis 1989 auf vier Personen. In jenem Jahr kam zur Einzelfirma neu die Hutech AG dazu. Das Personal wurde gänzlich in diese integriert und die Arbeitsmittel konnten umfassend revolutioniert werden.

Das CAD (Computer Aided Design) löste das Zeichnen von Hand ab und sämtliche Konstrukteure und Zeichnerinnen wurden mit hochwertigen Arbeitsplatzcomputern ausgerüstet. Im Sommer 1991 schliesslich konnte die Hutech AG zusätzliche Räumlichkeiten in der Liegenschaft «Sonne» mieten und dadurch die akute Platznot eliminieren.

Der Tätigkeitsbereich der Firma Hutech AG lässt sich zweiteilen. Das Schwergewicht liegt auf der Entwicklung und Konstruktion für verschiedene Firmen im Apparate- und Maschinenbau. Die Auftraggeber sind sowohl Einzelpersonen, wie auch Klein- und Grossfirmen wie Gebrüder Sulzer, wobei man sich eine gewisse Vielseitigkeit bewahren und nicht von einer Grossfirma abhängig werden möchte. Dank gezielter Werbung kann denn auch ein konstanter Kundenstamm erhalten werden.

Die eingehenden Aufträge decken die

verschiedensten Bedürfnisse ab. So entstehen etwa Zeichnungen und Pläne für Bodenreinigungsmaschinen, Lasermaschinen, Fabrikationsanlagen für den Elektromotorenbau, Verpackungsmaschinen, Bauzubehörartikel, Klima-Lüftungsgeräte, Milchprodukteverpackungen und vieles mehr. Oft werden auch neue Lösungen und Verbesserungsvorschläge für bestehende Maschinen oder spezielle Sonderanfertigungen von Prototypen verlangt.

Für den Konstrukteur am CAD-Arbeitsplatz sind Auflagen wie etwa Grösse oder Volumen seitens des Auftraggebers keine grossen Hinder-



nisse, denn in der kürzesten Zeit können per Computer verschiedene Entwurfsstudien erstellt werden. Die Zeiterparnis gegenüber herkömmlichem Zeichnen ist frappant, konnte die Produktivität bei der Hutech AG seit der Einführung der CAD-Systeme doch um etwa 200 % gesteigert werden. Dank hochmoderner Infrastruktur, reichem Erfahrungsschatz und optimaler interner Ausnutzung kann auch äusserst speditiv auf kurzfristige Termine hin gearbeitet und eine möglichst günstige und qualitativ hochwertige Produktion sichergestellt werden.

Das zweite Standbein der Firma ist die Software-Entwicklung. Stefan Huber suchte ein auf seine speziellen Bedürfnisse ausgerichtetes Computerprogramm. Da ein solches nicht existierte, begann er selbst vor allem in der Freizeit sich mit der Materie eingehender zu befassen und eigene Software zu entwickeln. Sein anwenderfreundliches Maschinenbau-Tablett K-Menu wird als Zusatzsoftware für das CAD-System AUTOCAD nicht mehr nur von seinem Personal genutzt. Mittlerweile wird dieses Programm durch die Firma Brot Computer in Räterschen auf Kommissionsbasis vertrieben. Diese bietet neben normalen CAD-Kursen auch Einfüh-

rungskurse für das Zusatzprogramm Maschinenbau an, welche von Herr Huber geleitet werden. Obwohl sich Stefan Huber mit der aktuellen Infrastruktur des Betriebes zufrieden zeigt, ist die Software auch im Bereich Maschinen-/Apparatebau noch ausbaufähig. Da der zeitliche Aufwand für ihn zu gross ist, möchte er in naher Zukunft einen Programmierer anstellen, der diesen Zweig weiterverfolgen könnte. Der nächste Schritt wäre derjenige zum dreidimensionalen Zeichnen und Konstruieren, welches jedoch noch entwicklungsbedürftig ist und in einer anderen Computersprache geschrieben werden muss. In der immer noch gemieteten Wohnung im Postgebäude, die zurzeit nur als Archiv dient, ist für entsprechende neue Projekte auch der benötigte Platz vorhanden. Die Firma Hutech AG wird bestimmt bald wieder mit Neuigkeiten auf dem Markt aufwarten!

Firma-Steckbrief

Anschrift:

Hutech AG
CAD-Engineering
Elsauerstrasse 22
8352 Räterschen

Telefon 052 / 36 14 14

Telefax: 052 / 36 14 22

Geschäftsform:

Aktiengesellschaft

Geschäftsführer:

Stefan Huber

Gründung:

Anfang 1989, vormals Hutech, Huber Konstruktionen

Belegschaft:

- 3 Angestellte
- 1 freischaffende Mitarbeiterin
- Herr und Frau Huber

Tätigkeitsbereich:

- Entwicklungen und Konstruktionen mit CAD-Unterstützung für verschiedene Firmen im Maschinen- und Apparatebau (z.B. Bodenreinigungs- und Verpackungsmaschinen, Milchprodukteverpackungen etc.)
- Erstellung von Zusatzsoftware für das CAD-System AUTOCAD
- CAD-Beratungen
- Copierservice mit Grossxerox bis Format A0 und 10 m Länge

Frühlingsausstellung bei Salvadori Cicli

Rechtzeitig zum Start in die neue Velosaison präsentierte Armando Salvadori am 11. April seine neuesten Modelle. Im Zweirad-Fachgeschäft an der Elsauerstrasse 16 konnte man sich über aktuelle Farben und Trends im technischen Bereich informieren und vom Inhaber persönlich beraten lassen. Der seit gut zwei Jahren in Rätterschen tätige ehemalige Radamateure bietet nebst einem grossen Sortiment an Mountain- und Citybikes auch Rennvelos an. Er hat sich darauf spezialisiert, diese individuell nach den Wünschen seiner Kunden zusammenzustellen.

(eh) Das vielfältige Angebot im Laden reicht für den passionierten (Hobby-)Rennfahrer von Ersatzteilen aller Art über Rennschuhe, -trikots, -helme und Accessoires bis hin zu isotonischen Getränken.

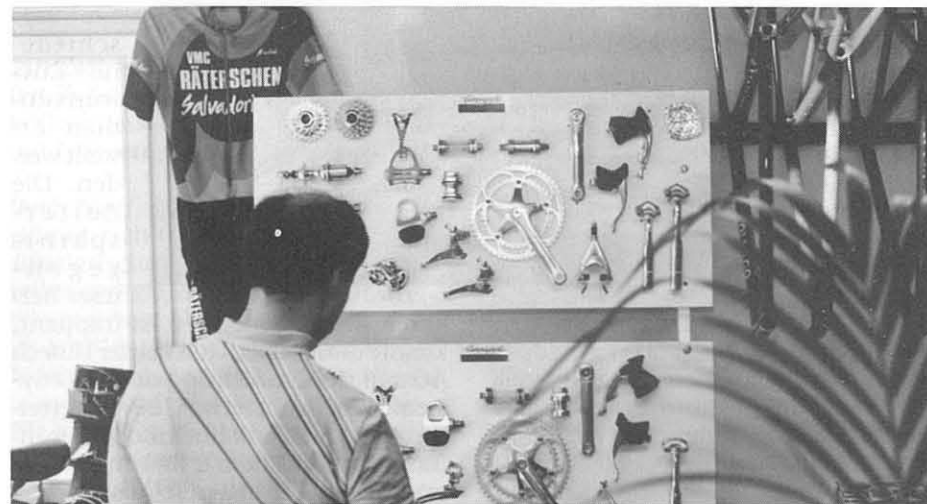


Obwohl sich Armando Salvadori ausschliesslich für nicht motorisierte Zweiräder entschieden hat, bietet er wie sein Vorgänger, als zusätzliche Dienstleistung den Benzinverkauf für Mofas an.

Nebst den Mitgliedern des Velo-Moto-Clubs und Bekannten nutzten erfreulich viele Elsauer die Gelegenheit, bei Snacks und einem Glas Wein über die neuesten Entwicklungen im Radsport zu fachsimpeln. Das schöne Frühlingswetter an diesem Samstag mag zu diesem zahlreichen Aufmarsch das Seine beigetragen haben. Als zusätzliche Attraktion konnte man sich an einer Holzkuh beim Melken versuchen. Es galt, in 90 Sekunden möglichst viel «Milch» aus der Kuh herauszubringen.

Fotos: mk

Den Wettbewerb konnte man bereits zu Hause lösen. Auf dem in die Haushaltungen verteilten Flugblatt lautete die Frage: «Wie heisst der Inhaber der Firma Salvadori Cicli mit vollem Vor- und Nachnamen?» Die Idee zu dieser an sich einfachen Frage kam, weil Armando Salvadori öfters mit «Herr Cicli» angesprochen wird. Zehn attraktive Preise rund ums Fahrrad warteten auf ihre Abnehmer.



Hier die Namen der im Anschluss an die Ausstellung ermittelten drei Hauptgewinner:

- 1. Preis (Swatch Chronometer):** Josef Meier, Rudolf Diesel-Strasse 25, Winterthur
- 2. Preis (Renntrikot):** Pierre Margadant, Elsauerstrasse 39, Rätterschen
- 3. Preis (Radfahrer-Brille):** Andrea Vergari, Zinzikerbergstrasse 60, Winterthur

Gleichzeitig mit dem Beginn der Sommersaison erweitert der Einmann-Betrieb seine Öffnungszeiten:

Montag	14.00–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag	9.00–12.00 Uhr
und	13.30–18.30 Uhr
Samstag	8.00–16.00 Uhr

Armando Salvadori freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allen Renn- und Hobbyfahrern eine schöne, unfallfreie Radsaison.

Staubsaugergedanken

Kleidergeschichten

(us) Schon lange hatte ich mir überlegt einen Jupe zu kaufen, der aber zu diesem und jenem vorhandenen Kleidungsstück passen musste. Da ich höchst ungern einkaufen gehe, speziell Bekleidung für mich, schob ich diesen Einkauf auf die lange Bank, bis er aktuell wurde, nämlich bei einer Einladung zur Geburtstagsfeier.

Also machte ich mich am vorletzten Tag des Termins auf die Socken. Eigentlich hatte ich schon klare Vorstellungen vom Aussehen und der Beschaffenheit meines Jupes, doch die Erfahrung hatte mich inzwischen gelehrt, das meistens Abgründe klaffen zwischen meinen und den Vorstellungen der Modebranche. Nun, ich war auf Überraschungen vorbereitet.

Entschlossen steuerte ich mein «Leib- und Magengeschäft» an, wo ich meistens etwas finde; aber weit gefehlt, die Inhaber waren nicht anwesend und die Verkäuferin machte sich nicht einmal die Mühe, mir eine Alternative auf meinen Beschrieb eines Jupes anzubieten. Enttäuscht verliess ich den Verkaufsraum und tröstete mich mit der Vielzahl von Kleidergeschäften, die links und rechts der Marktgasse liegen. Es wäre ja gelacht, wenn sich da kein Jupe finden liesse!

Voller Zuversicht betrat ich den nächsten Laden. Das Riesenangebot selbiger Kleidungsstücke verschlug mir den Atem und liess mich buchstäblich den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen. Da meine hilfeschauenden Blicke von keiner der herumstehenden Verkäuferinnen als Aufforderung zur Bedienung interpretiert wurde, verliess ich fluchtartig das Lokal.

Nur nicht aufgeben, redete ich mir zu und stand bald darauf vor einer Anzeigetafel, die mich ins richtige Stockwerk wies. Hier gab es Jupes, die mir sogar gefielen und ich stand wohl eine halbe Stunde bei diesem Ständer. Überlegte hin und her, wägte ab und verwarf, ohne dass sich mir eine der zahlreichen Verkäuferinnen näherte. Als ich dann eine Dame längere Zeit fixierte, um sie auf mich aufmerksam zu machen, wandte die sich ab und ich mich dem Ausgang zu.

Vor dem Eingang liess ich dann entnervt den Wunsch nach einem Jupe fallen und beschloss auf Kleidungsstücke aus meiner alten Garderobe zurückzugreifen. Also erleichtert eilte ich, um noch verschiedene Besorgungen zu tätigen. Dabei kam ich an einem Geschäft oder eher einer Boutique vorbei, deren

Schaufenster ich nie auslasse, weil mich die geschmackvollen Dekorationen hoch erfreuen und nur die Preise nicht ganz der Gehaltsklasse meiner «besseren Hälfte» entsprechen.

Doch heute war ich mit genügend «Barem» ausgerüstet und betrat mutig das Lädlehen. Freundlich wurde ich begrüsst und eine ältere Verkäuferin nahm sich meiner fürsorglich an, hörte auf meine Wünsche und Vorstellungen, machte anschliessend Vorschläge, aus denen ich auswählte und mit ihnen in der Kabine verschwand. Aber ohneh, meine neuesten Bauchrundungen liessen die Falten aufspringen, was hässlich aussah und mein schon angekratztes Selbstbewusstsein rotieren liess. Doch mütterlich wurde ich von «meiner Verkäuferin» getröstet mit anderen Jupes, die sie unermüdet herbeitrug. «Ja der gefällt mir», sagte ich schliesslich «der sitzt perfekt und Taschen hat er auch!» Jetzt brachte sie passende Oberteile dazu, Blusen, T-Shirt bis ich etwas gefunden hatte. Das entsprechende Chiffontuch wurde um meinen Hals drapiert. «Umwertend», mein Kommentar und ich drehte und wendete mich vor dem Spiegel wie ein Pfau und strahlte und strahlte...

Dann zählte ich mein Geld und es langte für das wunderschöne Tüchli nicht mehr, doch das gehörte unbedingt dazu und ich liess es zurücklegen, das wollte ich meinem Liebsten «ausreissen». Wieder angezogen lockte mich ein weiterer Kleiderständer an und dort fand ich «meinen» Jupe, lang, marineblau und schlatterig. Sofort hatte die Dame das passende Oberteil zur Hand und dann auch das passende Tuch. Ich rastete beinahe aus vor Begeisterung und schwor mir: «Das musst Du haben!» Beschwingt verliess ich mein «Einkaufsparadies» und beim Nachtessen erheiterte ich meinen Haushaltsvorstand mit meiner Odyssee. Dabei «riss» ich ihm nicht nur das Chiffontuch aus, sondern bekam auch grosszügig den Kredit für die von mir so begeistert beschriebene zweite Ausstattung zugesprochen.

Am nächsten Tag war «meine» Verkäuferin nicht zugegen, aber eine andere Dame bediente mich ebensogut. Als sie mir alles einpackte fragte ich sie beiläufig was für Schuhe dazu passen würden und sie empfahl mir ein Schuhgeschäft mit der Ermahnung, ja nicht ins Hauptgeschäft zu gehen, wo die Bedienung unfreundlich sei. Ich beherzigte ihren Vorschlag und wurde nicht enttäuscht. Mit der Schuhverkäuferin verstand ich mich wie mit einer

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und Käsespezialitäten Käseplatten

«alten Kollegin» und zum Dank verriet ich ihr, wer mich geschickt hatte und weil sie das so freute, servierte ich ihr noch den Zusatz und da hätte sie mich beinahe umarmt.

Wie ich dann, so rundum und innen dran zufrieden auf der Strasse stand, ein laues Lüftchen wehte, beschloss ich, in Zukunft nur noch so einzukaufen wie gehabt und die Teuerung mit weniger Garderobe aufzufangen. Das fand auch mein Mann vernünftig als ich am Abend vor ihm meine «Räder schlug» und die zweite Hälfte meiner Story zum Besten gab.

Fazit: Wenn zwei der gleichen Meinung sind, freut sich ein Dritter und sogar Vierter....

Teppich- und Polsterreinigung

Goblitz 2000 Super
umweltfreundlich, phosphat- und alkalifrei

Ihre Mietstation für Waschsauggerät:

P. Wachter
Teppiche, Boden & Parkettbeläge
Tel. 36 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

Erlebnisturnen

Das Erlebnisturnen hat den Räumlichkeitswechsel sehr gut überstanden. Im Rhythmikraum vom Pestalozzihaus fühlen wir uns alle wohl und geborgen. Hier können wir den Alltag für eine kurze Zeit vergessen und das stärkt uns alle. Entspannt und zuversichtlich kehren wir danach zu unserer Arbeit zurück. Fühlst Du Dich auch oft gejagt und geplagt von Terminen und Sorgen, von Angst um das Morgen und den vielen Dingen die uns in «Atem halten»? STRESS!

In unangenehmen Augenblicken verspannen wir immer wieder Teile unserer Körpermuskulatur, z.B. an Nacken, Schultern, Rücken, Magen, Herz, bis hin zur feinsten Muskelschicht in den Blutgefässen. Dadurch entstehen Stauungen und Schmerzen.

S'roti Lämpli lüchtet!

Mit Deinem Auto fährst Du möglichst rasch in die Garage. Was bietest Du Deinem Körper in dieser Situation an? Schmerzstillende Mittel!? Na gut, fürs Schlimmste – und dann? Keine Zeit, ich *muss* doch ...! Schade!

Möchtest Du lernen, Deinen Körper als Freund zu behandeln anstatt als Sklaven?! Komm ins Erlebnisturnen! Vielleicht sogar bevor «s'roti Lämpli lüchtet».

Wir erlernen miteinander ruhige und gezielte Dehnungs- und Entspannungsübungen. Dein bester Freund dankt es Dir. Körper, Geist und Seele fühlen sich wieder wohler. Ab 5.5. bis 23.6.1992 turnen wir in zwei Abteilungen jeweils am Dienstag von 9.00 bis 10.30 Uhr und von 19.00 bis 20.30 Uhr.

Im Erlebnis-Turnen sind Frauen und Männer willkommen. Es gibt keine Altersgrenze.

Bitte mitbringen:

- warme, bequeme Kleidung
- warme Decke
- grosses Tuch, um Unterlage abzudecken
- kleines Kissen oder Nackenrolle

Kosten: Fr. 12.– pro Lektion
Schnuppern jederzeit möglich.

Weitere Auskünfte erteilt:
Brigitta Schafroth, Riedstrasse 39, 8352
Elsau, Tel. 36 10 80
(Mo-Fr. 8-11 / 14-18 Uhr)

Spielgruppe Rümikon

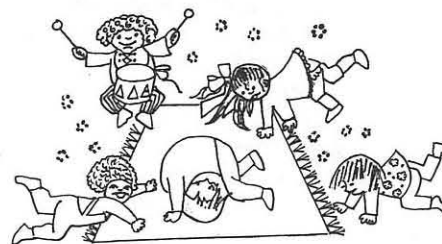
Im Sommer 1992 schliesse ich meine Spielgruppe.
Neun Jahre lang durfte ich in unserer Gemeinde Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren betreuen. Was mit der Frage: «Was können und wollen eigentlich Kinder in diesem Alter?» begann, entwickelte sich bei mir zum Bedürfnis, mehr darüber zu erfahren.

So besuchte ich Spielgruppenleiterinnenkurse in Winterthur mit dem Ziel, diese Fülle von Ideen und Anregungen weitergeben zu können. Ich entwickelte meinen ganz persönlichen Stil und konnte so die mir anvertrauten Kinder nicht nur betreuen und hüten, sondern mit gezielter Unterstützung zu einer Gruppe werden lassen.
124 Kinder gingen in dieser Zeit bei mir ein und aus. Viel Fröhlichkeit, manchmal auch Tränen und Probleme prägten diese Zeit. Es sammelte sich in diesen neun Jahren ein Schatz von Musterlis, lustigen Fragen und manchmal auch träfen Antworten

Allen Eltern, die mir Ihre Kinder anvertrauten, möchte ich herzlich danken und hoffe, dass sie diese Zeit in guter Erinnerung behalten!
Da die Zeit für mich reif ist, etwas Neues zu lernen und anzupacken, nehme ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied. Ich wünsche allen Kindern viel Freude, Spass und guten Mut fürs Leben.

Pia Bihr

Spielgruppe Purzelbaum



Im August 1992 eröffne ich die Spielgruppe Purzelbaum beim Pestalozzihaus. Pro Gruppe nehme ich ca. acht bis zehn Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren auf. Es gibt den Kindern die Gelegenheit bei freiem und organisiertem Spiel einmal pro Woche, jeweils am

Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

ihre Persönlichkeit zu entfalten und soziales Verhalten zu üben.

Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder

- sich einstellen können auf neue Bezugsperson (Ablöseprozess)
- Gruppenzusammengehörigkeit erleben
- sich einordnen, sich behaupten
- Selbstvertrauen entwickeln und stärken
- geistige, motorische Fähigkeiten üben
- vielfältiges Material und Spiel kennenlernen und ausprobieren

Auf Ihr näheres Interesse freut sich

Sonja Selinger
Im Zauner 22
8352 Rätterschen
Telefon 36 14 08

Sprachstudien

Was in unserem Wortschatz fehlt

Im Hinblick auf die Bezeichnung von Zusammenkünften aller Art könnte die deutsche Sprache ohne weiteres noch verfeinert werden. Der Wortschatz hat wesentliche Lücken. Oder wie wäre es sonst möglich, dass man zu einer «Tagung» eingeladen wird, welche abends um 20 Uhr beginnt? Um genau zu sein wäre das also eine «Nachtung» und nicht eine Tagung. Suchen Sie einmal das Wort «Nachtung» im Duden – Sie werden es nicht finden. Vielleicht könnte man der um 20 Uhr beginnenden Tagung ganz einfach auch Sitzung sagen. Doch gerade dieses Wort hat wiederum gewaltige Tücken.

Ob eine durchgeführte Sitzung auch wirklich eine solche war, ist längstens nicht immer so ganz klar. So müsste man mancher Sitzung eigentlich «Vertrödelung» sagen – Vertrödelung von Zeit. Andere Sitzungen sind nur «Palaverungen», weil zuviel palavert wird. Oder dann gibt es wiederum Sitzungen, die man eher «Verschleppungen» nennen könnte, weil wichtige Geschäfte nicht zur Sprache kommen.

bleibt das «Versammlung», welches vielfach auch nicht richtig ist. Wenn beispielweise nur ganz wenige der Eingeladenen zur Versammlung kommen, dann handelt es sich um eine «Verfernbleibung». Ebenfalls ein im Duden nicht zu findendes Wort.

Wie praktisch wäre es doch, wenn die Organisation von Zusammenkünften einem bereits in der Einladung schreiben könnten, es gehe um eine «Vertrödelung», eine «Verschleppung», eine «Palaverung», eine «Verfernbleibung» oder eben um eine (richtige) Sitzung, beziehungsweise Versammlung.

Man wüsste dann gleich, ob der entsprechende Termin in die Agenda eingetragen werden muss...

Aus: «merkur»

Muki-Treff / Spielgruppe Elsau



Liebe Eltern, kennen Sie den «Muki-Treff» (= Mütter-Kinder-Treffpunkt) und die Spielgruppe in Elsau schon? Diese zwei verschiedenen Begegnungsmöglichkeiten für Eltern und Kleinkinder biete ich seit ca. drei Jahren bei mir zu Hause in einem grossen speziell für Kinder eingerichteten Raum an.

Der Muki-Treff

Alle 14 Tage, freitags ab 14.30 bis 17.30 Uhr, ist «Nachmittag der offenen Tür» für Mütter (Väter) mit ihren kleinen Kindern im Alter von null bis ca. sechs Jahren. Jede Mutter (Vater) ist mit ihren Kindern herzlich eingeladen!

Die genauen Daten bis zu den Sommerferien:
8.5. / 22.5. / 5.6. / 19.6. / 3.7.

Der Unkostenbeitrag pro Nachmittag beträgt Fr. 5.–, für Mutter und ein Kind, jedes weitere Kind plus Fr. 1.–.

Die Teilnahme am Muki-Treff ist frei von jeder Verpflichtung. Es würde mich freuen, wenn Sie den Weg einmal zu uns finden würden.

Die Spielgruppe

Jede Woche, ausgenommen in den Schulferien, treffen sich immer dieselben maximal zehn Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren für zwei Stunden und spielen gemeinsam unter meiner Obhut. Wir singen und tanzen, malen, kneten, tonen und basteln zusammen, wir verkleiden uns auch einmal oder schauen ein Bilderbuch an. Und wenn wir Hunger haben, essen wir gemeinsam Znüni. Im Moment sind alle Plätze besetzt. Nach den Sommerferien kommen jedoch viele der Spielgruppenkinder in den Kindergarten, und ich habe dann noch drei Plätze frei. Falls Sie Interesse haben, würde mich Ihr Anruf freuen. Ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie können auch ungeniert mit Ihrem Kind an einem Spielgruppenmorgen hereinschauen. (Jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr.)

Gerda Baumgartner
Obere Egg 4, 8352 Elsau
Tel. 36 25 87

(Mitglied der Spielgruppenleiterinnenvereinigung Winterthur und Region)



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer. 8354 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



WIESER

Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Telefon 052 / 28 12 25

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
 - Neu- und Umbauten
 - Einbauschränke
 - Möbel nach Mass
 - Haustüren
 - Täfer- und Isolationsarbeiten
 - Prompten Reparaturservice

Was die Kräuterhexen sagen

Aus den Märchenbüchern kennen wir sie noch, die gebückten alten Weiblein mit Kopftuch und Henkelkorb. Im Wald sollen sie hausen und gar manches über die Anwendung von Kräutern und Wurzeln bei Menschen und Vieh wissen. Manchmal Kurioses und Unheimliches, manchmal Angenehmes und Hilfreiches. Leider bin ich bei all meinen vielen Waldspaziergängen nie einem Kräuterweiblein begegnet. Darum musste ich mir mein Wissen über Pflanzen aus Büchern aneignen oder in meinem winzigen Gärtchen oftmals mühselig eigene Erfahrungen sammeln – im ständigen Kampf gegen zwei Gartenperfektionisten, die gegen jedes sogenannte Unkraut brachiale Gewalt anzuwenden pfliegten.

(ew) Vielleicht fragen Sie sich, was die Kräuterhexen und Gartenerfahrungen mit Gesundheit zu tun haben. Sehr viel sogar. Eine gute Gesundheit geht einher mit einer natürlichen und vielseitigen Ernährung und mit genügend Bewegung. Nur Nahrungsmittel, die auf einem gesunden Boden gewachsen sind, können eine grosse Menge an Vitalstoffen enthalten, also ist die Bodenpflege von grosser Wichtigkeit. Und dies wiederum beinhaltet Bewegung, was jede Person bestätigen kann, die auch nur eine einzige Stunde Gartenarbeit hinter sich gebracht hat. Es spielt keine Rolle, ob wir von unserem kleinen Gemüsegarten ausgehen oder ganz allgemein von der Landwirtschaft. Gesunde und vollwertige Nahrung kann nur in einer gesunden Umgebung wachsen. Heute fragt man nur den Düngerexperten, was der Boden braucht und lässt im Labor eine Analyse machen. Früher wussten die Männer und Frauen selber, was ihre Gärten oder Äcker benötigten oder dann fragte man eben wirklich die Kräuterhexe.

Zum Beispiel wird einem jede erfahrene Kräuterhexe sagen, dass man nur bei zunehmenden, aber niemals bei abnehmendem Mond sähen oder umpflanzen darf. Sie weiss auch, wie man seinen Pflanzen zum guten Gedeihen verhilft.

**Mit Samen nicht sparen.
Einen für den Raben
und einen für die Krähe.
Einen, der eingeht, und einen,
der wächst, der ist zähe.**

Es ist auch bemerkenswert, dass oft in alten Kräuterbüchern geraten wird, unbekleidet zu sähen. Vielleicht hoffte man, dass die Götter freundlicher auf einen nackten unschuldigen Dilettanten herabsehen würden als auf den erfolgreichen Berufsgärtner. Aber vielleicht wurde der Rat nicht nur aus magischen Gründen gegeben: Man soll nicht sähen, wenn der Boden noch zu kalt ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir es trotzdem tun,

ist geringer, wenn wir dabei nackt sein müssen. Ich habe gelesen, dass die Bauern in England früher ihre Hosen auszogen und sich auf den Boden setzten, um zu testen, ob die Erde warm genug war, um Gerste zu sähen: Wenn es für sie angenehm war, war es auch gut für die Gerste. Bei der heutigen Bevölkerungsdichte wird der moderne Landmann sich aber damit begnügen, den Boden mit dem nackten Ellenbogen zu testen, so wie die Mütter das Badewasser für Babies und Kleinkinder prüfen.

Um Bohnen gut und kräftig wachsen zu lassen, soll man Haare in die Saatrillen legen, das scheint ein Friseur herausgefunden zu haben, der die abgeschnittenen Haare seiner Kunden im Garten verwertete. Die Wissenschaftler haben bestätigt, dass die Haare tatsächlich viele wertvolle Mineralien und Spurenelemente liefern und so das Pflanzenwachstum anregen.

Kräuter sollen niemals zweimal an derselben Stelle ausgesät werden, sagt schon ein Kräuterbuch-Autor aus dem 18. Jahrhundert. Ein «scharfes» Kraut sollte mit einem «milden» abwechseln – eine vernünftige Faustregel für Fruchtfolgen, die verhütet, dass die in der Erde enthaltenen speziellen Wirkstoffe, die die eine oder andere Pflanze benötigt, zu sehr ausgelaugt werden.

Zur Abwehr der Möhrenfliege zerkleinere man Mottenkugeln und mische sie mit der Pflanzenerde. Dies soll sich als hervorragendes Mittel bewiesen haben, selbst dort, wo die Fliege massenhaft vorkommt. Man könnte auch im Abstand von fünf Zentimeter zwischen die Reihen ein geteertes oder in Kreosot getauchtes Seil legen. Ich weiss allerdings nicht, ob das heute noch machbar ist.

Haben Sie eine Kletterrose in Ihrem Garten, die nie so recht gedeihen will, so vergraben Sie in ihrer unmittelbaren Nähe ein ordentliches Stück Fett, welches Sie bestimmt vom

Metzger erhalten können. Sie werden sehen, dass Ihre Rose dann üppig blühen und gedeihen wird. Auch wenn Sie Rosen frisch pflanzen, sollten Sie immer etwas Fett dazugeben und Sie werden nie mehr Sorgenkinder im Rosenbeet haben.

Lieben Sie Tagetes? Sie sind gut beraten, diese Frage zu bejahen. Früher waren sie als Einfassung von Beeten viel verwendet und die Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es kein besseres Mittel gegen Fadenwürmer im Boden und gegen Mottenschilfläuse gibt. Kartoffeln und Tomaten brauchen sie dringend. Es spricht für die Gartenbaukunst der Indianer, dass die Tagetes im alten Mexiko der Göttin des Ackerbaus geweiht war.

Auch die Nesseln sind ausgezeichnete Pflanzennachbarn und regen das Wachstum aller Pflanzen an. Sie sind hervorragend geeignet, einen Komposthaufen schnell zu zersetzen, während sie ihn gleichzeitig noch mit reichlichen Zusätzen versehen. Es ist ratsam, sie in begrenzten Gruppen wachsen zu lassen, sonst überwuchern sie bald den ganzen Garten. Johannisbeeren zum Beispiel bringen in der Nachbarschaft von Nesseln einen viel höheren Ertrag und sind widerstandsfähiger gegen Krankheiten. Da überkommt mich manchmal der Gedanke, ob der höhere Ertrag auch damit zusammenhängt, wie Nesseln juckende Stellen auf der Haut hinterlassen und man es sich zweimal überlegt, vom fremden Beerenstock zu pflücken.

Der heute so seltene und geschützte Fingerhut war früher praktisch in jedem Garten anzutreffen. Er ist ein richtiger Doktor für seine Nachbarpflanzen, und regt das Wachstum an und hält Krankheiten fern. Auch soll er die Lebensqualität von Kartoffeln, Tomaten und Äpfeln verbessert haben. Leider sind unsere Gärten so unwirtlich geworden, dass viele dieser nützlichen Pflanzen sich still und heimlich davongemacht haben.

Auch die Kamille ist nicht nur für den Menschen ein Heilkraut. Setzt man neben eine kranke Pflanze eine Kamille, so erholt sie sich merklich und die Kräuter wie Minze entwickeln ein stärkeres Aroma. Wenn die Kamille zu gross geworden ist, so beginnt der ehemalige «Patient» wieder zu kränkeln. Nun muss man die Kamille entfernen und allenfalls später durch eine kleinere Pflanze ersetzen. Ihr «süßes Atem», oder wie die Naturwissenschaftler sagen würden, die

Ausdünstung der Blätter, wurde von jeher als wohltuend für die benachbarten Pflanzen betrachtet. Für Kohl wird sie in jeder Menge für nützlich erachtet und auch Salbei, Minze, Thymian und Rosmarin helfen ihm. Erdbeeren hingegen sprechen besonders gut an auf Borretsch als Wuchshilfe und Knoblauch hält Krankheiten von ihnen fern. Petersilie ist gut für Tomaten und Spargeln und vertreibt die Blattläuse, wenn zwischen Rosen gesetzt.

Das Spülwasser von Milchflaschen und -pfannen (natürlich ohne modernes Abwasmittel) ist ein mildes Düngemittel für Topfpflanzen. Auch Seifenwasser (besonders wenn es noch Soda enthält) sollte auf das Blumen- oder Gemüsebeet ausgebracht werden, der Kohl soll davon ganz besonders profitieren.

Schon lange wurde behauptet, dass Bananenschalen, die nur gerade etwas untergebuddelt wurden, besonders gut für Rosen sein sollen. Die Wissenschaftler haben dies jetzt bestätigt und festgestellt, dass Bananenschalen, da sie schnell verrotten, beachtliche Mengen an Kalk, Magnesium, Schwefel, Phosphat, Natrium und Kieselsäure abgeben. Auch Spülwasser von Bierflaschen und -gläsern regt das Wachstum der Rosen an, offensichtlich bewirkt hier die Hefe den Trick.

Wollen Sie sich an Gladiolen erfreuen, so setzen Sie diese möglichst weit entfernt von Ihrem Gemüsegarten. Sie sind ganz besonders unverträglich für Erbsen und Bohnen und Erdbeeren leiden sogar noch in einem Abstand von fünfzehn Metern unter diesen störenden Nachbarn.

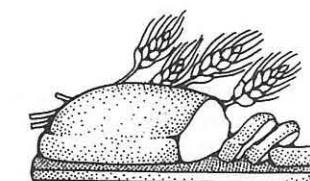
Soll Ihr Garten und Ihr Haus vor Unbill geschützt werden, so können Sie auch heute noch auf die seit Jahrhunderten bewährten Schutzpflanzen zählen. Hauswurz soll das Glück des Gartens schützen und den Blitz abhalten. Auch Lorbeer ist ein guter Schutz gegen Blitzschlag und Holunder wehrt böse Geister und Seuchen ab. Geissblatt, welches um die Haustür wächst, bewahrt das Glück im Hause; Verbenen sind ein erprobtes Mittel gegen Sturm und Hagelschlag und Schafgarbe hält die bösen Blicke neidischer Nachbarn ab. Apfelmoss, als Trankopfer am Weihnachtsabend über die Wurzeln der Apfelbäume gegossen, bringt einen guten Ertrag im nächsten Jahr. Kirsch- und sonstige Obstwässer sind dazu nicht geeig-

Feine Herztorten zum Muttertag.



Wir freuen uns auf Ihre Vorbestellung.

Ihre Bäckerei-Konditorei
Thomas Krauer
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 11 66



Garage Grob AG



K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 28 23 68

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung



PC-Support Rümikon
... ganz in Ihrer Nähe!

Telefon 052 36 13 32
Telefax 052 36 14 24

Arbeiten mit Computer? - Kein Problem!

- Für IBM und kompatible PC's bieten wir:
- Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD 5), Datenbank (dBase III/IV) oder Tabellenkalkulation (LOTUS)
 - Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo!

H.P. Horn
Chännerwis 16
8352 Rätterschen

net, der hohe Alkoholgehalt scheint den Bäumen nicht besonders zu bekommen.

Wenn Sie selber etwas Gartenmagie betreiben wollen, so sehen Sie sich doch mal in der nächsten Buchhandlung um. Es gibt wieder viele Bücher über dieses Thema. Sie sind amüsant zu lesen und enthalten meist noch viele praktische Ratschläge. ■

Wer vermietet an

Heimweh-Elsauer
(Grossmutter, Mutter u. Tochter)

eine Wohnung oder ein Haus mit Garten in Elsau?

Angebote an:
Chiffre 65-1, elsauer zytig
Postfach 76, 8352 Rätterschen

hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass es in der heutigen Zeit, wo doch der «guten» Luft so Sorge getragen werden sollte, immer noch Leute gibt, die in ihren Gärten lästige Pflanzenabfälle anzünden und damit richtige Rauchsäulen erzeugen. Bei solchen Abfallhaufen handelt es sich ja meist um grünes Zeug. Für mich ist dies unverständlich, denn der Häckseldienst ist wirklich super und die Kehrrichtabfuhr für stachelige Abfälle sehr grosszügig! (In der Kehrrichtanlage hat es Abgasfilter!) Diese Rauchsäulen beobachte ich immer an den ersten schönen Frühlingstagen und an den letzten herrlichen Herbsttagen und hoffe, dass diese bald endlich der Vergangenheit angehören.

M. Meienhofer

... dass am Restaurant Sonne kein grosses beleuchtetes Wirtshauschild angebracht wurde. Während bei der «alten Sonne» nach Einbruch der Dunkelheit eine gut sichtbare Leuchtreklame den Eingang zierte, liegt die «neue Sonne» ganz im Dunkeln. Vor allem in den Wintermonaten, wenn die Gartenwirtschaft geschlossen ist, haben Ortskundige oft Mühe, das Lokal zu finden.

Kurt Rieser

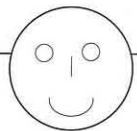
... dass die Leute, die diese neuen Haushaltabfall-Sortiereimer konstruiert haben, nicht daran gedacht haben, dass man die Büchsen vor dem wegwerfen quetschen muss – und sie somit nicht mehr durch die runde Öffnung gehen!

U. Schönbacher



... andere vermutlich auch!
P. Rutishauser

Mich freut's ...



... dass die lustigen, bunten Windsäcke, die bei den Behausungen von Marco, Martin, Balz und Josef mal dickgebläht flattern, tanzen und mal schlank hin und her schaukeln.

... dass mich schon lange nichts mehr so geärgert hat, dass ich es an dieser Stelle kundtun müsste.

U. Schlumpf

«Tschau Elsau»

Am 13. Juni 1992 verlasse ich mit frohem Herzen und einem weinenden Auge diese Gemeinde. In den letzten sechs Jahren durfte ich viele neue Freunde kennenlernen, die mich so nahmen, wie ich bin. Dafür danke ich Euch allen herzlich.

Ab 1. Mai 1992 übernehme ich als Wirt das Gasthaus Kreuz in Oberstammheim.

Oberstammheim gehört noch zum Kanton Zürich und ist gar nicht so weit weg. Ich hoffe, dass die Gasthaustüre irgenwann einmal aufgeht und es im Chor tönt:

«Hoi Scholli».

Ernst Schollenberger
Sparkasse Elsau

P.S. 8. Mai Antrikete
10. Mai Muttertags-Brunch

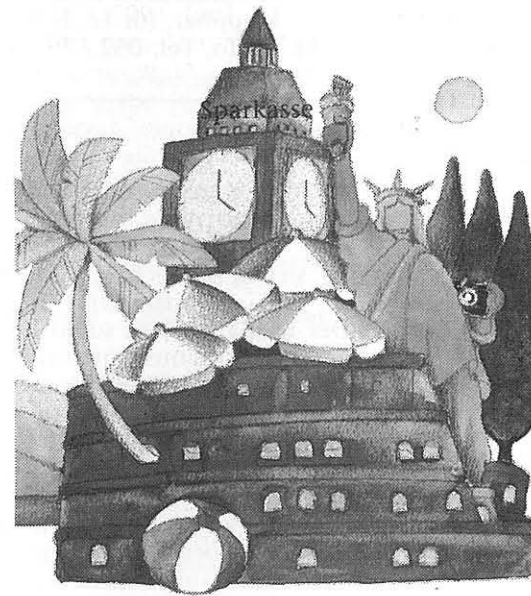
Aufruf

Am 5.2.1992 wurde mir an der St. Gallerstrasse, Höhe FARAG, bei der Personenunterführung eine rote Vespa gestohlen. Die Stadtpolizei Winterthur fand sie drei Wochen später an der Gernstrasse in Klein-Hegi. Zwei jüngere Burschen wurden beobachtet, wie sie mit dem Roller im Dorf Rümikon herumgefahren sind. Folgende Gegenstände sind von der Vespa abmontiert worden: eine schwarze Helmboxe (Inhalt weisser Helm und neue Töffhandschuhe), Reserverad, rote Motorverschaltung, Windschutzscheibe.

Personen, welche Angaben machen können, wo sich die gestohlenen Gegenstände befinden oder evtl. die beiden Burschen kennen, mögen sich bitte unter Telefon 36 18 01 melden. Besten Dank im voraus.

W. Beutler

Ferienpläne



Ob in der Nähe oder Ferne – wir helfen Ihnen gerne: An unserem Schalter können Sie zum Beispiel Reisechecks beziehen oder eurocheques bestellen, Feriengeld wechseln oder ein Tresorfach mieten. Und – wie jedes Jahr – liegt die Gratisbroschüre «Ferien '92» mit vielen guten Tips und Informationen für Sie bereit.

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72
Telefax 052 36 16 56

Sparkasse
Elsau



IHRE SCHWEIZER
REGIONALBANK



Coiffeursalon
Uschi

Voranmeldung erwünscht

Montag, Mittwoch,
Donnerstagnachmittag
und Freitag
bedient Sie Luzia

Uschi Gut
Im Heidenloch 1 b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

E. Nüssli Gärtnerei

Im Bergli
8352 Rümikon
052/36 11 30

Es duftet
wieder nach Frühling ...

...bei uns können Sie
ihn bereits erleben

Geranie

Sommerfloh

Blumen & Gemüsesetzlinge

Balkonpflanzen

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute, einen schönen Festtag und noch viele fröhliche Stunden.

Zur goldenen Hochzeit

6. Juni 1992
**Heidi und Josef
 Kümin-Wullschleger**
 Alte St. Gallerstrasse 36

Zum 80. Geburtstag

27. Juni 1992
Rosa Koch-Villiger
 Krankenhaus Eulachtal, Elgg

Die Redaktion

Am 6. Juni feiern
Josef und Heidi Kümin
 das Fest der goldenen Hochzeit.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Eure Freunde

Berufserfolge

An der Schweizerischen Bauschule Aarau (SBA) haben an der diesjährigen Diplomprüfung als dipl. Bauführer (Techniker TS) mit Erfolg abgeschlossen:

- **Siegfried Biallowons**, Rätterschen
- **René Schmid**, Elsau
- René Graber, Rickenbach
- Marcel Fritz, Seuzach

Wir gratulieren diesen vier Herren für ihre grossartige Leistung!

An der Lehrabschlussfeier bei Sulzer und SLM wurden die folgenden Stiften aus unserer Gemeinde besonders ausgezeichnet:

- **Christoph Bochsler**
 Maschinenzeichner Note 5,5
- **Christoph Zeller**
 Elektroniker Note 5,2
- **Reto Trachsel**
 Maschinenzeichner Note 5,4

Herzliche Gratulation!

Die Redaktion

In Würdigung der fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen, sowie des seit Eröffnung der Geschäftsstelle im Jahre 1984 kontinuierlich gewachsenen Kundenbestandes ist dem Inhaber der Versicherungsagentur in Elsau, **Ernst Bärtschi**, von den Winterthur-Versicherungen der Titel eines Hauptagenten verliehen worden.

Wir gratulieren Ernst Bärtschi und seinem Team zu dieser Auszeichnung!

M. Fritschi
 Winterthur-Versicherungen
 Generalagentur Oberwinterthur

Kleininserate

Zu vermieten:

Haute - Nendaz:
 Schöne
2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung mit vier Betten
 Auskunft: Tel. 052 / 36 24 60

Laax:
 Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
 Telefon 052 / 36 17 25

Laax:
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
 Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Luftschutzraum
 in Luftschutzanlage Rümikerstrasse Fr. 150.-/Mt.
 Auskunft: I. Zimmermann
 Telefon 36 22 17

1-Zimmer Appartement
 für unvergessliche Ferien in Bad Aussee, steirisches Salzkammergut / Oesterreich

Zu mieten gesucht:

3-4-Zimmer-Wohnung nach Vereinbarung für neuen Mitarbeiter der Sparkasse Elsau
 Tel. 052 / 36 16 72

Zu verkaufen:

Tischtennistisch neuwertig, klappbar, für Fr. 120.-
 M. Buffo, Tel. 052 / 25 84 75

Gesucht:

Leiter/in Kunst- und Geräteturnen
 Haben Sie Interesse, Buben im Alter von sieben bis sechzehn Jahren zu führen?
 Der TV Rätterschen sucht Leiter/in zur Unterstützung unseres Hauptleiters.
 Auskunft erteilt:
 Max Schuler, Telefon 052-36 10 49.

Für die wöchentlich Reinigung unserer neuen und pflegeleichten Büroräume suchen wir **eine Putzhilfe**.
 Arbeitszeit nach Absprache.
 Auskunft erteilt
 Firma SULBANA AG, Oberhof 5, 8352 Rätterschen/Elsau,
 Tel. 052-36 17 87, Herr A. Hugi.

Zuverlässige(r) Milcheinnehmer(in)
 für einige Stunden pro Woche. Interessenten wenden sich an die Verwaltung der LKG (VOLG) Tätterschen, Tel. 36 10 22

Abonnementsbeitrag

Wir erlauben uns dieser Ausgabe einen Einzahlungsschein für den Abonnementsbeitrag von Fr. 15.- beizulegen. Für Ihre Einzahlung danken wir ganz herzlich. Einen besonderen Dank sprechen wir jenen Lesern aus, die jeweils den Beitrag noch zusätzlich aufrunden. Wir versichern Ihnen, dass wir uns auch in Zukunft bemühen werden, Ihnen eine attraktive Zeitung zustellen zu können.

PS. Für Heimweh- und Geschenksabonnemente wird wie üblich eine separate Rechnung verschickt.

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten

- 28.02.92
 Leichtes Wachstum der Bilanzsumme zeigt zurückhaltende Geschäftspolitik
 - *Sparkasse Elsau steigert ihren Reingewinn um 30 Prozent*
- 29.02.92
 Elsau: Rückschlag kleiner als budgetiert
 - *Rechnung 1991 befriedigend*
- 02.03.92
 Elsau: Bunter Fasnachtsumzug mit grosser Beteiligung
 - *Kinder als begabte Narren*
- 04.03.92
 Elsau: 40 Velounterstände auf der Bahnhof-Südseite
 - *Zusätzlicher Pendler-Buskurs*
- 06.03.92
 Elsau: Ausbau der Kläranlage lässt Gebühren steigen
- 11.03.92
 Elsau: Der Gemischte Chor feiert den 100. Jahrestag seiner Gründung
 - *Einst der «Schätzeli-Verein» für die Unverheirateten*
- 16.03.92
 Elsau: Der Gemischte Chor feiert sein Jubiläum im festlichen Rahmen
 - *Musikalischer Start in die nächsten 100 Jahre*
- 23.03.92
 Elsau: Fünftklässler spielen das Theaterstück «701 Jahre Eidgenossenschaft»
 - *Ein Jass entschied die Schweizer Geschichte*
- 25.03.92
 Elsau: Prominentes Podium mit je zwei Nationalrätinnen und Nationalräten zum umstrittenen Thema «Unsere Zukunft in Europa»
 - *Beitreten oder abseits stehen?*
 - *Die Meinungsbildung ist im vollem Gang*
- 28.03.92
 Elsau: Erwachsenenbildungskurs mit Walter Ritter
 - *Partnerschaft bringt Freuden und Schwierigkeiten*
- 09.04.92
 Jugendvereinigung Elsau diskutiert über Sucht und Drogen

Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	14.00 - 17.30	Sauna:	Frauen allgemein
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 1. und 2. Kl.	Schulhaus Ebnet
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren E	Schulhaus Süd
	18.00 - 22.00	Sauna:	Gruppen
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis
	18.15 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.30	Handball Junioren	Turnhalle Ebnet
	20.30 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00 - 11.30	Sauna:	Gruppen
	12.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
	17.00 - 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.05 - 18.35	Konfirmandenunter. Kl. 1	Kirchgemeindehaus
	18.30 - 20.15	El Volero	Turnhalle Ebnet
	18.30 - 20.00	FC-Training 1. u. 2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
	19.00 - 20.30	Erlebnis-Turnen	Pestalozzihaus Rätterschen
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
20.30 - 21.45	TV-Handball Aktive	Schulhaus Ebnet	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Mt.	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
	08.00 - 09.00	Gesundheitsturnen	Pestalozzihaus
	09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
	09.30 - 10.30	MUKI-Turnen	Schulhaus Ebnet
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. u. 4. Kl.	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.00	Mädchenriege Oberstufe	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd
19.00 - 20.15	FC-Training Senioren	Schulhaus Ebnet	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum	
20.15 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 21.30	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
Donnerstag	09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
	09.30 - 10.30	Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 5. u. 6. Kl.	Turnhalle Süd
	17.05 - 18.35	Konfirmandenunter. Kl. 2	Kirchgemeindehaus
	17.30 - 18.45	FC-Training Jun. B	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren	Singsaal Süd
	19.00 - 20.15	Gesundheitsturnen	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
20.15 - 21.45	FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Süd	
Freitag	09.00 - 10.30	Sauna:	Gruppen
	11.00 - 16.00	Sauna:	Frauen allgemein
	16.30 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
	17.00 - 18.00	TV Nationalturnen	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.15	FC-Training Jun. D	Turnhalle Süd
	18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet
	18.15 - 21.45	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.15	Handball	Schulhaus Ebnet
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
20.15 - 21.45	Turnverein	Turnhalle Ebnet	
Samstag	09.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
	09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	19.30 - 24.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
Sonntag	09.00 - 22.00	Sauna:	Paare allgemein
	09.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
	09.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
	10.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
	10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
	11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Mai 92

4.	Gemeinde Elsau	Häckseldienst
4.	elsauer zytig	Verteilung ez 65
6.	Oberstufenschule	AVO-Informationsabend (Schulh. Ebnet)
8.	Gemischter Chor	GV
8.	Samariterverein	Kurs: Notfälle bei Kleinkindern (SanHist)
10.	Ref. Kirchgemeinde	Muttertagsfamiliengottesdienst
15./16./17.	Handwerksvereinigung	Werstattausstellung
16.	Turnverein	Altpapiersammlung
17.	Ortsverein Rümikon	Maibummel
17.	Mädchenriege	Mädchenriegetag
18.	Samariterverein	Blutspendeaktion
20.	Pro Senectute	Seniorenausflug
21.	Arbeitsgruppe 3. Welt	Suppe-Zmittag
22.-24.	Schützenverein	Feldschiessen
23.	Velo-Moto-Club	Volksradtour
24.	Turnverein	Jugitag in Marthalen
31.	Turnverein	Kant. Nationalturntag in Weiach

Juni 92

2.	FDP	Mitgliederversammlung
5.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 66
11.	Gemeinde Elsau	Gemeindeversammlung
12.-14.	FC Rätterschen	Grümpelturnier
13./14.	Turnverein Rätterschen	Verbandsturnfest Rikon, Einzelwettkämpfe
14.	Harmonikaclub	Eidg. Harmonika-Musikfest, Aarau
17.	Ref. Kirchgemeinde	Elternabend 3. Klässler
19.	Oberstufe	Theater der Projektgruppe
20./21.	Turnverein	Kant. Kunstturnertag, Saalsporthalle Zürich
20./21.	Turnverein	Verbandsturnfest Rikon, Sektionswettkämpfe
21.	Ref. Kirchgemeinde	Sonntagschul-Fest
23.	Militär	Inspektion (siehe Anschlag)
24.	Pro Senectute	Altersnachmittag
26.	HCE, Gem. Chor, Frauenchor, Männerchor	Konzert, Schulhaus Ebnet
27.	Samariterverein	Reise
28.	Ref. Kirchgemeinde	1. Konfirmation
29.	elsauer zytig	Verteilung ez 66

Juli 92

2.	Frauenriege	Velorallye
4.	Naturschutzgruppe	Sommer-Arbeitstag
4.	Pfadi	Altpapiersammlung
5.	Ref. Kirchgemeinde	2. Konfirmation
10.-12.	Turnverein	Voralberg. Landesturnfest, Lustenau (A)
17.	Turnverein	Triathlon